

DIE NEUE FUSSBALLWOCHEN FUWUO

20/89

41. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

Berlin, 17. Mai 1989



Im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark ging es am Pfingstsonntag beim Fußballfest des DFV der DDR über viele Stunden hinweg sehr stimmungsvoll zu. Höhepunkt dieser Veranstaltung:



Jürgen Croy wurde „Fußballer DDR 40“



Ehrung für Sieger, Plazierte: Peter Ducke (l.), Joachim Streich (r.).

Dynamo jubelt!

Dresdner Freudenaustrüche: Mit dem 2:2 beim FC Hansa Rostock sicherte sich Dynamo bereits am 23. Spieltag den Titel. Respekt und Glückwunsch.



EM: DDR, U16' mit Silber

Tolle Leistung unserer „U16“: Bei der Endrunde der EM in Dänemark stießen die Schützlinge von Trainer Vogel bis ins Finale gegen Portugal (1:4) vor.

Ein Funke Hoffnung

WM-Gruppe 3: DDR gegen Österreich am Sonntag in Leipzig. Bei einem Erfolg könnte nach dem Istanbul 1:0 der UdSSR wieder leichte Hoffnung keimen.



WM-QUALIFIKATION

Devise: Alles oder nichts!

- Der Blick aller Kontra-
- ten am vergangenen Mitt-
- woch galt dem heißen Bo-
- den von Istanbul, auf dem
- sich der hohe Favorit
- UdSSR aber gegen Gastge-
- ber Türkei nicht verbrannte
- und damit (fast) schon
- durch das WM-Ziel ist. Wir
- haben nach den zuletzt of-
- ferierten Leistungen wahr-
- lich keinen Grund, wieder
- mit dem Rechnen zu begin-
- nen, aber für unsere Natio-
- nalmannschaft kann die De-
- vise gegen das Austria-
- Team in Anbetracht der
- Konstellation nur lauten:
- Alles oder nichts! Nichts,
- aber auch gar nichts ande-
- res steht zur Diskussion.



Schwungvolle Aktion mit Doll und Alejniew beim jüngsten 3:0 der UdSSR über unsere Nationalmannschaft. Aber wie selten war das in Kiew der Fall — leider!

Foto: Wegner

JÜRGEN NÖLDNER: 5. WM-Spiel am Sonnabend in Leipzig gegen Österreich

Österreichs Trainer Josef Hickersberger hatte vor Wochen schon einen Animus. „Wir kommen sicherlich zum ungünstigsten Zeitpunkt nach Leipzig“, damit bezog er sich auf die prekäre Situation der DDR-Elf, aber dabei nicht wissend, daß sich sein Austria-Team momentan in der besten Ausgangsposition im Geringel um den zweiten Qualifikationsrang befinden würde. Doch so ist nun einmal (leider für uns) das Bild, das in vergangenen Spielen nur schwarze Konturen mit drei aufeinanderfolgenden WM-Niederlagen beinhaltetete.

Aber jedes Spiel beginnt von vorn, zwar nicht das der Qualifikation, aber immerhin das der neunzig Minuten. Auch gegen Österreich, wobei wir in bisherigen Ausscheidungsmatches gegen das rot-weiße Team noch keine Niederlage einstecken mußten, doch uns auch nur ein einziger 1:0-Sieg gelang. In Leipzig! Doch eine Wiederholung an gleicher Stätte wird nur möglich sein, wenn unsere Mannschaft aus den verlorenen WM-Partien die notwendigen Lehren gezogen hat. Über den Kampf zum Spiel finden, ist eine bittere Wahrheit, vor allem eine Einheit, die

wir einfach zu oft in zwei Einzelteile zerlegt und damit uns selbst zur Wirkungs- und Erfolglosigkeit verurteilt haben. Erfolgsträchtiges Spiel setzt aber mannschaftliche kämpferische Geschlossenheit ebenso voraus wie individuelles selbstbewußtes Agieren. Nur mit dieser Bewußtheit darf ein Akteur in den Nationalmannschaftsdreß schlüpfen. Halbe Herzen und halbe Sachen gehören nicht auf das Spielfeld, wenn am Samstag zu abendlicher Stunde im Leipziger Zentralstadion die Partie angepfeifen wird. Unsere Zuschauer wollen das Brennen bis auf die Tribüne spüren, dann werden sie unserer Mannschaft trotz der Erfahrungen und Enttäuschungen der letzten Wochen den Rücken stärken. Als am Wochenende die besten Fußballer unserer Geschichte diskutierten, fachsimpelten und überlegten, war auch bei ihnen, eingedenk eigener Austria-Kenntnisse, ein leichter Optimismus zu spüren. Das sollte der heutigen Generation Mut machen, aber auch Verpflichtung auferlegen.

Die Situation im Kaderkreis hat sich nach der Torso-Elf von Kiew, die viele Gemüter erregt hat, zweifellos gebessert. Kreer, Lindner, Stahmann,

Rohde, Steinmann stehen wieder zur Verfügung. Hinzu kommt sicherlich, daß nach dem Pokalsieg für den BFC ohnehin nun auch mit dem Titelgewinn von Dynamo Dresden der „heimatliche“ Druck von den Schultern genommen ist, die Akteure beider Teams eigentlich gelöster aufspielen sollten. Naturgemäß wird Auswahlchef Manfred Zapf die endgültige Nominierung erst am Spieltag verkünden, doch die etwaige Formation läßt sich, wenn in den nächsten Tagen nicht noch Unvorhergesehenes geschieht, ausmalen. Weißflog im Tor und Stahmann als Libero sollen für Ruhe und Resoltheit sorgen, eine Viererkette mit Hauptmann, Trautmann, Kreer und Lindner nicht nur die österreichischen Spitzen ausschalten, sondern selbst Unterstützung aus der hinteren Reihe bieten. Die Dresdner Stübner und Sammer im Mittelfeld. Dazu ein Steinmann als Lenker oder Rohde als Rackerer oder gar Wosz? Die Taktik und die Tagesform werden hier entscheiden. Und für den Angriff sind Kirsten, hoffentlich in Dresden-Form, und Thom die erste Wahl.

Alles oder nichts? Wir wollen endlich wieder einmal alles sehen.

WM-Qualifikationsgruppe 3

Bisher spielten:	
Island-UdSSR	1:1
Türkei-Island	1:1
UdSSR-Österreich	2:0
DDR-Island	2:0
Österreich-Türkei	3:2
Türkei-DDR	3:1
DDR-Türkei	0:2
UdSSR-DDR	3:0
Türkei-UdSSR	0:1

Tabellenstand:

1. UdSSR	4	3	1	—	7:1	7:1
2. Türkei	5	2	1	2	8:6	5:5
3. Österreich	2	1	—	1	3:4	2:2
4. Island	3	—	2	1	2:4	2:4
5. DDR	4	1	—	3	3:8	2:6

Die weiteren Termine:

- 20. 5.: DDR-Österreich
- 31. 5.: UdSSR-Island
- 14. 6.: Island-Österreich
- 23. 8.: Österreich-Island
- 6. 9.: UdSSR-Österreich
- 6. 9.: Island-DDR
- 20. 9.: Island-Türkei
- 8. 10.: DDR-UdSSR
- 25. 10.: Türkei-Österreich
- 8. 11.: UdSSR-Türkei
- 15. 11.: Österreich-DDR

NACHWUCHS:

EM-Qualifikationsgruppe 3

1. UdSSR	3	2	1	—	8:2	5:1
2. Österreich	2	1	1	—	3:2	3:1
3. Türkei	4	1	1	2	3:8	3:5
4. DDR	3	—	1	2	2:4	1:5

Erster Sieg auf dem Programm

Unsere Nachwuchsauswahl wartet noch immer auf den ersten Sieg in der Europameisterschaft. Ansprechende spielerische Leistungen in Istanbul und Kiew wurden nicht einmal mit einem Zähler belohnt, beim Punkt gegen die Türkei in Dessau blieb die Mannschaft alles schuldig. Aus diesem Kreis möchte sie nun natürlich ausbrechen, zumal das Fußballpflaster in Ludwigsfelde verheißungsvoll erscheint, denn dort wurde bei der vergangenen EM selbst die UdSSR mit 5:1 bezwungen.

Anzuknüpfen gilt es an den beachtlichen Auftritt in Kiew, als die Elf einen geschlossenen, kampfstarken Eindruck machte. Andreas Wagenhaus und Volker Röhrich sind wiederum die beiden „Alten“ im Team. Der Hallenser dürfte der Abwehr erneut mehr Halt geben, vom Rostocker erhofft man sich auch in der Auswahl hanseatische Wirksamkeit. Zu gewinnen in der Gruppe ist fast nichts mehr, doch bis zum Ende Bestes zu bieten, das erwarten wir von unserem Nachwuchs. J.N.

Die Aufgebote für das WM-Qualifikationsspiel in Leipzig und das EM-Nachwuchstreffen in Ludwigsfelde

DDR

- **Torhüter:** Weißflog (Wismut Aue, 32 Jahre/14 Länderspiele), Heyne (1. FC Magdeburg, 31/1).
- **Abwehrspieler:** Hauptmann (Dynamo Dresden, 20/3), Rohde (BFC Dynamo, 29/41), Lindner (1. FC Lok Leipzig, 23/12), Kreer (1. FC Lok Leipzig, 29/59), Trautmann (Dynamo Dresden, 30/13), Stahmann (1. FC Magdeburg, 31/41).
- **Mittelfeldspieler:** Sammer (Dynamo Dresden, 21/12), Stübner (Dynamo Dresden, 23/38), Steinmann (FC Karl-Marx-Stadt, 21/12), Scholz (1. FC Lok Leipzig, 23/6), Wosz (HFC Chemie, 19/2), Weidemann (FC Rot-Weiß Erfurt, 25/6).
- **Angriffsspieler:** Kirsten (Dyn. Dresden, 23/38), Thom (BFC Dynamo, 23/45), Doll (BFC Dynamo, 23/19), Wuckel (1. FC Magdeburg, 22/2).

ÖSTERREICH:

- **Torhüter:** Lindenberger (Swarovski Tirol, 32/24), Wohlfahrt (Austria-Memphis Wien, 24/5).
- **Abwehrspieler:** Pfeffer (Austria-Memphis Wien, 23/10), Russ (Vienna Wien, 24/8), H. Weber (Rapid Wien, 33/61), Aigner (Admira/Wacker Wien, 22/0), Artner (Admira/Wacker Wien, 23/8).
- **Mittelfeldspieler:** Herzog (Rap. Wien, 20/6), Linzmaier (Swarovski Tirol, 26/10), Reisinger (Wiener SK, 25/15), Stöger (Austria-Memphis Wien, 23/5), Zsager (Austria-Memphis Wien, 24/17), Prohaska (Austria-Memphis Wien, 33/81), Pecl (Rapid Wien, 23/8).
- **Angriffsspieler:** A. Ogris (Austria-Memphis Wien, 24/16), Pacult (Swarovski Tirol, 29/17), Rodax (Admira/Wacker Wien, 23/5), Polster (FC Sevilla, 25/26).

DDR-NACHWUCHS „U 21“

- **Torhüter:** Kosche (BFC Dynamo), Schulze (Dynamo Dresden).
- **Abwehrspieler:** Mauksch (Dynamo Dresden), Wagenhaus (HFC Chemie), St. Dünger (FC Rot-Weiß Erfurt), Kracht (1. FC Lok Leipzig), Zöphel (BFC Dynamo), Köller (BFC Dynamo).
- **Mittelfeldspieler:** Karl (HFC Chemie), Minkwitz (1. FC Magdeburg), Freund (Stahl Brandenburg), Mehlhorn (FC Karl-Marx-Stadt).
- **Angriffsspieler:** Rösler (1. FC Magdeburg), Wuckel (1. FC Magdeburg), Adamczewski (1. FC Union Berlin), Hobsch (1. FC Lok Leipzig), Röhrich (FC Hansa Rostock).

ÖSTERREICH-NACHWUCHS „U 21“

- **Torhüter:** Hassler (Gabor Spittal), Konrad (Sturm Graz).
- **Abwehrspieler:** Bacher (Admira/Wacker Wien), Gschaidtner (VÖEST Linz), Lindner (Vienna Wien), Polger (Wiener SK), Sperr (Aston Villa), Schöttel (Rapid Wien).
- **Mittelfeldspieler:** Flögel (Austria-Memphis Wien), Nader (Vienna Wien), Prosenik (Austria-Memphis Wien), Zeller (VÖEST Linz), Ziehaus (Austria Klagenfurt).
- **Angriffsspieler:** Bauer (VfB Mödling), E. Ogris (VfL St. Pölten), Wurz (Rapid Wien), Heraf (Vienna Wien).

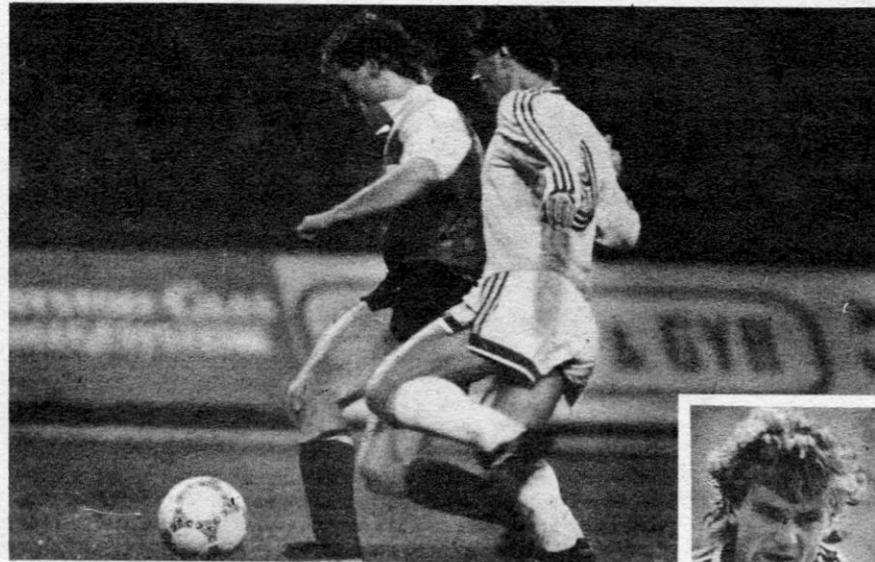
● Im 1. Programm des DDR-Fernsehens wird das WM-Qualifikationsspiel zwischen der DDR und Österreich an diesem Sonnabend ab 20.00 Uhr original übertragen.

WM-QUALIFIKATION

Remis würde entscheidend weiterhelfen

Das sind die unumstößlichen Fakten: Zum dritten Mal in Folge verlor das ÖFB-Auswahlteam letzten Dienstag einen internationalen Vergleich, nachdem das zuvor schon in den offiziellen Länderkämpfen gegen Italien (0 : 1) sowie die CSSR (1 : 2) vor heimischer Kulisse der Fall gewesen war. Ein schlechtes Omen für Leipzig? Dazu Auswahltrainer Josef Hickersberger: „Natürlich stehe ich in der Kritik, bin ich im Moment noch relativ weit vom Ruf eines Erfolgstrainers entfernt. Aber gegen die DDR will ich und mit mir die Mannschaft dazu einen wichtigen Schritt tun.“ Optimismus also, der nicht überall geteilt wird. Kapitän Heribert Weber meinte dies nach der Mödlinger Partie: „Wir haben phasenweise wiederum ansprechenden Fußball gespielt. Doch unser Problem besteht darin, daß wir nicht in der Lage sind, einen Torrückstand wettzumachen.“ Auch diesmal blieb es beim Vorsatz, obgleich der HSV in den ersten 45 Minuten sicher beherrscht wurde.

Tatsächlich spielte die auch für das Zentralstadion vorgesehene Stammbesetzung der ersten Halbzeit reibungslos, allerdings ohne das erforderliche Tempo, um den sehr flexibel wirkenden Bundesliga-Vertreter entscheidend zu schwächen. Aber das könnte mit Polster, der sicherlich gemeinsam mit Ogris die Doppelspitze bilden wird, schon ganz anders aussehen. Ein kopfballstarker, immer wieder an den Ketten zerrender Akteur wie der Angreifer vom FC Sevilla ist eben nicht zu ersetzen. Das spürte Hickersberger erneut.



Pfeffer, links in Aktion während des Kiewer Spiels der Österreicher gegen die UdSSR (dunkle Kleidung) zu sehen, gehört zur Stammbesetzung unseres Sonnabendgegners. Im Porträt Stürmer Ogris. Lläuft er neben Polster auf? Fotos: Thonfeld, Thomas

Und wie ist die Konstellation in unserer Gruppe nach dem Istanbul 1 : 0-Sieg der UdSSR? Der klare Favorit bestätigte sich in seiner Rolle, machte aber auch der Konkurrenz (einschließlich DDR!) Mut, den zweiten Rang ins Visier zu nehmen.

derliche Tempo, um den sehr flexibel wirkenden Bundesliga-Vertreter entscheidend zu schwächen. Aber das könnte mit Polster, der sicherlich gemeinsam mit Ogris die Doppelspitze bilden wird, schon ganz anders aussehen. Ein kopfballstarker, immer wieder an den Ketten zerrender Akteur wie der Angreifer vom FC Sevilla ist eben nicht zu ersetzen. Das spürte Hickersberger erneut.

Uns würde da ein Unentschieden bereits entscheidend weiterhelfen. Davon muß jedoch ausgegangen werden: So schwach, wie die DDR-Auswahl gegen die Türkei bei der Magdeburger 0 : 2-Niederlage wirkte, wo ich sie zum letzten Mal sah, wird sie sich wohl kaum ein zweites Mal vor eigener Kulisse präsentieren. Jetzt erst recht nicht, da sie wieder etwas Morgenluft wittert!

WILHELM WURM

Österreichs Besetzung gegen den Hamburger SV: Lindenberger (ab 46. Wohlfahrt), Weber (ab 46. Aigner), Pecl, Pfeffer, Russ, Zsak (ab 46. Reisinger), Prohaska (ab 46. Stöger), Herzog, Artner, Ogris (ab 46. Rodax), Paucit. Torschütze: Bierhoff (33.).

Interessantes zum ÖFB-Team:

Positive Bilanz in 504 Begegnungen

● Österreichs Nationalmannschaft bestritt bisher 504 offizielle Länderspiele gegen Auswahlvertretungen aus 39 Ländern und erreichte dabei folgende Gesamtbilanz: 219 Siege, 102 Unentschieden und 183 Niederlagen bei einem Torverhältnis von 978 : 840.

● Die meisten Vergleiche wurden mit Ungarn ausgetragen: 129. Die Bilanz ist bei 38 Siegen, 28 Unentschieden und 63 Niederlagen mit 241 : 288 Treffern negativ.

● Gerhard Hanappi führt die Liste der erfolgreichsten Nationalspieler des Landes mit 93 Einsätzen an. Es folgen Koller mit 86, Koncilia mit 83, Prohaska mit 81, Krankl mit 69, Schachner mit 63, Ocwirk mit 62 sowie der derzeitige Kapitän Weber mit 61 Berufungen ins Team.

● Erfolgreichster Nationalmannschaftstorschütze ist weiterhin unangefochten Hans Krankl. Er führt mit 34 Treffern vor Hof und Horvath (beide je 28), Sindelar und Schall (beide je 27), Zischek (24) sowie Schachner (23). Von den im Aufgebot für Leipzig stehenden Akteuren erwiesen sich bisher Prohaska und Polster (jeweils 10) als beste Schützen.

● Teamchef Josef Hickersberger (41), der seit 1. Januar vergangenen Jahres im Amt ist, stand 39mal im ÖFB-Team und erzielte dabei fünf Tore. Die Stationen seiner aktiven Laufbahn waren Amstetten, Austria Wien, Kickers Offenbach, Fortuna Düsseldorf, SSW Innsbruck und Rapid Wien, wo er 1982 seine Laufbahn schließlich beendete.

STATISTISCHES

Gegen Austria weiter unbesiegt?

● Die Gesamtbilanz des DFV der DDR vor der WM-Qualifikationsbegegnung mit Österreich lautet: 280 Spiele, 130 Siege, 66 Unentschieden, 84 Niederlagen, 477 : 330 Tore und 326 : 234 Punkte.

● Nur viermal standen wir bisher dem Austria-Team gegenüber. Das war die chronologische Folge, ausschließlich WM-Qualifikationsspiele: 25. 4. 1965 - 1 : 1 (0 : 0) - Wien

Schiedsrichter: Mihailescu (Rumänien); Zuschauer: 65 000, Prater-Stadion; Torfolge: 1 : 0 Hof (46.), 1 : 1 Nöldner (74.).

31. 10. 1965 - 1 : 0 (1 : 0) - Leipzig
Schiedsrichter: Carswell (Nordirland); Zuschauer: 95 000, Zentralstadion; Torschütze: 1 : 0 Nöldner (1.).

24. 9. 1977 - 1 : 1 (1 : 1) - Wien
Schiedsrichter: Reynolds (Wales); Zuschauer: 72 000, Prater-Stadion; Torfolge: 1 : 0 Kreuz (9.), 1 : 1 Hoffmann (40.).

12. 10. 1977 - 1 : 1 (0 : 1) - Leipzig
Schiedsrichter: Foote (Schottland); Zuschauer: 95 000, Zentralstadion;

Torfolge: 0 : 1 Hattenberger (43.), 1 : 1 Löwe (50.).

● Bilanz: 1 Sieg, 3 Unentschieden, 4 : 3 Tore, 5 : 3 Punkte.

● 327 000 Zuschauer (81 750 im Schnitt pro Spiel) waren eine bemerkenswerte Resonanz.

● Die WM-Bilanz der DDR-Nationalmannschaft: 49 Spiele, 22 Siege, 9 Unentschieden, 18 Niederlagen, 86 : 65 Tore und 53 : 45 Punkte.

● 115 DDR-Akteure kamen bislang zu WM-Qualifikations- und Endrundenspielen. 30 von ihnen zeichneten sich als Torschützen aus. Mit 16 Treffern liegt der Magdeburger Streich an der Spitze der Torschützenliste.

● Die Begegnung mit Österreich ist unser 127. Heimspiel mit dieser Bilanz: 73 Siege, 30 Unentschieden, 23 Niederlagen, 243 : 115 Tore und 176 : 76 Punkte.

● Kapitäne der DDR-Nationalmannschaften waren 1965 Mittelfeldregistreur Dieter Erler (SC Karl-Marx-Stadt) und 1977 Libero Hans-Jürgen Dörner (Dynamo Dresden).

● Die jeweiligen Trainer waren 1965 für die DDR Karoly Sós, für Österreich Edi Frühwirth, 1977 fungierten Georg Buschner und Helmut Senekowitsch.

Michailitschenko klärte alles

● Gruppe 3: Türkei-UdSSR 0 : 1 (0 : 1)

Türkei: Engin, K. Gökhan, Recep, Cüneyt, Semih, Yusuf, Ugur (ab 46. Hasan, ab 60. Feyyaz), Unal, Mustafa, Ridvan, Tanju Colak.

UdSSR: Dassajew, Gorlukowitsch, Lushny, Kusnezow, Alejnikow, Raz, Michailitschenko, Litowtschenko, Sawarow, Dobrowolski, Protassow.

Schiedsrichter: Vautrot (Frankreich); Zuschauer: 40 000 am vergangenen Mittwoch im Inonu-Stadion von Istanbul; Torschütze: 0 : 1 Michailitschenko (40.).



Torschütze für die UdSSR in Istanbul: Michailitschenko, gegen den hier im Kiewer Spiel mit der DDR Köhler zu spät angreift. Foto: Wegner

Die Hoffnungen zwischen Istanbul und Adana waren riesengroß. Die Zeitungen hatten die Stimmung kräftig angeheizt, und auch Teamchef Tinaz Tirpan stellte in Aussicht: „Wir spielen auf Sieg, weil wir die Spitzenposition zurückerobern wollen. Wenn wir dann noch zu Hause gegen die Österreicher gewinnen, ist der erste WM-Start seit 1954 keine Illusion.“ In der Praxis kam dann freilich alles anders. Mit einer souveränen Vorstellung eroberte die „Sbornaja“ vor den immer ruhiger werdenden 40 000 Zuschauern beide Punkte. Der Treffer von Michailitschenko, nach Zuspiel von Protassow mit einem Schuß aus zehn Metern erzielt, klärte bereits alles.

Mit Begeisterung allein war gegen diese Weltklasse-Elf nichts auszurichten. Das Mittelfeld entwickelte viel zu wenig Ideen, beide Sturmspitzen blieben stumpf, Ridvan sah sich einer Doppelbewachung ausgesetzt. Torjäger Tanju Colak erreichte nie Normalform. Zwar konnten die Gastgeber nach dem Wechsel optische Vorteile verbuchen, doch eine echte Gelegenheit spielten sie gegen die souveräne sowjetische Deckung nicht heraus. „Sie hätten nur durch

Zufall ein Tor schießen können“, so Hickersberger, für den dieses Resultat ein „Wunschergebnis für den weiteren WM-Verlauf“ ist.

Dabei täuscht das knappe 0 : 1 noch über den wahren Verlauf hinweg. Die „Sbornaja“ war dem Kontrahenten auch ohne den verletzten Belanow in allen Belangen deutlich überlegen. Trainer Waleri Lobanowski hatte dieselbe Mannschaft nominiert, die gegen die DDR-Elf in Kiew 3 : 0 gewann. Mit Protassow gab es nur einen nominellen Stürmer. Dennoch warteten die Gäste dank ihrer beweglichen Spielweise mit einer offensiv orientierten Taktik auf und verfügten auch über die besseren Tormöglichkeiten. Sawarow (12., 73.) vergab gleich zwei hundertprozentige Chancen.

Wo sind noch Karten erhältlich?

Eintrittskarten für das am Sonnabend um 20.00 Uhr stattfindende WM-Qualifikationsspiel gegen Österreich sind am Donnerstag und Freitag zwischen 9.00 Uhr und 18.00 Uhr an den Kassen des Schwimmstadions direkt am Zentralstadion zu erwerben. Des weiteren kann auch Leipzig-Information im Vorverkauf weiter genutzt werden. Am Spieltag selbst sind die Kassen ab 9.00 Uhr geöffnet.

23. SPIELTAG

OBERLIGA



Dresdner sind am Ziel Abstiegsvorentscheidung

● 1. FC Union Berlin-FC Karl-Marx-Stadt	0 : 1 (0 : 0)
● Wismut Aue-FC Rot-Weiß Erfurt	0 : 0
● Hallescher FC Chemie-1. FC Magdeburg	0 : 2 (0 : 1)
● FC Hansa Rostock-Dynamo Dresden	2 : 2 (0 : 2)
● FC Carl Zeiss Jena-Stahl Brandenburg	2 : 0 (1 : 0)
● Energie Cottbus-Sachsenring Zwickau	0 : 0
● 1. FC Lok Leipzig-Berliner FC Dynamo	4 : 2 (1 : 1)

● Die Würfel sind gefallen:
DYNAMO DRESDEN ist Meister!

● In der 23. Runde perfektionierten die Elbflorenzener beim 2 : 2 in Rostock, was die Spatzen längst von den Dächern piffen: der Saison-Souverän, von der 1. (gemeinsam mit Hansa) bis zur letzten Runde Tabellenführer, wird zum 7. Male Titelgewinner. Die zehnjährige Alleinherrschaft des BFC Dynamo liegt ad acta. Dem Titel-Hat-Trick von 1976 bis 1978 ließ die Geyer/Häfner-Elf nun einen Triumph folgen, der auch spielkulturell neue Aspekte in das Oberliga-Geschehen einbrachte. Respekt und Glückwunsch Dynamo, zur Dr. Richard-Sorge-Straße und zum begeisternden Umfeld!

● Der Kampf um die beiden UEFA-Cup-Plätze bleibt brisant, da die heißen Anwärter – der FCK, Jena und 1. FC Lok – ausnahmslos gewannen. Karl-Marx-Stadt schloß sogar schon zum BFC Dynamo auf, der nach dem 2 : 4 in Leipzig alle Anstrengungen unternehmen muß, um weiter medaillenverdächtig zu bleiben.

● Vorentscheidung am Tabellenende: nach der fünften Heimmiederlage des 1. FC Union und dem torlosen Unentschieden zwischen Cottbus und Zwickau dürften die beiden punktgleichen Schlußlichter das Rennen um den Klassenerhalt verloren haben.



Unions Chancen, doch noch die Oberliga zu halten, sind nach dem 0:1 gegen den FCK verschwindend gering. In dieser Szene springt Schoknecht von der gastgebenden Elf (dunkles Jersey) zwar höher als die gegnerischen Abwehrspieler Fankhänel und Müller, scheitert aber erneut.
Foto: Behrendt

Fakten und Zahlen

- Zuschauer: 64 500 (9 214 Ø). Gesamtresonanz: 1 692 180 (10 510 Ø).
- Tore: 15 (2,14 Ø). — Gesamtstrefferzahl: 441 (2,74 Ø).
- Zum erstmalig Torschützen: Köller 2 (BFC Dynamo/der 12. seiner Mannschaft), Kracht und Baum (beide 1. FC Lok/der 9. und 10.) sowie Gerlach (1. FCM/der 12.).
- Zum erstmalig eingesetzt: Marx (BFC Dynamo/der 23. im Aufgebot) und Milde (Dresden/der 23.).
- Zum erstmalig fehlten: Doll (BFC), Adler (HFC), Seier (1. FC Union). — Nach Zwickau und Cottbus hat nun auch der 1. FC Union keinen Spieler mehr im Aufgebot, der an allen Spieltagen zum Einsatz kam.
- 22 Akteure wirkten nur noch in allen Punktspielrunden mit.
- Verwarnungen: 21 (insgesamt 532) an Wienhold (FCK), König (Wismut), Kräuter (FC Rot-Weiß), Schößler, Wüchel, Minkwitz (alle 1. FCM), Alms, Schulz (beide FC Hansa), Stübner, Sammer (beide Dynamo), Voß (Stahl), I. Schneider, Lehmann (beide Energie), Babik, Wagner, Schreiber, Göldner (alle Sachsenring), Baum, Hobsch (beide 1. FC Lok) sowie Reich und Fügner (beide BFC).
- Zum sechstenmal „Gelb“ sah I. Schneider, zum drittenmal Lehmann und Fügner.
- Sein 100. Punktspieltor erzielte Jürgen Raab (FC Carl Zeiss) mit einem Kopfball gegen Brandenburg.
- Trautmann (Dynamo) bestritt in Rostock sein 250. Meisterschaftsspiel.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spiele	Ø
1. Rohde (BFC Dynamo)	140	23	6,08
2. Heyne (1. FCM)	139	23	6,04
3. Weißflog (Wismut)	138	23	6,0
4. Thom (BFC Dynamo)	137	23	5,95
5. Müller (1. FC Lok)	135	23	5,87
6. Rudwaleit (BFC Dynamo)	132	23	5,74
7. Bräutigam (FC Carl Zeiss)	131	23	5,69
8. Schmidt (FCK)	130	23	5,65
9. Doll (BFC Dynamo)	129	22	5,86
10. Lieberam (Dynamo Dresden)	127	23	5,52
11. Teuber (Dynamo Dresden)	126	22	5,73
12. Wahl (FC Hansa)	126	23	5,48
13. Sammer (Dynamo Dresden)	124	22	5,63
14. Kunath (FC Hansa)	124	23	5,39
15. Adler (HFC Chemie)	123	22	5,59
16. Röhrich (FC Hansa)	122	22	5,54
17. März (FC Hansa)	122	23	5,3
Bonan (1. FCM)	122	23	5,3
Zimmer (Stahl Brandenburg)	122	23	5,3
20. Wunderlich (FC Hansa)	121	23	5,26
21. Lindner (1. FC Lok)	120	23	5,22
22. Kirsten (Dynamo Dresden)	119	21	5,67
23. Raab (FC Carl Zeiss)	119	22	5,41
Halata (1. FC Lok)	119	22	5,41
25. Baum (1. FC Lok)	118	22	5,36

Torschützenliste

	Gesamt	davon	H-Spiele	A-Spiele	Spiele
		Strafstöße			
1. Gütschow (Dynamo Dresden)	14	3	8	6	23
2. Kirsten (Dynamo Dresden)	12	—	6	6	20
3. Doll (BFC Dynamo)	12	2	10	2	21
4. Halata (1. FC Lok)	11	—	6	5	21
5. Sander (Energie Cottbus)	10	1	9	1	18
6. Jeske (Stahl Brandenburg)	10	—	6	4	20
7. Raab (FC Carl Zeiss) +1	10	1	7	3	21
8. Marshall (1. FC Lok)	9	—	4	5	19
9. Röhrich (FC Hansa)	9	—	7	2	21
Mothes (Wismut Aue)	9	3	5	4	21
11. Thom (BFC Dynamo)	9	—	1	8	23
12. Sträßer (FC Carl Zeiss)	8	—	6	2	21
13. Steinmann (FCK)	7	3	4	3	16
14. Weber (FC Carl Zeiss) +1	7	—	6	1	18
15. Rziha (HFC Chemie)	7	—	5	2	19
16. Mehlhorn (FCK)	7	—	3	4	21
17. Heun (FC Rot-Weiß)	7	5	7	—	22

	Heimspiele						Auswärtsspiele												
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.							
1. Dynamo Dresden (1.)	23	15	6	2	54:24	+30	36:10	11	8	2	1	30:9	18:4	12	7	4	1	24:15	18:6
2. FC Hansa Rostock (3.)	23	12	4	7	33:23	+10	28:18	12	9	2	1	25:5	20:4	11	3	2	6	8:18	8:14
3. Berliner FC Dynamo (M/P/2.)	23	10	7	6	45:31	+14	27:19	11	4	5	2	17:12	13:9	12	6	2	4	28:19	14:10
4. FC Karl-Marx-Stadt (4.)	23	11	5	7	33:31	+2	27:19	11	8	3	—	20:10	19:3	12	3	2	7	13:21	8:16
5. FC Carl Zeiss Jena (5.)	23	10	5	8	33:21	+12	25:21	12	9	1	2	26:7	19:5	11	1	4	6	7:14	6:16
6. 1. FC Lok Leipzig (7.)	23	9	6	8	33:22	+11	24:22	12	5	4	3	20:11	14:10	11	4	2	5	13:11	10:12
7. Wismut Aue (6.)	23	9	6	8	28:31	-3	24:22	12	6	4	2	17:13	16:8	11	2	2	7	11:18	8:14
8. 1. FC Magdeburg (8.)	23	9	5	9	28:26	+2	23:23	11	7	1	3	19:9	15:7	12	2	4	6	9:17	8:16
9. Hallescher FC Chemie (9.)	23	7	7	9	31:35	-4	21:25	12	5	2	5	18:16	12:12	11	2	5	4	13:19	9:13
10. Stahl Brandenburg (10.)	23	8	3	12	31:38	-7	19:27	11	7	1	3	24:12	15:7	12	1	2	9	7:26	4:20
11. FC Rot-Weiß Erfurt (11.)	23	8	3	12	25:36	-11	19:27	11	6	2	3	22:18	14:8	12	2	1	9	3:18	5:19
12. Energie Cottbus(N/12.)	23	8	3	12	24:37	-13	19:27	12	7	3	2	17:9	17:7	11	1	—	10	7:28	2:20
13. Sachsenring Zwickau (N/14.)	23	6	3	14	23:44	-21	15:31	11	6	1	4	17:11	13:9	12	—	2	10	6:33	2:22
14. 1. FC Union Berlin (13.)	23	5	5	13	20:42	-22	15:31	12	4	3	5	13:14	11:13	11	1	2	8	7:28	4:18

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)



Sammer überwindet Kunath zum 2:0. Daneben ein Kopfballduell zwischen Minge und Weilandt, oben umarmen sich SG-Vorsitzender Saupe und Kirsten.
Fotos: Schlage

FC Hansa Rostock 2 (0)
Dynamo Dresden 2 (2)

Lange in der Gipfelpose

Von
Günter Simon

FC Hansa (blau):

Kunath 5
März 6
Ullrich 4 Babendererde 3
Weilandt 6 Wunderlich 6 Wahl 5 Alms 5
Fuchs 4 Röhrich 6 Schulz 5

Gütschow 5
Sammer 6 Minge 6 Stübner 7 Hauptmann 5
Döschner 6 Trautmann 5 Böttner 5
Lieberam 6
Teuber 6

Dynamo (schwarz-gelb/schwarz):

Auswechslungen: FC Hansa: Jarohs 3 (ab 60. für Babendererde); Dynamo: Milde 2 (ab 79. für Gütschow), Maucksch 1 (ab 90. für Kirsten).

Torfolge: 0:1 Minge (6.), 0:2 Sammer (27.), 1:2 Wahl (73./Foulstrafstoß), 2:2 Fuchs (89.). — Zuschauer: 25 000, Ostseestadion, Rostock.

Torschüsse: 12:6 (3:4); verschuldete Freistöße: 24:28 (12:12); Eckbälle: 15:2 (9:2); Chancen: 7:6 (2:3); Abseits: 1:2 (1:2); Verwarnungen: Alms (wegen wiederholten Foulspiels), Schulz (wegen Foulspiels) sowie Stübner (wegen Tretrats) und Sammer (wegen Ballweg-schlagens); Wetter: strahlender Sonnenschein, leicht bewölkt.

Schiedsrichterkollektiv: Roßner (Gera), Purz, Dr. Mewes (beide Berlin). Spieltempo und individuelle Erregungszustände, hier wie da, forderten dem Referee viel Bewegung und Aufmerksamkeit ab. Er leitete korrekt. Unwichtig, über die eine oder andere Auslegung bei Freistößen zu lamentieren.

Trainer: Voigt

Im Ostseestadion ging das große Staunen um. Nicht Hansa, das Dynamo noch einmal so richtig den Fehdehandschuh hinwerfen, noch keine Titelentscheidung zulassen wollte, machte die Pace; nein, Dresden stellte seine spielkulturelle Klasse zur Schau!

Die Gipfelpose der Gäste währte lange. „Siebzig Minuten kombinierten wir flüssig und versicherten die Rostocker durch die schnelle 2:0-Führung“, resümierte Eduard Geyer. Die Konzeption der Gastgeber („Leicht defensiv, schnell kontern“, so Werner Voigt) ließ Dynamo kalt. Es baute selbst auf rhythmische, ballsichere Aktionen, auf Beweglichkeit. Minges Führungstor hatte zweierlei Wirkung: die Schwarz-Gelben saugten sich mit Selbstbewußtsein voll, den Hanseaten wurde es trocken im Hals!

Seiner Mittel sicher, stilvoll und energisch, so riß Dynamo einen tiefen Graben auf, über den die irritierten Gastgeber zunächst nicht hinweg kamen. Abgeblockte Spitzen, mehr hektische denn spielorientierte Mittelfeldakteure (Alms, Wahl, Weilandt), die Abwehr mit Problemen im Stellungsspiel — die Elf bot ein Bild innerer Zerrissenheit. „Dynamo setzte sein Spiel lange erfolgreich durch, so wie man es erwartet hatte“, erklärte DFV-Generalsekretär Wolfgang Spitzner.

Wenn da nicht plötzlich eine Situation alles verändert hätte! Minge-Foul an Röhrich, vollstreckter Strafstoß von Wahl, Anschlußtor und eine brisante Schlußphase. „Jetzt zeigte die Mannschaft endlich die Courage, die wir von Beginn erwartet hatten“, umriß Hansa-Vorsitzender Robert Pischke die Szene. „Von der internationalen Klasse trennt uns eben, daß ein Gegentor solche negative Wirkung auf uns hatte“, machte Geyer aus seinem Herzen keine Mördergrube.

Weil Dresden durch Gütschow (62.) das 3:0 und später durch Kirsten (88.) das durchaus mögliche 3:1 bei seltenen Großchancen verpaßt hatte, sahen die Männer von der Küste ihren Weizen noch reifen. Aus den Köpfen der Schlendrian, die Unkonzentriertheit. „Alles oder nichts“ hieß die Devise in einer hochdramatischen Schlußphase. „Wir mußten intensiver durchspielen, Hansa auf Sparflamme halten“, bekannte Ralf Minge. Reißer Röhrich zog unwiderstehlich an. Und als Fuchs schließlich Sekunden vor Ultimo den Ausgleich schoß, wußte jeder im weiten Rund um den Wert dieses Treffers: er kann nach 21 Jahren, als Hansa unter Gerhard Gläser zum viertenmal Vizemeister geworden war und letztmalig eine Medaille gewonnen hatte, wieder zu Edelmetall und damit in den UEFA-Cup führen.

Gedanklich immer am Titel!

Auf dem (ramponierten) Rasen war der Dresdner Jubel moderat, in der Kabine schlug er allerdings die erwarteten hohen Wellen. Umarmungen, Gesänge, Gratulationen, TV- und Radio-Interviews — alles das übliche Zeremoniell nach dem Motto: Ehret eure Meister!

Wer sich mit der Mentalität der Elbflorenzener auch nur ein wenig auskennt, weiß, wie ihnen die zehnjährige Titelabstinenz an die Nieren ging. Natürlich zählten auch die sechs Vizemeistertitel zwischen '78/79 und '86/87 sowie Platz 3 von '87/88. „Aber die ganze Arbeit vieler Funktionäre, Trainer und Helfer aus der Stadt und dem Umfeld war halt auf mehr, eben auf die Meisterschaft orientiert“, erklärte SG-Vorsitzender Alfons Saupe, einer der unaufdringlichen, aber sehr wohl mit der Materie vertrauten Dynamo-Macher. „Gedanklich waren wir immer am Titel dran, auch wenn wir uns viel in Geduld üben mußten“, fügte Bernd Kießling hinzu.

Drei Runden vor Schluß am Ziel aller Wünsche und Hoffnungen! Jeweils 18 Heim- und Auswärtspunkte, 7:1 Zähler gegen den BFC (2:1, 1:1) und gegen den 1. FC Lok (2:1, 3:0), nur zwei Niederlagen gegen den FCK (3:4, 1:2), das mit Abstand beste Torverhältnis, die Auswahlspielergilde und unverwechselbare EC-Erlebnisse bis hin zur ersten Halbfinalpräsenz — Dynamo kann eine bestechende Visitenkarte vorlegen!

Ein Start-Ziel-Sieg mit 26 Tabellenführungen ist eine neue Kreation der Dresdner. Selbst Rekordmeister BFC Dynamo ('78/79 25mal Spitzenreiter) blieb bei diesem Alleinunterhalterunternehmen knapp unter der Bestmarke.

Wie eine Mannschaft Meister wird, welche Mittel sie ins Spiel bringt, daran wird sie schließlich gemessen. Dresden nach dieser Saison um so mehr, da sich weder Titelverteidiger BFC Dynamo noch Vorjahrsvize 1. FC Lok als ernst zu nehmende Herausforderer erwiesen. Ergo: Die Männer um Eduard Geyer und Reinhard Häfner, ein Trainerduo mit dem Blick für Realitäten, nahmen sich mit neuen Stilvorstellungen selbst in die Pflicht. Daß sich die Dresdner nicht hängenließen, im letzten Jahrzehnt trotz ausbleibender Titel Nachwuchsarbeit unter dem Blickwinkel von Spielbegabung betrieben, sorgte für ein Talentreservoir in der sogenannten zweiten Reihe, für eine einigermaßen akzeptable „Bank“ (Jähmig, Böttner, Maucksch, Diebitz). Verletzungsprobleme belasteten, ohne zu irritieren. Und wenn die Moral der Schwarz-Gelben einen Schub brauchte, dann waren die unverwundlichen Fans auf den Rängen eine Macht im besten Sinne des Wortes.

Dynamo war immer wer; doch nun ist es — nach dem Dresdner Verständnis — eine richtige Rolle!
—gs—

Spieler

Jörg Stübner (geboren am 23. 7. 1965) bereitete sich mit seinen 90 Rostocker Minuten gleich mehrere Erfolgserlebnisse: Titelgewinn, dazu ein Bewegungsspiel par excellence und gestochene Pässe in die freien Räume. Die Vorarbeit des Nationalspielers (1,73 m, 65 kg) nutzte Sammer zum zweiten Dynamo-Tor — besser und präziser konnte das Steilschpiel nicht kommen! „Sein Spiel war Klasse“, urteilte auch Trainer Eduard Geyer. Kämpfen und spielen, hartnäckig und stilvoll — eine neue Stübner-Tugend?

Fotos: Archiv



des Tages

Ronald Kreer, der 29-jährige Leipziger (geboren am 10. 11. 1959), stellte sich gegen den Titelverteidiger mit einem Formhoch vor. Nicht nur gegen seinen Nationalmannschaftskollegen Thom erfüllte er seine Aufgabe ohne Abstriche — und stets mit fairen Mitteln! —, sondern der Verteidiger erwies sich diesmal auch im Spielaufbau als sehr effektiv. „Bissig, viel Offensivausstrahlung, eine ordentliche Leistung“, charakterisierte Auswahltrainer Frank Engel die Partie Kreers (1,75 m, 68 kg), der in dieser Verfassung auswahlreif ist.

Am Mittwoch, dem 24. Mai, 17 Uhr, spielen:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 24. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Lok Leipzig (0:1)	47	15	11	21	63:69 41:53
Berliner FC Dynamo (M, P)—Energie Cottbus (N/2:0)	9	8	1	—	31:6 17:1
Sachsenring Zwickau (N)—FC Carl Zeiss Jena (0:2)	58	16	12	30	64:103 44:72
Stahl Brandenburg—FC Hansa Rostock (0:1)	7	3	1	3	12:11 7:7
Dynamo Dresden—Hallescher FC Chemie (3:1)	38	20	14	4	68:35 54:22
1. FC Magdeburg—Wismut Aue (0:1)	56	23	12	21	89:70 58:54
FC Rot-Weiß Erfurt—1. FC Union Berlin (0:1)	33	15	8	10	51:29 38:28

In Klammern: Die Punktspielergebnisse der 1. Halbserie 1988/89.

FC Carl Zeiss Jena	2 (1)
Stahl Brandenburg	0

Raab im Klub der 100

FC Carl Zeiss (weiß): **Trainer:** Kurbjuweit

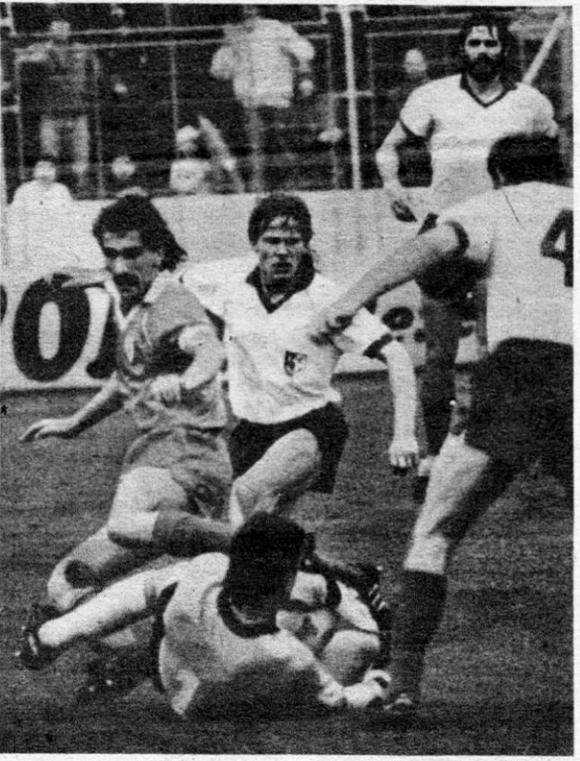
Röser 5	Bräutigam 5	Böger 5
Lesser 5	Penzel 5	Stolz 5
Weber 5	Ludwig 5	Zimmermann 4
	Raab 6	Meixner 5
		Vöß 4
Jeske 4	Janotta 4	Gumtz 3
Demuth 4	Zschiedrich 4	Freund 5
Knoop 5	Pahlke 5	
	Ringk 5	
	Zimmer 5	

Stahl (blau): **Trainer:** Kohl
Auswechslungen: FC Carl Zeiss: Merkel 3 (ab 81. für Weber), Bürger 1 (ab 87. für Zimmermann); Stahl: Lange 4 (ab 46. für Gumtz), J. Pfahl 2 (ab 66. für Janotta).
Torfolge: 1 : 0 Weber (42./Kopfball), 2 : 0 Raab (87./Kopfball). — **Zuschauer:** 2 600, Ernst-Abbe-Sportfeld, Jena.
Torschüsse: 15 : 3 (6 : 1); **verschuldete Freistöße:** 17 : 21 (8 : 12); **Eckbälle:** 6 : 5 (5 : 1); **Chancen:** 3 : 0 (1 : 0); **Abseits:** 0 : 1 (0 : 1); **Verwarnung:** Voß (wegen Foulspiels); **Wetter:** sehr trübe, ständiger, teilweise starker Regen, nach der Pause Flutlicht.
Schiedsrichterkollektiv: P. Müller (Dresden), Peschel (Radebeul), Bußhardt (Karl-Marx-Stadt). Die widrigen Bedingungen stellten auf dem sehr glitschigen Platz auch an die Unparteiischen erhöhte Anforderungen. Eine sehr einflussreiche und sichere Spielleitung, die nicht unwesentlich zu dem erfreulich fairen Ablauf beitrug.

Genau entgegengesetzte Saisonbilanzen von 24 : 7 Heimtoren gegenüber 7 : 24 Auswärtstreffern spiegeln sich auch im Spielverlauf wider. Die Gastgeber brauchten auf dem schwierigen Geläuf zwar einige Anlaufzeit, ließen sich dann aber in keiner Weise vom eingeschlagenen Erfolgskurs abbringen. Die sehr sichere Abwehr um Libero Penzel (Pesche zog sich im Training eine Knöchelverletzung zu) geriet nur ein einziges Mal in Gefahr, als Voß gleich zu Anfang einen Freistoß auf die kurze Ecke setzte, aber da war ja auch noch Bräutigam (2).
 Der einmal mehr unermüdete Kapitän Raab, die ebenfalls recht drangvollen Lesser und Weber verlegten das Geschehen mehr und mehr in die gegnerische Hälfte. Wenn sich die Gastgeber auch nicht allzu viele Chancen erspielen konnten, so wurde die Belastung für die Stahl-Abwehr auf die Dauer doch zu groß, weil die Mittelfeldreihe trotz zweier Auswechslungen (Gumtz, Janotta) kaum für Verschnaufpausen sorgen konnte, geschweige denn eigene erfolgversprechende Angriffe einleitete. Jeweils drei Minuten vor dem Ende jeder Halbzeit sorgten nach einem Freistoß von Meixner und einer Flanke von Zimmermann Weber bzw. Raab mit Kopfbällen aus Nahdistanz für den verdienten Doppelpunktgewinn. Für Raab war es zugleich sein 100. Oberliga-Punktspieler!



Wirkungsvollster Jenaer Akteur und nun auch im Klub der Hunderter aufzufinden: Raab, wie immer technisch versiert am Ball. Foto: Poser



Der Hallenser Schulbe in einer drangvollen Aktion gegen Magdeburgs Schlußmann Heyne. Weitere Akteure: Minkwitz, Siersleben, Stahmann. Foto: Beyer

Hallescher FC Chemie	0
1. FC Magdeburg	2 (1)

HFC Chemie (rot): **Trainer:** Trautmann

Wüllbier 5	Härtel 6	Lorenz 5
Schulbe 4	Wagenhaus 6	Wos 5
Machold 6	Penneke 4	Wiermann 4
	Karl 5	
	Schnürer 5	
Wuckel 6		Rösler 5
Minkwitz 5	Bonan 5	Steinbach 4
Cebulla 6	Siersleben 6	Köhler 5
	Stahmann 7	Kluge 5
	Heyne 6	

1. FCM (blau-weiß): **Trainer:** Streich
Auswechslungen: HFC Chemie: Rziha 3 (ab 57. für Schulbe), Klein 1 (ab 84. für Wiermann); 1. FCM: Schöbler 4 (ab 60. für Steinbach), Gerlach 2 (ab 78. für Rösler).
Torfolge: 0 : 1 Steinbach (44./Foulstrafstoß), 0 : 2 Gerlach (79.). — **Zuschauer:** 9 000, Kurt-Wabbel-Stadion, Halle.
Torschüsse: 8 : 11 (3 : 4); **verschuldete Freistöße:** 12 : 15 (7 : 8); **Eckbälle:** 15 : 1 (11 : 0); **Chancen:** 3 : 4 (1 : 2); **Abseits:** 0 : 7 (0 : 4); **Verwarnungen:** Wuckel, Schöbler (beide wegen Tretens), Minkwitz (wegen unsportlichen Betragens); **Wetter:** Dauerregen.
Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/O.), Ebbach (Leipzig), Demme (Sömmerda). Eine in jeder Hinsicht überzeugende Spielleitung. Einzige Problemsituation: Als sich Cebulla in der 67. Minute in der gegnerischen Hälfte im Dribbling freispielte, entschied der Referee auf Abseits. Klare Begründung dafür: „Wuckel, der in diesem Moment im Rücken der HFC-Deckung postiert war, griff mit ins Geschehen ein. Kein passives Verhalten also“, so Siegfried Kirschen.

Im Druck ohne Linie

Chancengleichheit bis zur 44. Minute: Wuckel (3.) sowie Schnürer (26.) konnten aus freien Schußpositionen nicht verwandeln. Mit Steinbachs eingeschossenem Foulstrafstoß veränderte sich die Situation dann urplötzlich zum Nachteil der gastgebenden Elf: sie mußte mit Wiederbeginn auf — zunächst nur sporadisch erkennbaren — Tempodruck ausgehen. Aber war ihr das nicht erst jüngst beim Erfurter 5 : 3 so überzeugend gelungen...?

Die Identität mit eben jener Partie und jener Hallenser Elf fehlte diesmal allerdings. Bei Ballbesitz auf den freien Mann im Deckungszentrum verzichtend, stürmte sie zwar unverdrossen, behielt dabei aber nicht den Kopf oben. Keine Koordination, keine vernünftige Raumaufteilung, kein taktisches Geschick, um das gegnerische Abwehrbollwerk zu entwarfen. Flanken, Eingaben im Dutzend auf Stahmann, der alles wegnahm. Möglichkeiten gab es, aber systematisch herausgespielt war keine davon.
 Aus der klugen Staffellung heraus versuchte der 1. FCM immer wieder die Spitzen entlastend einzubeziehen. Wie Wuckel da die freien Räume erlief, Penneke förmlich hin- und herhetzte, war schon bemerkenswert. Auf jeden Fall operierte der Sieger effektiver, letztendlich auch konsequenter. Frei von leichtfertigen Ballverlusten war er allerdings auch nicht. **DIETER BUCHSPIESS**

1. FC Lok Leipzig	4 (1)
Berliner FC Dynamo	2 (1)

1. FC Lok (blau-gelb): **Trainer:** Thomale

Kreer 7	Müller 5	Kracht 6
Liebers 4	Zötzsche 5	Scholz 6
Rische 5	Lindner 5	Hobsch 6
	Baum 6	
	Halata 6	
Thom 5		Pastor 4
Fügner 4	Reich 5	Ernst 3
Zöphel 4	B. Schulz 4	Köller 6
	Rohde 5	Ksienzyk 4
	Rudwaleit 6	

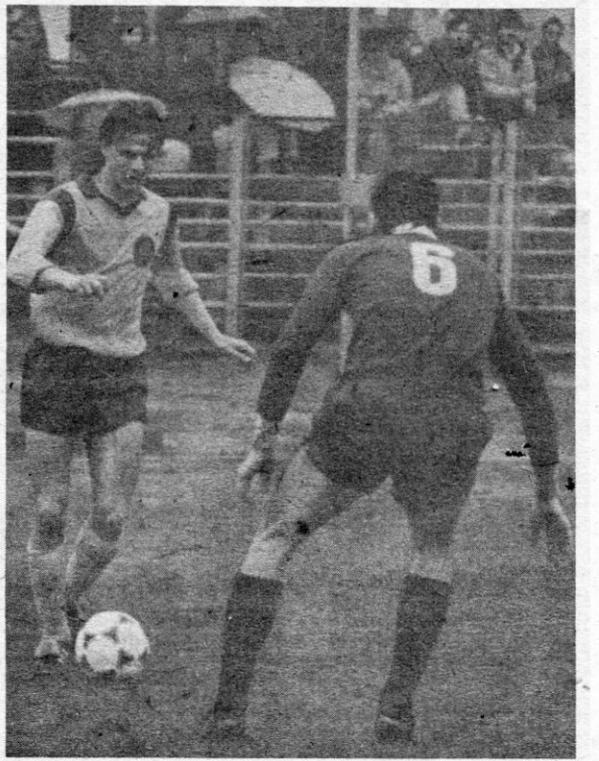
BFC (weinrot): **Trainer:** Bogs
Auswechslungen: 1. FC Lok: Bredow 2 (ab 64. für Rische); BFC: Streckler 2 (ab 60. für Fügner), Backs 1 (ab 71. für Ernst).
Torfolge: 1 : 0 Kracht (9.), 1 : 1 Köller (23./Kopfball), 2 : 1 Hobsch (47.), 3 : 1 Lindner (63.), 3 : 2 Köller (73./Kopfball), 4 : 2 Baum (90.). — **Zuschauer:** 4 500, Bruno-Plache-Stadion, Leipzig.
Torschüsse: 16 : 6 (9 : 3); **verschuldete Freistöße:** 10 : 12 (5 : 7); **Eckbälle:** 7 : 2 (1 : 0); **Chancen:** 9 : 3 (5 : 1); **Abseits:** 5 : 3 (3 : 2); **Verwarnungen:** Hobsch (wegen Reklamierens), Baum sowie Reich und Fügner (alle wegen Foulspiels); **Wetter:** ständiger Regen, unfreundlich.
Schiedsrichterkollektiv: Stenzel (Forst), Dr. K. Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Weise (Pöbneck). Das Trio bemühte sich von Beginn an um Linie, griff in den entscheidenden Situationen ein. Folgerichtig alle vier Verwarnungen. Zöphels Attacke gegen Halata wäre auch „Gelb“ wert gewesen. Das Einsteigen von B. Schulz gegen den gleichen Spieler (69.) war aus unserer Sicht strafstoßreif.

Einer wurde überzeugt

In letzter Zeit hatten Hans-Ulrich Thomale und Jürgen Bogs so ihre speziellen Sorgen. Der Leipziger raufte sich besonders über die nun schon wochenlangen Ladehemmungen — besonders zu Hause — seiner Schützlinge die Haare, während der Berliner vor allem über die Leistungen seiner Mittelfeldreihe graue Haare bekam. Kein Wunder also, daß gerade diese Aspekte im Interesse des 48. Duells Lok-BFC standen.

Der Titelverteidiger stellte in der spielgestaltenden Zone um Köller und Reich agierten dort neben Ernst und Fügner. „Und zumindest Köller spielte als dynamischer Typ eine positive Rolle“, schätzte Bogs ein. Das allerdings erwies sich als zuwenig, da Köllers Nebenleute erneut viel zu blaß blieben (das größte Fragezeichen bleibt bei Ernst), sich dazu die BFC-Abwehr „einfach naiv“ (so Bogs) verhielt.

Allerdings stellte sich die Leipziger Lok diesmal auch mit einem Schwung vor, der Thomales spezielle Sorgen einfach vom Tisch fegen mußte. „Wir haben nicht nur schlechthin gekämpft, sondern auch spielerisch überzeugt, vornehmlich im Spiel aus der Abwehr heraus“, konnte sich der Leipziger diesmal freuen. Vier Tore — es hätten durchaus noch mehr sein können — sind bereiter Ausdruck dafür. „Inwieweit uns das im Hinblick auf einen EC-Startplatz noch hilft, wird sich jedoch erst zeigen.“ **JENS MENDE**



Mit dem Ball am Fuß sucht hier Rische vom 1. FC Lok gegen den vor ihm stehenden BFC-Abwehrspieler Reich eine Lücke zum Durchbruch. Foto: Dahl

1. FC Union Berlin
FC Karl-Marx-Stadt

0
1 (0)

Dauernd auf Lauer

1. FC Union (weiß-rot): **Trainer:** Heine
 Lihsa 5
 Hendel 5
 Maek 2
 Grether 4
 Sirocks 5
 Schoknecht 4
 Hofschneider 4
 Deffke 3
 Reinhold 2
 Wittke 3
 Adamczewski 5
 Wienhold 5
 Richter 2
 Mehlhorn 4
 Müller 4
 Ziffert 4
 Köhler 5
 Steinmann 5
 Fankhänel 5
 Bittermann 4
 Barsikow 6
 Schmidt 5

FCK (weiß-blau): **Trainer:** Meyer
Auswechslungen: 1. FC Union: Fischer 3 (ab 18. für Reinhold), V. Probst 3 (ab 30. für Maek); FCK: Heidrich 4 (ab 19. für Richter).
Torschütze: 0 : 1 Wienhold (87. Kopfball). -- **Zuschauer:** 3 500, „Alte Försterei“, Berlin.
Torschüsse: 7 : 10 (3 : 2); **verschuldete Freistöße:** 14 : 19 (5 : 11); **Eckbälle:** 10 : 4 (2 : 2); **Chancen:** 3 : 6 (1 : 1); **Abseits:** 1 : 1 (0 : 0); **Verwarnung:** Wienhold (wegen Foulspiels); **Wetter:** mild, trocken.
Schiedsrichterkollektiv: Hagen (Dresden), Habermann (Sömmerda), Fleske (Schwedt). Ein Spiel von Bedeutung, aber ohne Probleme für das Trio, da sich beide Mannschaften im Zaum hatten. Dennoch bitte weniger Großzügigkeit bei unsauberer Zweikampfführung am Boden.

Von der Geburtstagsstimmung wird in der Familie Lihsa zum 23. von Hendryk nicht viel verblieben sein. Vater Werner, einst im Dynamo-Tor voller Ehrgeiz, fieberte und litt mit seinem Sohn im Union-Gehäuse. Vergeblich. Der mußte, nach erst sechs Einsätzen im Oberhaus, der Gewißheit ins Auge blicken, daß der Oberliga-Traum (vorerst) nur kurz war.

Einsatz, Eifer fehlten nicht, aber Ordnung im Spielaufbau. Die Unruhe wuchs, als früh auch noch (Seier fehlte ohnehin mit Fußbruch) Maek und Reinhold ersetzt werden mußten. „Kaum klar herausgespielte Chancen“, monierte denn auch Trainer Karsten Heine. Fast hätte eine „ganz gut stehende Abwehr“ genügt zum Teilerfolg, denn der FCK mit kontrolliertem Risiko nicht übermäßig feurig nach vorn, schielte offenkundig vornehmlich auf einen Punkt.

Als aber dann nur durch Adamczewskis Freistöße Gefahr aufkam, packte er im Schlußgang zu. Mit Ausdauer auf der Lauer lag auffällig Libero Barsikow, der nach dem Ausfall der einzigen Spitze (Richter mit Zerrung) verstärkt um überraschende Vorstöße bemüht war (nebst Köhler, Heidrich, Steinmann, Ziffert). Und nicht zufällig setzte er sich energisch gegen Hofschneider links nahe der Grundlinie durch, servierte die Flanke zu Wienholds „goldenem“ Kopfballtor.
HORST FRIEDEMANN



FCK-Schlußmann Schmidt greift sich den Ball müheles, wird von dem rechts lauierenden Unioner Deffke nur in Augenschein genommen.
 Foto: Behrendt



Balck von Wismut Aue verkörpert jenen Typ, der einsetzstark am Gegner spielt, sich aber auch immer zu lösen versteht.
 Foto: Poser

Wismut Aue
FC Rot-Weiß Erfurt

0
0

Schwaches Niveau

Wismut (weiß-lila/weiß): **Trainer:** Schulze
 Weißflog 5
 V. Schmidt 5
 Bauer 4
 Balck 4
 Krauß 4
 Bittner 3
 Mothes 4
 Langer 5
 Weiß 4
 Vogel 5
 Romstedt 3
 Heup 6
 Weidemann 6
 St. Dünger 6
 Abel 4
 Bühner 5
 F. Dünger 5
 Hoffmeister 5
 König 5
 Lorenz 1

FC Rot-Weiß (rot-weiß): **Trainer:** Gröbner
Auswechslungen: Wismut: König 1 (ab 75. für Lorenz), Jacob 1 (ab 79. für Bittner); FC Rot-Weiß: Demme 2 (ab 67. für Romstedt), Döring 1 (ab 82. für Vogel).
Zuschauer: 7 600, Otto-Grotewohl-Stadion, Aue.
Torschüsse: 6 : 4 (4 : 3); **verschuldete Freistöße:** 24 : 14 (10 : 9); **Eckbälle:** 11 : 7 (5 : 3); **Chancen:** 2 : 3 (1 : 2); **Abseits:** 3 : 4 (2 : 1); **Verwarnungen:** König sowie Kräuter (beide wegen Foulspiels); **Wetter:** durchgängig regnerisch.
Schiedsrichterkollektiv: Haupt (Berlin), Ziller (Königsbrück), Schneider (Eisenhüttenstadt). Das Trio mit einem sicheren Referee hatte keinerlei Probleme, zumal sich beide Vertretungen einer fairen Spielweise befleißigten. Daß der Berliner einen Treffer von Heun (9.) nicht anerkannte, begründete er so: „Der Erfurter trat dem Auer Torhüter, als dieser gerade den Ball packen wollte, gegen die Hand.“

Auch ein schwaches 0:0-Spiel kann einen „Sieger“ haben. Dieser hieß natürlich FC Rot-Weiß, denn „über diesen Punkt freuen wir uns riesig“, wie Wilfried Gröbner den Teilerfolg kommentierte. Gewiß haben sich die Gäste den hochwichtigen Zähler verdient, denn sie besaßen zumindest in der ersten Halbzeit die leicht bessere Spielanlage. Auch später kamen sie in einem von überwiegend schwachem Niveau gekennzeichneten Treffen kaum in Verlegenheit, denn die Abwehr stand. Zudem bemühten sich Weidemann und Heun am fleißigsten um konstruktiven Zuschnitt. Deshalb durfte auch Trainerassistent Dieter Göpel erfreut feststellen: „Die fünf Heim-Gegentore aus dem Spiel gegen Halle verunsicherten uns zwar, aber viel war davon glücklicherweise nicht mehr zu merken.“

Erstaunlich aber war andererseits, daß die Wismut-Männer, die ja immerhin ihre Hände noch nach einem UEFA-Cup-Platz ausstrecken konnten, trotz ihrer aktuellen Erfolgsserie (10 : 2 Zähler aus den vergangenen sechs Spielen) nicht über ihren spielerischen Schatten springen konnten. Über Ansätze kamen sie nicht hinaus. Ulrich Schulze machte aber das Beste aus diesem Treffen und meinte: „Die erste Halbzeit ging an die Erfurter, die zweite an uns. Deshalb geht das Ergebnis in Ordnung.“

ANDREAS BAINGO

Energie Cottbus
Sachsenring Zwickau

0
0

In der Einbahnstraße

Energie (blau-blau weiß): **Trainer:** Bohla
 Opitz 5
 Vogel 6
 Melzig 6
 Schwanke 5
 Irrgang 5
 Belka 4
 Besser 4
 I. Schneider 5
 Fandrich 6
 Pohland 5
 Burow 5
 Rother 4
 Leonhardt 4
 Wagner 5
 Bielau 3
 Viertel 5
 Babik 5
 Mittag 6
 Neumann 7

Sachsenring (weiß-rot): **Trainer:** Schmuck
Auswechslungen: Energie: Lehmann 4 (ab 46. für Belka), M. Schneider 1 (ab 80. für Besser); Sachsenring: Göldner 3 (ab 24. für Glowatzky), Mitzscherling 1 (ab 78. für Bielau).
Zuschauer: 12 300, Stadion der Freundschaft, Cottbus.
Torschüsse: 20 : 6 (7 : 3); **verschuldete Freistöße:** 20 : 30 (12 : 15); **Eckbälle:** 12 : 4 (7 : 2); **Chancen:** 9 : 1 (3 : 1); **Abseits:** 3 : 5 (2 : 3); **Verwarnungen:** Lehmann und Wagner (beide wegen unsportlichen Verhaltens), I. Schneider, Schreiber, Göldner und Babik (alle wegen Foulspiels); **Wetter:** mild, schwach windig.
Schiedsrichterkollektiv: Supp (Meiningen), Gläser (Breitungen), Sather (Grimma). Der Unparteiische war um sein Amt nicht zu beneiden, „behält aber angesichts der Umstände noch die Übersicht“, wie DFV-Beobachter Rudi Glöckner urteilte. Unbegreiflich, wie einigen Akteuren die Sicherungen durchbrannten. Sicher spielte Leonhardt im eigenen Strafraum bei Lehmanns Schuß (wenn auch unbeabsichtigt) mit der Hand (66.). Die anschließende Tötlichkeit des Cottbusers war ebenso einen Feldverweis wert wie der folgende Amoklauf von Wagner. Beides geschah aber im Rücken des Referees, auch nicht gesehen von seinen Assistenten, so daß es Supp bei „Gelb“ beließ.

Mit zunehmender Spielzeit entwickelte sich das Geschehen immer mehr zu einer Einbahnstraße Richtung Zwickauer Gehäuse. Nachdem das Spiel der Cottbuser vor der Pause nur phasenweise ins Rollen gekommen war, gab es dann im zweiten Abschnitt Dauerdruck aus allen Reihen. „Ich kann meiner Mannschaft keinen Vorwurf machen. Sie hat alles versucht, aber es sollte eben nicht sein“, kommentierte Trainer Fritz Bohla die Bemühungen seiner Schützlinge. Diese berannten in der Tat unverdrossen das Tor der Gäste. Allerdings fehlte diesmal ein wenig die spielerische Linie, gewiß auch das nötige Quentchen Glück. Zudem erwischte Sachsenring-Keeper Neumann einen ganz starken Tag. Was er gegen I. Schneider/Fandrich (63.), Melzig (72., 84.) und Irrgang (75.) hielt, brachte Energie fast zur Verzweiflung. „Ihm vor allem haben wir den Punktgewinn zu verdanken“, sah es auch sein Trainer Udo Schmuck. Ansonsten hatten die Gäste, für die ja eigentlich auch nur ein Sieg in Frage kam, außer einer aufopferungsvollen Abwehr nicht allzuviel zu bieten.

Abschließend noch ein Wort zum Fairplay: Bei aller Bedeutung dieser Partie, was sich in den letzten 25 Minuten an „Jagdscenen“ – von Kleinigkeiten bis zu offenen und versteckten Fouls – von beiden Seiten abspielte, war eines Oberligaspiels nicht würdig.
SASCHA STOLZ



Zu früh gejubelt? Torhüter Opitz und Schwanke von Energie Cottbus sollten mit ihren Mannschaftskameraden die Klasse gehalten haben.
 Foto: D. Schmitt

FUSSBALLFEST



Fußball zum Anfassen. Nach Krostitz und Altenburg erlebte nun unsere Hauptstadt Berlin im Rahmen des Pflingstreffens der FDJ das Verbandstreffen des Deutschen Fußballverbandes der DDR, in bewährter Gemeinschaft mit der „Jungen Welt“ organisiert. „Alle reden vom Fußball – wir spielen“ – dieses Motto zog im Laufe des Sonnabends 20 000 Teilnehmer in den

Friedrich - Ludwig - Jahn - Sportpark. Es wurde gespielt und geredet, beides kam zu seinem Recht, nachdem der Vizepräsident des DTSB und Generalsekretär des DFV der DDR, Wolfgang Spitzner, das Fußballfest eröffnet und dem Schiedsrichter des Frauenendspiels, Reinhard Purz, symbolisch das runde Leder übergeben hatte, um das sich alles dreht.



● Ehrung „Fußballer DDR 40“

Die Drei — das Team

Ehrungen gab es viele. Für die Besten unseres Fußballs in der 40jährigen Geschichte unserer Republik. Dieses Fest war der rechte Anlaß, um den olympischen Medaillengewinnern die Ehrennadeln des IOC in Gold, Silber und Bronze zu überreichen. Für die bronzenen Kicker von Tokio 1964 und München 1972, für die silbernen von Moskau 1980 und für die goldenen von Montreal 1976. Rudi Hellmann, Vizepräsident des NOK der DDR und Leiter der Abteilung Sport im Zentralkomitee der SED, Klaus Eichler, Präsident des DTSB der DDR, Prof. Dr. Günter Erbach, Staatssekretär für Körperkultur und Sport, Präsident des DFV, und Wolfgang Spitzner, Generalsekretär des DFV, überreichten die Anstecknadeln des IOC, die beste fußballerische Leistungen vorangegangener Kickergenerationen widerspiegeln.

Elf taucht ein Stück Fußballgeschichte unseres Landes auf, von Günter „Moppel“ Schröter und Manfred Kaiser angefangen bis hin zu den „Jüngsten“ Hans-Jürgen Dörner, Konrad Weise und Joachim Streich. Und schließlich der Höhepunkt mit der Ehrung der besten drei. In umgekehrter Reihenfolge versteht sich, bis die Stimmung und Spannung unter den vielen tausend Zuschauern ihren Höhepunkt erreichte. Joachim Streich als dritter, Peter Ducke als zweiter und schließlich Jürgen Croy als Sieger, als „Beste unter den Besten“.

Bei der Vielzahl der Klasse-spieler von einst (und zu wenig von jetzt) nominierte unsere Redaktion noch ein B-Team. So sahen die beiden Teams aus:

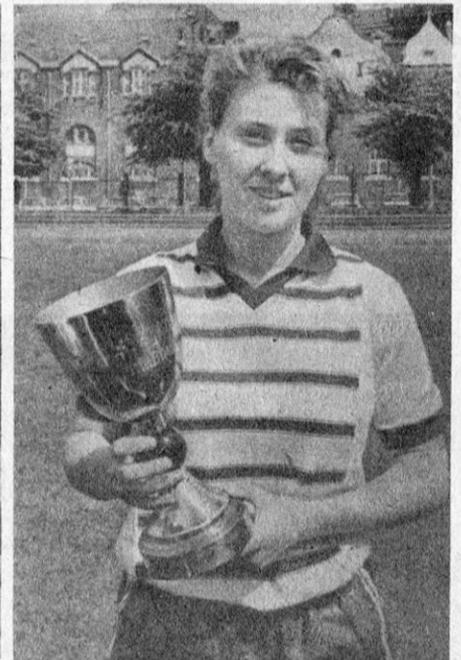
TEAM A:

	Croy		
	Dörner		
Urbanzyk	Weise		Bransch
Kaiser	Schröter	Erlar	Nöldner
	P. Ducke		Streich

TEAM B:

	Müller		
Fräßdorf	K. Zapf	Nordhaus	Kische
Pankau	Kreische		R. Ducke
Frenzel	Tröger		Vogel

Dann wurde das Geheimnis der Umfrage unserer „fuwo“ nach dem „Fußballer DDR 40“ und der aus den Ergebnissen nominierten „Elf DDR 40“ gelüftet. Bei der Bekanntgabe der Namen für die



Unwiderstehlich zieht der Dresdner Riedel der CSSR-Abwehr davon. Im Traditionsspiel lachte das Fußballherz: elf Tore und viele herrliche Szenen! Sie schoß das Sieger für Rotation Schlema und zeigte sich danach mit dem Pokal des Präsidiums des DFV der DDR: Mandy Remus. Tor für die Dresdner beim Volkssportturnier. Der Ball zappelt in den Maschen. Darunter beglückwünschen Klaus Eichler, Präsident des DTSB der DDR, und Rudi Hellmann, Leiter der Abteilung Sport im Zentralkomitee der SED; den Dresdner Häfner zur Olympia-Medaille. Fotos: Thonfeld (3), Thomas

● Das Traditionsspiel bewies:

Alte Klasse rostet nicht

● Altrepräsentativ-Länderspiel DDR-CSSR 7:4 (4:1)

DDR: Lihsa; Weise; Ganzera (ab 41. Terletzki), K. Sammer (ab 41. Schade), Bransch (ab 41. Hoffmann); Seguin, Dörner, Irmscher; Riedel, Streich, Häfner — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Buschner.

CSSR: Kouba; Hrivnak (ab 62. Vojta); Samek, Chovanec, Jelinek; Prokes, Rygel (ab 64. Geleta), Knebort, Jurkanin; Stratil, Capkovic (ab 35. Migas) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Philipp.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Herbst, Schroer (beide Berlin); **Zuschauer:** 2 000; **Torfolge:** 0:1 Capkovic (3.), 1:1 Streich (10.), 2:1 Dörner (17.), 3:1 Häfner (18.), 4:1 Bransch (37.), 5:1 Streich (42.), 6:1 Dörner (50.), 6:2 Rygel (54.), 6:3 Stratil (62.), 7:3 Streich (70.), 7:4 Knebort (76.). — **Verwarnung:** Terletzki.

Show-Fußball war Trumpf! 11 Tore, Zuckerpässe, Kombinationskreisel, Direktschüsse, Laufduelle (!) — Herz, was begehrt du mehr? Die „Alten“ des DFV (40 Jahre und 44 Länderspiele im Schnitt) und der CSSR (44,5 und 12,85 ⌀) machten ihren Namen und ihrer Klasse alle Ehre. In die Jahre gekommene Persönlichkeiten ließen ihren Spielwitz, ihre Lust förmlich ins Kraut schießen. Kämpfen, treten? Lächerlich. Der Ball war

kein Streitobjekt, nicht zum Wegdreschen da. Er lief wie gedacht, wie an Fäden gezogen. Zumeist durch die „malá ulicka“, die „kleine Gasse“, aber auch steil, wenn auch nicht immer erreichbar.

CSSR-Trainer Stefan Philipp schwante Unheil, als nach schneller Führung der DDR-Kreisel in Bewegung kam („Da waren wir einen Tick zu langsam“). Drei Dresdner Supertoren ließ Streich allein drei schlitzohrige folgen. Laufwunder Riedel tauchte überall auf. Helle Begeisterung auf den Rängen darüber, auch als Rygel einen 25-m-Freistoß einkanonierte und Knebort das vierte Gästetor in jenem Stil markierte, mit dem einst Masopust, Kvasnak, Pospichal, Scherer und Jelinek in ihren besten 60er WM-Zeiten imponierten.

Der Dresdner Gaudi-Anreißer Gerd Zimmermann souffierte genüßlich. Nach dem 4:2 gegen die UdSSR in Tscherkassy und dem Berliner 7:4 folgt nun am 7. Oktober in Dresden das Rückspiel gegen die sowjetischen Kämpen. Es wird Zeit, die Alt-Länderspielchronik einzurichten! Harald Seeger und diesmal Georg Buschner ließen die „Alten“ tumeln. Vielleicht betreut sie in Dresden Walter Fritsch? Ehrlich, mit seinen „Alten“ kann sich der DFV überall sehen lassen...

GÜNTER SIMON



Das A-Team „DDR 40“ mit Trainer Buschner, Croy, P. Ducke, Streich, Weise, Urbanzyk, Erlar (stehend von links), Dörner, Schröter, Nöldner, Bransch (kniend von links). Es fehlt Kaiser. Foto: Thonfeld

Die Reihenfolge:

1. Jürgen Croy	683 Punkte	18. Hans Schöne	18 Punkte
2. Peter Ducke	407 Punkte	19. Konrad Weise	17 Punkte
3. Joachim Streich	324 Punkte	Herbert Pankau	17 Punkte
4. Günter Schröter	273 Punkte	21. Jürgen Pommerenke	13 Punkte
5. Hans-Jürgen Dörner	243 Punkte	22. Rene Müller	11 Punkte
6. Manfred Kaiser	138 Punkte	Helmut Nordhaus	11 Punkte
7. Klaus Urbanzyk	96 Punkte	24. Kurt Zapf	7 Punkte
8. Dieter Erlar	78 Punkte	Reinhard Häfner	7 Punkte
9. Willy Tröger	74 Punkte	26. Karl-Heinz Spickenagel	4 Punkte
10. Jürgen Nöldner	71 Punkte	27. Martin Hoffmann	3 Punkte
11. Eberhard Vogel	56 Punkte	Herbert Schoen	3 Punkte
12. Hans-Jürgen Kreische	52 Punkte	Alois Glaubitz	3 Punkte
13. Bernd Bransch	48 Punkte	30. Dr. Rudolf Krause	2 Punkte
14. Roland Ducke	30 Punkte	Gerd Kische	2 Punkte
15. Henning Frenzel	27 Punkte	32. Heinz Satrapa	1 Punkt
16. Andreas Thom	26 Punkte	Wolfgang Seguin	1 Punkt
17. Otto Fräßdorf	23 Punkte	Heinz Tietz	1 Punkt
		Wolfgang Blochwitz	1 Punkt
		Gerhard Körner	1 Punkt





Der Fußball pulsierte

Unser Fußball lebt, auch wenn Mißerfolge, Rückschläge immer wieder an seiner Substanz zehren! Das Pfingstsonnabend-Fußballfest als Bestandteil des Festivals der FDJ erhärtete es einmal mehr. Und so durfte DFV-Generalsekretär Wolfgang Spitzner das zitieren, was wir in den Stunden zuvor eigentlich alle auch so empfunden hatten: Es herrschte spontane Begeisterung vor. Beim Volkssportturnier, beim Pokalfinale der Frauen, bei der Würdigung der besten „Fußballer der DDR 40“ und beim abschließenden Vergleich zwischen den Traditionsmannschaften der DDR und der CSSR insbesondere. Da war nichts, aber auch gar nichts von Fußball-Müdigkeit zu spüren!

Frage stellte: „Wo und wann spielen denn die Frauen?“ Als ich auf unserem gemeinsamen Weg ins Kleine Stadion erfuhr, um wen es sich dabei handelte, spitzte ich die Feder und hielt dies im Block fest: Wilfried Schläger, Stadion-Objektleiter in Dorf Mecklenburg bei der dort beheimateten Traktor-Gemeinschaft und Kinder-Übungsleiter seit nunmehr fünf Jahren. „Derzeit habe ich die AK 8 unter meinen Fittichen“, informierte er. An diesem Wochenende steht eben in Dorf Mecklenburg das 5. DDR-offene Kinderturnier an – mit so prominenter Beteiligung wie Cupverteidiger BFC Dynamo und FC Hansa. Wilfried Schläger sah man die Vorfreude an.

Und da sage noch einer, der Fußball lebe nicht!

Zitat, auf die Begegnung der „alten Strategen“ bezogen: Wenn man das sieht, dann muß man sich immer wieder fragen, warum sie sich vom aktiven Fußball verabschiedet haben. Hinter uns, oben auf der Tribüne, saßen die unmittelbar zuvor geehrten Akteure vom „Junge Welt“-Pokalsieger BFC Dynamo. Ohne eigenes Können unter den Scheffel stellen zu wollen: Ob sie sich und andere dabei von den Streich, Dörner, Häfner und Co. nicht vieles abschauen konnten, was ihrem eigenen Entwicklungsprozess nur zugute kommt?

Auf daß der Fußball lebt, belebt wird. Mit Erfolgen, die wir so dringend als wichtige „Muntermacher“ benötigen. Wie schön, wäre das bereits am Freitag und Sonnabend in Ludwigsfelde und Leipzig der Fall...
D. B.

Nach zwei Gruppenspielen ohne Gegentreffer verlustpunktfrei an der Spitze, wollte es der unter der vielsagenden Bezeichnung „Teufelkerle/Johannstädter Kicker“ an den Start des Volkssportturniers gegangene Dresdner Dynamo-Fanklub wissen: einen Titel holen wie das Oberligakollektiv drei Tage zuvor in Rostock. Aber dann ging es gegen Cottbus schieß: Finalrunde ade. Enttäuschung und Verärgerung hielten sich danach in etwa die Waage. Meinungstrend: Da waren mit Dörner, Häfner, Ganzera, Riedel, Schade, Sammer und Trautmann sieben Dresdner Internationale im Stadion, denen wir eigentlich beweisen wollten, wozu wir fähig sind. Doch das Erlebnis Teilnahme wurde zum Trost. Und so sollte es wohl auch sein.

Der Zufall hatte seine Hand im Spiel, als mir ein Besucher diese

● Pokalendspiel der Frauenmannschaften:

Schlema mit der Nasenspitze vorn

Schlema war hinreichend gewarnt nach der vorwöchentlichen Jenaer 1:2-Niederlage zum Punktspielabschluss in der Staffel Süd. „Eine athletisch gut ausgebildete Mannschaft ohne Schwachpunkte“, charakterisierte Rotation-Trainer Dietmar Männel den Stil des unberechenbaren Finalisten. „Innerhalb der letzten beiden Jahre haben wir den Sprung in die Spitze vollzogen, sind also durchaus in der Lage, mitzuhalten! wie zuletzt auch. Für uns ist es jedoch, ungeachtet des Ausgangs, der bisherige Höhepunkt.“ Dr. Hugo Weschenfelder von der HSG Universität Jena glaubte felsenfest an die Chance seiner jungen Damen.

„Wir haben einige doch recht bemerkenswerte Spielzüge gesehen und bedanken uns dafür.“ Mit diesem Satz richtete sich DFV-Präsident Prof. Dr. Günter Erbach beim abschließenden Auszeichnungszereemoniell an Sieger wie Verlierer gleichermaßen. Sie nahmen es dankend hin, verhehlten aber andererseits nicht, zu besseren spielerischen Leistungen fähig zu sein als an diesem Nachmittag. Ursachen dafür? „Wir hatten Sorgen mit angeschlagenen Spielerinnen wie beispielsweise Birte Weiß. Das schwächte uns doch nicht unerheblich“, ging Schlemas Sektionsleiter Harald Bartel auf diese

Frage ein. Carin Brese, Kapitän der Jenaerinnen, sprach „von einer kampfstarken Leistung, doch wurde der im allgemeinen vorhandene sichere Spielrhythmus nicht gefunden“. Fazit: Sie stehen selbstkritisch zu ihrem Können!

Was Oberliga-Referee Reinhard Purz als wohltuend empfand: „Die überaus faire Einstellung beider Mannschaften.“ Doch auf den ominösen Punkt mußte er (oder auch nicht!?) doch zeigen, als ein Uni-Angriff im gegnerischen Strafraum durch Foul unterbunden wurde. Carin Brese trat an – und schoß den Ball gegen den linken Pfosten. Beindruckt durch Schlemas Torhüterin Anett Viertel, die gemeinsam mit Katrin Hecker zu den herausragenden Akteurinnen zählte? „Ich hatte mich auf die von mir aus gesehene rechte Seite orientiert. Möglicherweise irritierte ich sie da beim Anlauf.“ So blieb Anett Viertel unbezwungen und freute sich mit allen über das spielentscheidende 1:0 durch Mandy Remus.

● Rotation Schlema-HSG Universität Jena 1:0 (1:0)

Rotation: Anett Viertel, Heike Scheibe, Katrin Hecker, Dorit Scheibe, Ilona Seidel (Elke Zaumsell), Petra Vohwinkel, Constanze Leonhardt, Kersten Guderian, Birte Weiß, Heike Pöschmann, Mandy Remus. HSG: Birgit Hellemann, Marion Fleischer, Heidi Vater, Carin Brese, Petra Weschenfelder, Doreen Meier, Steffi Scheitler, Katrin Schulz, Bärbel Friedel, Sylvia Michel, Ines Waldhäusl (Andrea Ziegenhals).

DIETER BUCHSPIESS

● 22 Mannschaften beim Volkssportturnier

Jubiläumserfolg der „Tigers“

18 Stunden lang rollte am Sonnabendvormittag auf vier Kleinfeldplätzen im Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark der Volkssportfußball. 22 Mannschaften – je eine aus jedem Bezirk, dazu eine Vertretung der SDAG Wismut, vier Fanklubs sowie je eine der FDJ-Initiative Berlin und der „Jungen Welt“ – rangen in 54 Spielen (2x10 Minuten) um den Sieg.

Das Interesse an diesem Turnier war schon lange vorher ziemlich groß. In den meisten Bezirken gab es Qualifikationsturniere, um den Teilnehmer zu ermitteln. In Berlin selbst fand am 9. April ein Turnier mit 48 Mannschaften statt, das unter der Regie des dafür prädestinierten Thomas Koerner, Verantwortlicher für Fanklubarbeit beim 1. FC Union, vom Jugendklub Union und von dem Fanklub Königstor ausgerichtet wurde. Als Sieger gingen daraus die „Passage Tigers“ aus dem Hans-Loch-Viertel hervor. Und als Anerkennung für die insgesamt gute Arbeit als Fanklub wurden auch die Freizeitkicker vom Königstor für das Endrundenturnier nominiert, dessen Regie in den Händen des BFA Berlin mit dem stellvertretenden Vorsitzenden Roland Tautenhahn an der Spitze und natürlich von Thomas Koerner lag.

Und auch hier gaben die beiden Gastgeber mit den Ton an. Die Königstorianer spielten sich bis ins kleine Finale, in dem sie den Hallensern mit 1:3 den Vortritt lassen mußten, damit die Suhler und Cottbuser auf Platz 5 und 6 verwiesen.

Und die erfolgsverwöhnten „Passage Tigers“ drangen gar bis in das Finale vor, das – und das ist auch eine schöne Wertschätzung des Freizeitfußballs – von Oberliga-Schiedsrichter Norbert Haupt geleitet wurde. Das 20minütige Ringen mit der Gerauer Bezirksvertretung aus Hermsdorf war lange Zeit offen, ehe Frank Berkaus nach der Pause der einzige und spielentscheidende Treffer gelang. „Damit haben wir uns noch nachträglich ein besonders schönes Geschenk zum dreijährigen Bestehen unserer Mannschaft gemacht, das wir vor einer Woche gefeiert haben“, meinte der glückstrahlende Torhüter, der in der letzten Zeit mit seinen Mannschaftskameraden bei zehn Turnierteilnahmen fünfmal den Sieg davontrug und ansonsten stets bis in das Halbfinale vordrang.

Das war am Sonnabend im Jahn-Sportpark das erfolgreiche Aufgebot von Trainer Jürgen Forgeberg: Bernd Kiske, Torsten Löffler, Peter Bahro, Mario Rhau, Torsten Karge, Andreas und Stephan Seidel, Leif-Erik Bahls, Yves Enke, Frank Berkaus und Dirk Mende.

MANFRED BINKOWSKI

EC 88/89

Schnelles Führungstor beflügelte die Spanier

● Europacup-Endspiel der Pokalsieger: FC Barcelona gegen Sampdoria Genua 2 : 0 (1 : 0)

FC Barcelona: Zubizarreta, Alesanco, Aloisio, Urbano, Milla (ab 61. Soler), Eusebio, Amor, Roberto, Lineker, Salinas, Beguiristain (ab 74. Lopez Recarte).

Sampdoria: Pagliuca, G. Pellegrini (ab 50. Bonomi), Lanna, Mannini (ab 29. St. Pellegrini), Salsano, Victor, Pari, Cerezo, Dossena, Vialli, Mancini.

Schiedsrichter: Courtney (England); **Zuschauer:** 43 000 am vergangenen Mittwoch im Wankdorf-Stadion von Bern; **Torfolge:** 1 : 0 Salinas (4.), 2 : 0 Lopez Recarte (80.).

Die 22 000 mitgereisten Fans der Spanier konnten schon nach vier Minuten jubeln. Mit dem schnellen Führungstreffer verschaffte Salinas den Katalanen eine ideale Ausgangsposition. Nach Flanke von Lineker und Kopfballverlängerung Robertos beförderte der Nationalspieler das Leder aus Nahdistanz mit dem Kopf ins Netz. Danach spielte der Renommierklub, der in seinem zehnten EC-Finale zum

sechsten Pokalerfolg kam, seine ganze Routine und das reiche individuelle Können aus und war die deutlich bessere Mannschaft. Beguiristain hatte Sekunden vor dem Pausenpfiff das 2 : 0 auf dem Fuß, scheiterte jedoch an Torwart Pagliuca. Das wäre schon die endgültige Entscheidung für Spaniens Oberligazweiten gewesen, der mit drei Sturmspitzen operierte. Statt dessen setzten die Italiener, die im Achtelfinale den FC Carl Zeiss Jena und im Semifinale Cupverteidiger KV Mechelen ausgeschaltet hatten, nach dem Wechsel alles auf eine Karte. Der Außen-seiter wurde nun klar tonangebend, kam gegen die konsequente und kompromißlose Barca-Deckung allerdings kaum zu echten Chancen und mußte bei den gefährlichen Kontern der Crujff-Schützlinge höllisch aufpassen. Einer dieser Gegenangriffe besiegelte dann auch die Niederlage Genuas. Nach einem Paß von Soler überlief der erst nach 75 Minuten ins Spiel gekommene Lopez Recarte die Sampdoria-Deckung und

ließ sich die Chance nicht entgehen.

Die 43 000 Zuschauer im ausverkauften Wankdorf-Stadion— 13 500 Plätze blieben aus Sicherheitsgründen unbesetzt — erlebten trotz der widrigen Witterungsbedingungen (Dauerregen, glatter Rasen) über weite Strecken eine hochklassige Partie mit viel Tempo, zahlreichen spielerischen Delikatessen und rassigen Zweikämpfen. „Barcelona war das bessere Team“, anerkannte Genuas Trainer Vujadin Boskov, 58facher Nationalspieler Jugoslawiens. „Das schnelle 1 : 0 gab dem Sieger enormen moralischen Auftrieb. Wir waren in der zweiten Halbzeit zur bedingungslosen Offensive mit allen damit verbundenen Risiken gezwungen.“

Während Spaniens Oberligazweiter Bestbesetzung aufbieten konnte, fehlten Sampdoria, zum erstmalig in ein EC-Endspiel vorgezogen, die nach zwei Verwarnungen gesperrten Vierchowod und Carboni. Libero Pellegrini und Mannini mußten verletzt ausgewechselt werden. Torjäger Vialli erhielt nach einer Oberschenkelverletzung erst in letzter Minute grünes Licht, war allerdings nicht im Vollbesitz seiner Kräfte und zog sich nach einigen Fouls



Glückstrahlend mit dem „Goldenen Ball“ als Auszeichnung für den besten europäischen Fußballer des vergangenen Jahres: Marco van Basten, Niederlandes Nationalspieler in Diensten des AC Mailand, mit dem er am 24. Mai in Barcelona das Finale im Cup der Landesmeister gegen Steaua Bukarest bestreiten wird. Die Ehrung wurde vor dem Meisterschaftstreffen zwischen dem AC Milan und dem AC Turin vorgenommen.

Foto: ADN/ZB

der nicht zimperlichen Barcelona-Abwehr (Verwarnungen gegen Aloisio und Urbano) immer mehr ins Mittelfeld zurück.

Das kann freilich die überzeugende Leistung des Gewinners nicht mindern. „Die Mannschaft verdient vor allem wegen der taktischen Konsequenz Anerkennung. Wir wußten, daß wir nach dem Wechsel mit der

totalen Offensive von Sampdoria rechnen mußten. Vielleicht waren die Italiener in dieser Phase nicht mit dem Glück im Bunde. Doch insgesamt hätten auch wir angesichts unserer Chancen noch den einen oder anderen Treffer erzielen können, und deshalb ist der Sieg hochverdient“, schätzte Teamchef Johan Crujff ein.

WM-Qualifikation:

Schlagzeilen für Neuling

Schweden kann auf die erste WM-Teilnahme seit 1978 hoffen und verdankt das einem Debütanten. Nach einer Stunde eingewechselt, sorgte Neuling Niclas Larsson von Malmö FF mit seinem Treffer in der Nachspielzeit für den Stockholmer 2 : 1-Erfolg des Drei-Kronen-Teams gegen Polen und stieß damit die Tür zur Endrunde nach Italien weit auf. „Debütant Niclas befreite uns aus allen Nöten“, überschrieb „Dagens Nyheter“ den Bericht aus dem Rasunda-Stadion, und „Svenska Dagbladet“ wählte die Schlagzeile: „Neuling wurde zum Matchgewinner“. 35 000 Zuschauer erlebten in einem Schlüsselspiel der Gruppe 2 lange Zeit ein Treffen, das im Zeichen der Taktik stand, von harten Zweikämpfen geprägt wurde, und kaum Torszenen bot. In der Schlußviertelstunde

überschlugen sich die Ereignisse, erhielt die Partie echte Klassemerkmale. Zuerst brachte Ljung (76.) die Gastgeber per Kopf in Führung. Dann riß Tarasiewicz (86.) die Skandinavier mit einem unhaltbaren 25-m-Freistoß aus allen Siegräumen, bis Niclas Larsson mit seinem Tor aus „Abstauberposition“ nach exakt 94 Minuten den Schweden diese verheißungsvolle Ausgangsposition bescherte und von seinen Mannschaftskameraden schier erdrückt wurde.

Neben dem Torschützen erhielt auch Mittelfeld-Regisseur Thern glänzende Kritiken. „Gigantischer Thern“, lobte „Svenska Dagbladet“ den besten schwedischen Spieler. Trainer Olle Nordin hob vor allem den enormen Kampfsgeist seiner Schützlinge hervor: „Wie die Mannschaft den Ausgleich wegsteckte

und noch einmal die letzten Kräfte mobilisierte, das verdient Bewunderung.“ Dagegen stand Polens Teamchef Wojciech Lazarek die Enttäuschung im Gesicht geschrieben: „Es gab keinen Grund, so lange nachspielen zu lassen. Die Mannschaft hielt konsequent die taktische Marschroute ein und hätte einen Punkt verdient gehabt. Mit dieser Leistung brauchen wir uns am 3. Juni im Londoner Wembley-Stadion gegen England nicht zu verstecken.“

Starker Widerstand

In Gruppe 7 wahrte Ex-Europameister CSSR mit dem Prager 4 : 0 (1 : 0) gegen Luxemburg zwar seine WM-Ambitionen, tat sich gegen den krassen Außen-seiter aber unerwartet schwer. Das schnelle 1 : 0 durch Griga nach Paß von Chovanec (6.) stellte den eingeplanten Kanter Sieg in Aussicht, doch danach gab es viel Leerlauf in den Reihen des Favoriten, der sich

sogar den Unwillen der 20 000 Zuschauer zuzog. Erst in der Schlußviertelstunde kam die CSSR-Auswahl durch Kopfballtreffer von Skuhravy (76., 84.) und Bilek (81.) noch zum zahlenmäßig klaren Erfolg. „Wir spielten lange Zeit zu halberzeit, hatten wohl auch den ehrgeizigen Gegner etwas unterschätzt. Mit der Einwechslung von Bielek zur zweiten Halbzeit kam dann mehr Druck in unsere Aktionen. Die Luxemburger waren vor allem in der Deckung überraschend stark“, kommentierte Trainer Dr. Jozef Venglos. Bester Akteur auf dem Platz war Gästetorwart van Rijswijk, dem allerdings bei einem Lattenschuß von Hasek (86.) das Glück des Tüchtigen zur Seite stand.

Stielike für Jeandupeux

Mit einem Trainerwechsel will die Schweiz die erheblich gesunkenen WM-Chancen aufbessern. Der 42fache BRD-Auswahlspie-

ler Uli Stielike tritt die Nachfolge von Daniel Jeandupeux an, der nach 2 : 4 Punkten aus den ersten drei Begegnungen den Hut nehmen mußte. Allerdings wird der 34jährige im WM-Spiel gegen die CSSR (7. 6.) und im Ländertreffen mit dem dreimaligen Weltmeister Brasilien (21. 6.) als Assistent von Jeandupeux-Vorgänger Paul Wolfisberg fungieren und erst ab 1. Juli alleinverantwortlich tätig sein. „Momentan befindet sich die Schweizer Nationalmannschaft in der Drittklassigkeit. Sie in die Zweitklassigkeit zurückzuführen, erscheint mir realistisch. Das Ziel Erstklassigkeit sehe ich in der augenblicklichen Situation als aus der Luft gegriffen an“, umriß der neue Trainer, der zuletzt bei Exmeister Xamax Neuchatel gespielt hatte und vor zwei Wochen mit einer großen Gala von der aktiven Laufbahn verabschiedet worden war, seine Pläne. Der Vertrag wurde auf drei Jahre abgeschlossen.

EINWÜRFE

Für das BRD-Pokalfinale qualifizierte sich neben Borussia Dortmund (2 : 0 gegen den VfB Stuttgart) auch Cupverteidiger Werder Bremen (2 : 1 bei Bayer Leverkusen).

Die BRD-Meisterschaft soll ab der kommenden Saison nach einem neuen Austragungsmodus ausgespielt werden. Geplant ist, innerhalb einer Woche Hin- und Rückspiele zwischen zwei Vereinen stattfinden zu lassen. In den beiden Spielen wird nach dem EC-System verfahren: auswärts erzielte

Tore werden bei Treffergleichheit doppelt gezählt. Für den Gesamtsieger der Doppelrunde gibt es künftig einen Zusatzpunkt, für Einzelsiege oder Unentschieden wie bisher zwei und einen Punkt. Sollte ein Gesamtsieger nach zweimal 90 Minuten noch nicht ermittelt sein, erfolgt unmit-

telbar nach Ende des zweiten Spiels ein Elfmeterschießen. Diese Regelung soll für die 1. und 2. Bundesliga gelten.

Ein Unentschieden im englischen Cupfinale am 20. Mai im Londoner Wembley-Stadion zwischen dem FC Liverpool und dem Stadtrivalen FC Everton

hätte eine ungewöhnliche Maßnahme zur Folge: aufgrund des dichtgedrängten Terminkalenders könnte das Endspiel erst am 8. Juni wiederholt werden.

Meister Derry City sicherte sich durch einen 1 : 0-Pokalendspielerfolg gegen den FC Cork das Doppel-



Statistisches – Staffel A

- Tore: 28 (Ø je Spiel: 3,11)
- Gesamtstrefferzahl: 659 (Ø je Spiel: 2,44)
- Strafstoße: 1 (nicht verwandelt: 0)
- Strafstoße insgesamt: 54 (nicht verwandelt: 8)
- Selbsttore: 1 (insgesamt: 3)
- Zuschauer: 4 850 (Ø je Spiel: 538)
- Gesamtzuschauerzahl: 251 260 (Ø je Spiel: 930)
- Heimsiege: 5 (insgesamt: 126)
- Auswärtssiege: 2 (insgesamt: 58)
- Unentschieden: 2 (insgesamt: 86)
- Feldverweise: 0 (insgesamt: 15)
- Torjäger-Spitzengruppe: Kaehlitz (Fürstenebene) 18, Anders (BFC II) 14, Richert (Eisenhüttenstadt) 12, Lenz (Hennigsdorf), Schwerinski (Post), Priebe (KKW), Schwarz (Schwarze Pumpe) je 11, Euen (Stendal) 10, Arndt (Rotation), Rath (FCV), K. Schulz (Eisenhüttenstadt) je 9.

Gesamtspiele						
Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.		
1. St. Eisenh'tadt	30	14	12	4	51:28 + 23	40:20
2. Dyn. Fürstenebene	30	14	12	4	44:25 + 19	40:20
3. BFC Dynamo II	30	14	11	5	45:26 + 19	39:21
4. Akt. Schw. Pumpe	30	13	11	6	41:30 + 11	37:23
5. FCV Frankf. (O.)	30	12	11	7	50:33 + 17	35:25
6. Rotation Berlin	30	11	11	8	38:27 + 11	33:27
7. Sch./Haf. Rostock	30	12	7	11	39:39 + 0	31:29
8. P. Neubrandenbg.	30	9	13	8	45:47 - 2	31:29
9. Mot. Schönebeck	30	9	13	8	32:34 - 2	31:29
10. Dyn. Schwerin	30	11	9	10	33:36 - 3	31:29
11. Vorw. Stralsund	30	11	8	11	35:34 + 1	30:30
12. Mot. Ludwigsfelde	30	10	7	13	28:37 - 9	27:33
13. KKW Greifswald	30	10	6	14	39:42 - 3	26:34
14. St. Hennigsdorf	30	8	9	13	24:38 - 14	25:35
15. KWO Berlin	30	6	11	13	28:38 - 10	23:37
16. Akt. Br.-Senftenbg.	30	8	6	16	30:52 - 22	22:38
17. Motor Babelsberg	30	5	10	15	25:47 - 22	20:40
18. Lok Stendal	30	7	5	18	31:45 - 14	19:41

Heimspiele						
Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.		
1. St. Eisenh'tadt	15	8	4	3	27:13	20:10
2. Dyn. Fürstenebene	15	8	6	1	25:12	22:8
3. BFC Dynamo II	15	9	4	2	27:12	22:8
4. Akt. Schw. Pumpe	15	9	5	1	29:15	23:7
5. FCV Frankf. (O.)	15	8	4	3	26:13	20:10
6. Rotation Berlin	15	8	4	3	26:12	20:10
7. Sch./Haf. Rostock	15	8	4	3	24:12	20:10
8. P. Neubrandenbg.	15	7	7	1	24:14	21:9
9. Mot. Schönebeck	15	7	6	2	23:15	20:10
10. Dyn. Schwerin	15	8	6	1	23:11	22:8
11. Vorw. Stralsund	15	3	3	9	22:9	21:9
12. Mot. Ludwigsfelde	15	2	3	10	20:12	20:10
13. KKW Greifswald	15	5	2	8	24:20	14:16
14. St. Hennigsdorf	15	4	6	5	14:16	14:16
15. KWO Berlin	15	2	7	6	16:21	12:18
16. Akt. Br.-Senftenbg.	15	1	2	12	19:18	18:12
17. Motor Babelsberg	15	2	3	10	12:15	13:17
18. Lok Stendal	15	0	3	12	22:15	16:14

Auswärtsspiele						
Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.		
1. St. Eisenh'tadt	15	6	8	1	24:15	20:10
2. Dyn. Fürstenebene	15	6	6	3	19:13	18:12
3. BFC Dynamo II	15	5	7	3	18:14	17:13
4. Akt. Schw. Pumpe	15	4	6	5	12:15	14:16
5. FCV Frankf. (O.)	15	4	7	4	24:20	15:15
6. Rotation Berlin	15	3	7	5	12:15	13:17
7. Sch./Haf. Rostock	15	4	3	8	15:27	11:19
8. P. Neubrandenbg.	15	2	6	7	21:33	10:20
9. Mot. Schönebeck	15	2	7	6	9:19	11:19
10. Dyn. Schwerin	15	3	3	9	10:25	9:21
11. Vorw. Stralsund	15	3	3	9	13:25	9:21
12. Mot. Ludwigsfelde	15	2	3	10	8:25	7:23
13. KKW Greifswald	15	5	2	8	15:22	12:18
14. St. Hennigsdorf	15	4	3	8	10:22	11:19
15. KWO Berlin	15	2	7	6	12:17	11:19
16. Akt. Br.-Senftenbg.	15	1	2	12	11:34	4:26
17. Motor Babelsberg	15	2	3	10	13:32	7:23
18. Lok Stendal	15	0	3	12	9:30	3:27

Am Sonntag spielen: Senftenberg—KWO, Eisenhüttenstadt—Schönebeck, Ludwigsfelde—Stralsund, Fürstenebene gegen Hennigsdorf, Schwerin—Schiffahrt/Hafen, Neubrandenburg—FC Vorwärts, Rotation—Babelsberg, Greifswald—BFC Dynamo II, Stendal—Schwarze Pumpe. Anstoßzeit: 15.00 Uhr, Juniorenliga 13.00 Uhr.

STAFFEL A:

● KWO Berlin—Aktivist Schwarze Pumpe 2:3 (0:1)

KWO: Prieß/V., Hermstein, Uteß/V., Nagel, Ulbrich, Karlsch, Jürschik, Berg, Gotzmann, Anter (ab 80. Koenen), Keil (ab 57. Burger); Trainer: Fietz.

Aktivist: Kraus, Soschinski, H. Nowack, Haasler, R. Müller, Burkon, Schwarz (ab 90. Jenter), Brückner, Schröter, Starke, Hoßmann (ab 71. J. Müller); Trainer: Peschke.

Schiedsrichter: Marx (Leipzig); Zuschauer: 450; Torfolge: 0:1 Schwarz (15.), 1:1 Karlsch (60.), 2:1 Gotzmann (66.), 2:2 Starke (75.), 2:3 Haasler (83.).

● BFC Dynamo II—Lok Stendal 1:0 (1:0)

BFC II: Kosche, Grabow, Zöphel, Buder, Troppa, Fochler, Boer, Lenz, Albrecht, Barczyk, Merkel (ab 76. Wehrmann); Trainer: Jäschke.

Lok: Wetzel, Paulig, Richter (ab 65. Euen), Suchanek, Reuter, Aurich, Girke, Huch, Wiedemann, Boche, Döbbel (ab 79. Warthemann); Trainer: Raßbach.

Schiedsrichter: Voigt (Senftenberg); Zuschauer: 300; Torschütze: 1:0 Reuter (42., Selbsttor).

● Motor Babelsberg—KKW Greifswald 3:2 (3:0)

Motor: Hennig, Kerper, Rudolph, Kräuter, Fabian, Müller, Pannek, Patz, Hintze, Borowski, Hanne (ab 67. J. Nachtigall); Trainer: Stahlberg.

KKW: Meier (ab 23. Rost), Bullerjahn, Priebe, Töllner, Bertram, Kleiminger, Wischow (ab 79. Kriesen), Steinfurth, Dowe, Bartz, Jung; Trainer: Moschke.

Schiedsrichter: Chachulski (Stavenhagen); Zuschauer: 550; Torfolge: 1:0 Kräuter (7.), 2:0 Borowski (11.), 3:0 Pannek (23.), 3:1 Bartz (54.), 3:2 Priebe (58., Foulstraßstoß).

● FCV Frankfurt/O.—Rotation Berlin 1:0 (0:0)

FCV: Jaschob, Roth, Woyde, Morack, Krüger, Kubowitz, Rambow, Henschel, Praise, Rath (ab 54. Christians), Unglaube; Trainer: Andrich.

Rotation: Gehrke, Sattler, Szangolies, Orbanke, Metzke, Zimmermann, Randt, Richter (ab 46. Hirsch), Kimmritz, Arndt, Wenschlag (ab 64. Martins); Trainer: Piepenburg.

Schiedsrichter: Henning (Rostock); Zuschauer: 250; Torschütze: 1:0 Christians (87.).

● Schiffahrt/Hafen Rostock—Post Neubrandenburg 3:1 (1:0)

Sch./Hafen: Weggen, M. Drewniok, Littmann, T. Drewniok/V., Franz, Graulich, J. Schneider, Ewert, Zimmermann (ab 13. Braun), Schlesinger (ab 66. Klatt), Weichert; Trainer: Ziemer.

Post: Dahms, Epcke, Rudolph, Zallmann, Reschke, Aepinus, Kaiser (ab 61. Fuchs), Jütting

(ab 10. Meinke), Hunger, Knaust, Schwerinski; Trainer: Göhlich.

Schiedsrichter: Kiefer (Merseburg); Zuschauer: 200; Torfolge: 1:0 Braun (45.), 2:0 Weichert (47.), 2:1 Hunger (71.), 3:1 Weichert (87.).

● Stahl Hennigsdorf—Dynamo Schwerin 0:0

Stahl: Bahra, Wirth, Albrecht, Nabe, Hennig, Treppschuh (ab 75. Hovest), Retschlag, Schmidke (ab 60. Herlitzschke), Winkel, Wangerin, Lenz; Trainer: Weniger.

Dynamo: Reinke, R. Hollnagel, F. Hollnagel, Herzberg, Neumann, Eggert (ab 46. Kort), Borchert, Picket, Prange, Stammann, Drews; Trainer: Radtke.

Schiedsrichter: Robel (Briesen); Zuschauer: 800.

● Vorwärts Stralsund—Dynamo Fürstenebene 1:1 (0:0)

Vorwärts: Groothuis, Arnold, Bissendorf/V., Räte/V., Boguslawski, Ruppach, Humboldt, Schedlinski, Peplow, Prohn (ab 80. Schneider), Below (ab 70. Peitsch); Trainer: Berger.

Dynamo: Hoffmann, Horn, Kulke, Ohlbrecht, Zange/V. (ab 58. Thaler), Sack, Ehrenforth, Kaehlitz, Stiegel (ab 62. Petzold), Ortman, Scholz; Trainer: Ränke.

Schiedsrichter: Ziller (Königsbrück); Zuschauer: 400; Torfolge: 1:0 Prohn (55.), 1:1 Kaehlitz (90.).

● Motor Schönebeck—Motor Ludwigsfelde 2:0 (0:0)

Motor: Henkel, Fröhling, Ketzler, Haase, Dobritz, Bartsch, Dannat (ab 46. Dörfel), Wittke, Müller, Wilke, Klomhuß (ab 68. Bedau); Trainer: Reinke.

Motor: Lormis, Maier/V., Märzke, Krohn (ab 77. Piehl), Brestrich, Stark, Lahn, Müller, Rother, Niederhübner, Dämmrich (ab 55. Schickgram); Trainer: Düwiger.

Schiedsrichter: Demme (Sömmerda); Zuschauer: 1 000; Torfolge: 1:0 Ketzler (50.), 2:0 Bedau (90.).

● Aktivist Br.-Senftenberg—Stahl Eisenhüttenstadt 3:5 (2:1)

Aktivist: Leitzke, Fleißner, Schuppan, Hansch, Rietschel (ab 68. Leuthäuser), Kretzer, Schmidt, Scholz (ab 68. Gewiß), Breschke, Oppermann, Fraedrich; Trainer: Prell.

Stahl: Leppin, Backasch, Kühling, Schnürer, F. Bartz, M. Schulz, Neupert, Rudolph (ab 77. Koch), Konzer, K. Schulz, Richert (ab 78. Löhner); Trainer: Helbig.

Schiedsrichter: Roßner (Gera); Zuschauer: 900; Torfolge: 1:0 Breschke (16.), 1:1 K. Schulz (18.), 2:1 Breschke (41.), 2:2 Schnürer (55.), 2:3 K. Schulz (61.), 2:4 Neupert (62.), 2:5 Rudolph (64.), 3:5 Breschke (84.).

STAFFEL B:

● Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt—Motor Weimar 0:1 (0:0)

Motor: Lämmel, Kempe, Boensch, Körner (ab 75. Henker), Eitemüller, Büttner, Tipold, Achenbach, Spranger, Bletsch, Barthel; Trainer: Fuchs.

Motor: Benkert, Meister, Röder, Zelßmann, Habi, Große (ab 55. Karcmarczyk), Winter, Heinzemann, Machowski, Pöhlend (ab 88. Wengefeld), Hornik; Trainer: Vollrath.

Schiedsrichter: P. Müller (Dresden); Zuschauer: 650; Torschütze: 0:1 Habi (82.).

● Chemie Buna Schkopau—Aktivist Borna 3:0 (1:0)

Chemie: Hoffmann, Schumann, Jäschke, Strozniak, Fülle, Krüger, Werther, Heinrich, Quarg (ab 82. Krostitz), Zorn, Scholz/V.; Trainer: Lisiewicz.

Aktivist: Bochmann, Zweigler, Geppert, Quaa, Teucher, Ziegert (ab 72. Liptow), Schneider (ab 52. Teuber), Hermanns, Theile, Schneider, Parnow/V.; Trainer: Kunath.

Schiedsrichter: Hirschelmann (Leimbach); Zuschauer: 600; Torfolge: 1:0 Werther (4.), 2:0 Quarg (79.), 3:0 Scholz (85.).

● Dynamo Eisleben—Stahl Riesa 1:1 (0:0)

Dynamo: Fienhold, Anders, Gareis/V., Bedranowsky, Färber, Schmidt, Georgi (ab 83. Krieg), Hecker, Hanas, Romanowsky, Auffenbauer; Trainer: Rothe.

Stahl: Nattermann, Kretschmar, Martick, Hennig/V., Wiermann, Drabow, G. Kerper, Schulz, Kupper/V., Maaß, Herfurth; Trainer: Schumann.

Schiedsrichter: Sather (Grimma); Zuschauer: 500; Torfolge: 1:0 Auffenbauer (68.), 1:1 Drabow (88.).

● Stahl Thale—Motor Suhl 4:0 (4:0)

Stahl: Schneider, Wendler, Winter (ab 70. Koch), Fuchs, Keller, Henschel, Adamczak (ab 84. Gothe), B. Teichmann, Weidner, Günther, Losse; Trainer: Keller.

Motor: Müller, Brückner, Böhm, Seiler, Schröder, Jertschewski, Kurth, Seyfarth, Brumme (ab 46. Heß), Roß, Friedemann; Trainer: Stein.

Schiedsrichter: Meinel (Plauen); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 1:0 Fuchs (5.), 2:0 Losse (25.), 3:0 Keller (35.), 4:0 Fuchs (42.).

● Motor Grimma—Chemie Leipzig 1:5 (0:2)

Motor: Lorenz, Saalbach, Dense, Nehring/V., Havenstein, Germershausen, Roth, Ulbricht, Hunger, Liebers, Pannicke (ab 60. Mertins); Trainer: Frenzel.

Chemie: Kämpfe, Reypka (ab 28. Turnier),

Jack, Pinder, Thiemig/V., Ilge/V., Koch, Hübner, Leitzke, Niedziella, Kösser; Trainer: Dr. Slaby.

Schiedsrichter: Supp (Meiningen); Zuschauer: 1 700; Torfolge: 0:1, 0:2 Leitzke (15., 44.), 0:3 Turnier (54.), 0:4 Kösser (70.), 1:4 Liebers (81.), 1:5 Turnier (82.).

● TSG Markkleeberg—Chemie Böhlen 1:0 (0:0)

TSG: Walther, Kurtz, Schreiber (ab 62. Schenkel), Hoja, Geßner, Korb, Lüddecke/V., Tillmann, Oehmig (ab 87. Brix), Moldt, Tramer; Trainer: Erler.

Chemie: Suchantke, Kugler, Hammermüller, Wunderlich, Arnold, Majetschak, Kamenz, Kirsten, Becher, Ferl, Kühn (ab 10. Purrucker/ab 77. Hanske); Trainer: Struppert.

Schiedsrichter: Bußhardt (K.-M.-Stadt); Zuschauer: 700; Torschütze: 1:0 Schenkel (69.).

● Fortschritt Bischofswerda—Motor Nordhausen 3:0 (3:0)

Fortschritt: Groß, Bär, Schmidt (ab 75. Petersohn), Kunze, Bank, Kleditzsch/V., Gräulich, Gottlöber, Schlicke, Löpelt (ab 65. Pordzik), Merkel; Trainer: Gumz.

Motor: Zanirato, Decker, J. Ludwig, Boegelsack, Weißhaupt (ab 46. Ulrich), Etrardt/V., Brotzmann, M. Ludwig, Müller (ab 46. Uweilus), Görke, Kunze/V.; Trainer: Goldbach.

Schiedsrichter: Dr. Mewes (Berlin); Zuschauer: 2 400; Torfolge: 1:0 Gottlöber (4.), 2:0 Schlicke (20.), 3:0 Gräulich (37.).

● Dynamo Dresden II—Wismut Gera 4:1 (1:0)

Dynamo II: Schulze, Sack, Maucksch, Ritter, Gerstenberger, Ratke, Däbritz, Jähniß (ab 74. Fritzsche), Franke, Tillig, Milde; Trainer: Jakubowski.

Wismut: Schumann, Schellert, Ullrich (ab 57. Barcal), Häußler/V., Lublow, Töpfer, Larke, Kraft, Kunzmann, Hoffmann, Böttcher; Trainer: Haustein.

Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzungen); Zuschauer: 400; Torfolge: 1:0 Jähniß (9.), 2:0 Milde (64.), 3:0 Däbritz (70.), 3:1 Hoffmann (84.), 4:1 Milde (88.).

● Robotron Sömmerda—Vorwärts Dessau 0:1 (0:0)

Robotron: Oevermann, Bertram, Wagner, Becker, Franke, Weiß, Werner, Köberlein, Schröter, Petermann (ab 76. Fehrenbacher), Busse; Trainer: Wagner.

Vorwärts: Weigang, Adomeit, Stapelfeld, Werner, Schmidt, Fast, Holick, Wolf, Reimer, Borchardt/V., Schmieder; Trainer: Müller.

Schiedsrichter: Stenzel (Cottbus); Zuschauer: 450; Torschütze: 0:1 Fast (88.).

Statistisches – Staffel B

- Tore: 26 (Ø je Spiel: 2,88)
- Gesamtstrefferzahl: 732 (Ø je Spiel: 2,71)
- Strafstoße: keine
- Strafstoße insgesamt: 41 (nicht verwandelt: 5)
- Selbsttore: keine (insgesamt: 7)
- Zuschauer: 8 900 (Ø je Spiel: 988)
- Gesamtzuschauerzahl: 313 620 (Ø je Spiel: 1 201)
- Heimsiege: 5 (insgesamt: 130)
- Auswärtssiege: 3 (insgesamt: 57)
- Unentschieden: 1 (insgesamt: 82)
- Torjäger-Spitzengruppe: Schiemann (Bischofswerda) 20; Hoffmann (Gera) 17; Liebers (Grimma) 16; Oehmig (Markkleeberg), Engelman (Leipzig) 14; Schenkel (Markkleeberg), Busse (Sömmerda) 11; Scholtissek (Dresden II), Popfer (Gera) 10.

Gesamtspiele						
Sp. g.	u.	v.	Tore	Pkt.		
1. Ft. Bischofswerda	30	15	11	4	62:28 + 34	41:19
2. Vorwärts Dessau	30	13	9	8	37:24 + 13	35:25
3. Motor Suhl	30	14	7	9	43:32 + 11	35:25
4. Wismut Gera	30	11	12	7	51:48 + 3	34:26
5. Chemie Leipzig	30	14	6	10	44:43 + 1	34:26
6. Rob. Sömmerda	30	13	7	10	34:32 + 2	33:27
7. TSG Markkleeberg	30	10	12	8	45:37 + 8	32:28
8. Chemie Böhlen	30	12	8	10	34:31 + 3	32:28
9. Stahl Riesa	30	11	9	10	39:38 + 1	31:29
10. Dyn. Dresden II	30	12	6	12	49:47 + 2	30:30
11. Dyn. Eisleben	30	8	13	9	38:40 - 2	29:31
12. Ch. Buna Schkopau	30	9	10	11	49:55 - 6	28:32
13. Motor Weimar	30	8	11	11	35:40 - 5	27:33
14. Mot. Nordhausen	30	11	5	14	34:42 - 8	27:33
15. Stahl Thale	30	7	11	12	30:40 - 10	25:35
16. M. „F. H.“ K.-M.-St.	30	8	8	14	41:48 - 7	24:36
17. Aktivist Borna	30	6	12	12		

LIGA/BEZIRKE

Statistisches - Staffel A, 29. Spieltag

- Tore: 29 (Ø je Spiel: 3,22)
- Gesamtrefferzahl: 631 (Ø je Spiel: 2,41)
- Strafstoße: 4 (nicht verwandelt: -)
- Strafstoße insgesamt: 53 (nicht verwandelt: 8)
- Selbsttore: 1 (insgesamt: 7)
- Zuschauer: 7 700 (Ø je Spiel: 855)
- Gesamtzuschauerzahl: 246 410 (Ø je Spiel: 944)
- Heimsiege: 6 (insgesamt: 121)
- Auswärtssiege: 1 (insgesamt: 56)

● **Stahl Eisenhüttenstadt gegen KWO Berlin** 0 : 2 (0 : 1)
Schiedsrichter: Trexler (Karl-Marx-Stadt); Zuschauer: 1 850; Torfolge: 0 : 1 Kuscha, (45.), 0 : 2 Burger (88.).

● **Motor Ludwigsfelde gegen Akt. Brieske-Senftenberg** 3 : 2 (2 : 0)
Schiedsrichter: Ziller (Königsbrück); Zuschauer: 750; Torfolge: 1 : 0 Lahn (22.), 2 : 0 Maier (38.), 2 : 1 Oppermann (52.), 3 : 1 Stark (57.), 3 : 2 Leuthäuser (89., Foulschloß).

● **Dynamo Fürstenwalde gegen Motor Schönebeck** 1 : 0 (1 : 0)
Schiedsrichter: Leupold (Stralsund); Zuschauer: 600; Torstütze: 1 : 0 Kulke (43.).

● **Dynamo Schwerin gegen Vorwärts Stralsund** 2 : 0 (2 : 0)
Schiedsrichter: Rothe (Tempelin); Zuschauer: 350; Torfolge: 1 : 0, 2 : 0 R. Hollnagel (8., 42.).

● **Post Neubrandenburg gegen Stahl Hennigsdorf** 1 : 1 (0 : 1)
Schiedsrichter: Henning (Rostock); Zuschauer: 600; Tor-

- Unentschieden: 2 (insgesamt: 84)
- Feldverweise: 1 (insgesamt: 15)
- Torjäger-Spitzenliste:
Kaehlitz (Fürstenwalde) 17, Anders (BFC II) 14, Richert (Eisenhüttenstadt) 12, Lenz (Hennigsdorf), Schwerinski (Post) je 11, Euen (Stendal), Priebe (KKW), Schwarz (Schwarze Pumpe) je 10, Rath (FCV) 9, Bochert (Schwerin), Henschel (FCV), Wittke (Schönebeck), Kuhlke (Fürstenwalde), Leuthäuser (Brieske) je 8.

folge: 1 : 0 Epcke (65.), 1 : 1 Held (70.).

● **Rotation Berlin-Schiffahrt/Hafen Rostock** 3 : 0 (1 : 0)
Schiedsrichter: S. Scheurell (Wusterhausen/Dosse); Zuschauer: 500; Torfolge: 1 : 0 Zimmermann (Selbsttor, 21.), 2 : 0 Szangolies (49., Foulschloß), 3 : 0 Sattler (69.).

● **KKW Greifswald gegen FC Vorw. Frankfurt (O.)** 3 : 1 (0 : 1)
Schiedsrichter: Dr. Mewes (Berlin); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 0 : 1 Rath (26.), 1 : 1 Kriesen (68.), 2 : 1 Priebe (85., Foulschloß), 3 : 1 Töllner (88.).

● **Lok Stendal-Motor Babelsberg** 3 : 1 (2 : 0)
Schiedsrichter: Stiehr (Wismar); Zuschauer: 900; Torfolge: 1 : 0 Richter (32., Foulschloß), 2 : 0 Döbbel (42.), 2 : 1 Borowski (65.), 3 : 1 Euen (88.).

● **Akt. Schwarze Pumpe gegen BFC Dynamo II** 3 : 3 (2 : 1)
Schiedsrichter: Rommel (Weimar); Zuschauer: 950; Torfolge: 1 : 0 Haasler (2.), 1 : 1 Fochler (30.), 2 : 1 Schröter (44.), 3 : 1 Schwarz (62.), 3 : 2 Boer (65.), 3 : 3 Anders (83.).

Statistisches - Staffel B, 29. Spieltag

- Tore: 28 (Ø je Spiel: 3,11)
- Gesamtrefferzahl: 708 (Ø je Spiel: 2,71)
- Strafstoße: 2 (nicht verwandelt: 0)
- Strafstoße insgesamt: 43 (nicht verwandelt: 5)
- Selbsttore: 0 (insgesamt: 7)
- Zuschauer: 8 000 (Ø je Spiel: 889)
- Gesamtzuschauerzahl: 312 720 (Ø je Spiel: 1 198)
- Heimsiege: 5 (insgesamt: 125)

● **Vorwärts Dessau-Motor „F. H.“ Karl-Marx-Stadt** 3 : 1 (1 : 0)
Schiedsrichter: Wagner (Rostock); Zuschauer: 450; Torfolge: 1 : 0 Holick (34.), 2 : 0 Borchardt (62.), 3 : 0 Holick (86.), 3 : 1 Barthel (88.).

● **Wismut Gera-Robotron Sömmerda** 0 : 0
Schiedsrichter: Escher (Altenfeld); Zuschauer: 650.

● **Motor Nordhausen gegen Dynamo Dresden II** 2 : 1 (1 : 1)
Schiedsrichter: Holland-Moritz (Steinbach-Hallenberg); Zuschauer: 850; Torfolge: 1 : 0 Müller (23., Foulschloß), 1 : 1 Scholtissek (30.), 2 : 1 M. Ludwig (80.).

● **Chemie Böhlen-Fortschritt Bischofswerda** 3 : 3 (1 : 0)
Schiedsrichter: Schneider (Eisenhüttenstadt); Zuschauer: 600; Torfolge: 1 : 0 Kühn (33., Foulschloß), 1 : 1 Schmidt (55.), 2 : 1 Kamenz (57.), 3 : 1

- Auswärtssiege: 1 (insgesamt: 55)
- Unentschieden: 3 (insgesamt: 81)
- Feldverweise: 1 (insgesamt: 19)
- Torjäger-Spitzenliste:
Schiemann (Bischofswerda) 20, Hoffmann (Gera) 16, Liebers (Grimma) 15, Engelmann (Leipzig), Oehmig (Markkleeberg) je 14, Busse (Sömmerda) 11, Schenkel (Markkleeberg) 10.

Kühn (63.), 3 : 2 Merkel (65.), 3 : 3 Porzjik (86.).

● **Chemie Leipzig-TSG Markkleeberg** 1 : 0 (0 : 0)
Schiedsrichter: Dr. Schukat (Dölbau); Zuschauer: 2 400; Torstütze: 1 : 0 Turnier (86.).

● **Motor Suhl gegen Motor Grimma** 4 : 3 (3 : 2)
Schiedsrichter: Thrun (Bitterfeld); Zuschauer: 800; Torfolge: 1 : 0 Friedemann (10.), 2 : 0 Seyfarth (12.), 2 : 1 Liebers (13.), 3 : 1 Kurth (24.), 3 : 2, 3 : 3 Liebers (39., 70.), 4 : 3 Roß (77.).

● **Aktivist Borna-Dynamo Eisleben** 3 : 1 (0 : 0)
Schiedsrichter: Kirschen (Frankfurt/Oder); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1 : 0 Theile (60.), 2 : 0 Parnow (85.), 2 : 1 Hanas (86.), 3 : 1 Theile (89.).

● **Motor Weimar-Chemie Buna Schkopau** 0 : 1 (0 : 0)
Schiedsrichter: Peschel (Radebeul); Zuschauer: 550; Torstütze: 0 : 1 Heinrich.

● **Stahl Riesa-Stahl Thale** 1 : 1 (bereits am 6. 5.)

Die Traditionsmannschaft des DFV der DDR trug ein Spiel beim Spitzenreiter der Bezirksklasse-Staffel C, Bekleidung Tanna, aus und gewann mit 5 : 3 (2 : 1) Torren, Riedel (2), Frenzel, Häfner und Kreische blieben für die Auswahl erfolgreich. Für die Auswahl

kamen weiter zum Einsatz: Blochwitz, Jakobowski, Ganzera, Stricksner, Sammer, Bransch, Carow, Weise, Seguin, Hamann, Irmischer, Strübing, Schade, Terletzki und Peter. Für die Zuschauer im heimischen Stadion der DSF waren es unterhaltsame neunzig Minuten.

Erfurt

Ruhla-Heiligenstadt	1:0
Rot-Weiß II-Langensalza	3:2
Nordhausen II-Wickerst.	3:0
Kölleda-Mikro Erfurt	3:0
Gotha-Sömmerda II	4:1
Leinefelde-Eisenach	4:1
Mühlhausen-Menteroda	2:0
Sondersh.-Rudisleben	0:0
Mühlhausen	29 51:21 48
Kölleda	29 59:19 45
FC Rot-Weiß II	29 55:19 41
Sondershausen (M)	29 49:19 37
Gotha	29 52:32 35
Eisenach	29 54:30 34
Rudisleben	29 43:31 31
Leinefelde	29 40:30 31
Nordhausen II	29 36:37 29
Sömmerda II	29 32:36 28
Bad Langensalza	29 39:45 27
Ruhla	29 18:34 25
Mikro Erfurt	29 34:39 24
Heiligenstadt (N)	29 25:55 17
Menteroda (N)	29 15:32 6
Wickerstedt (N)	29 21:54 6

Neubrandenburg

Dargun-Wesenberg	0:2
Malchin-Waren	2:0
Ueckerm.-P. N'burg II	0:5
Neustrelitz-Drögeheide	1:0
BM N'burg-Pasewalk	4:0
Torgelow-Anklam	2:0
Süd N'burg-Strasburg	2:1
Prenzlau-Fünfeichen	2:1
Prenzlau (A)	28 139:14 54
Süd N'burg	28 56:21 45
Fünfeichen	28 63:28 38
Post N'burg	28 52:36 36
Torgelow	28 45:38 33
Neustrelitz (M)	28 55:49 33
Drögeheide	28 32:30 30
BM N'burg	28 50:50 29
Pasewalk	28 46:50 24
Wesenberg (N)	28 40:63 23
Malchin	28 42:61 22
Strasburg	28 31:50 21
Anklam	28 38:65 21
Dargun (N)	28 39:72 18
Waren	28 23:42 17
Ueckermünde (N)	28 18:100 4

Frankfurt

D. F'walde II-Storkow	1:2
Lok E'walde-Aufb. E'stadt	1:7
HLW Frankfurt-Finow	1:2
PCK Schwedt-Strausberg	2:0
Seelow-Müncheberg	0:1
Stahl E'stadt II-FCV II	2:3
Mot. E'walde-Freienwalde	4:0
Gartz-Vorw. Bernau	2:3
Mot. Eberswalde	28 93:24 52
FCV II (A)	28 103:28 47
Müncheberg	28 61:32 42
PCK Schwedt (M)	28 67:46 37
Finow	28 54:44 33
St. E'stadt II	28 62:38 31
Lok Eberswalde	27 39:42 30
HLW Frankfurt	28 61:46 29
Aufbau E'stadt	28 62:55 29
Vorw. Seelow	28 38:43 25
Vorw. Strausberg	27 34:47 23
Vorw. Bernau	28 34:77 17
Gartz	28 27:69 16
Dyn. Fürstenw. II	28 33:65 15
Bad Freienw. (N)	28 14:62 10
Vorw. Storkow (N)	28 24:88 10

Suhl

Stahl Salzg.-Tiefenort	2:4
Hildburghausen-Ilmenau	1:8
Sonneberg-Veilsdorf	0:1
Steinb.-H'berg-Trusetal	1:0
Gräfinau-A.-Geschwenda	2:1
Zella-M.-Vw. Salzungen	3:1
Schmalkalden-Meinungen	5:1
Vacha-Walldorf	2:2
Ilmenau (M)	28 84:18 51
Tiefenort (A)	28 81:23 46
Schmalkalden	28 64:24 44
Walldorf	28 52:39 35
Meinungen	27 45:33 34
St. B. Salzungen	28 46:51 30
Zella-Mehlis	29 42:34 30
Steinbach-H.	28 47:41 29
Veilsdorf	28 45:47 29
Vw. B. Salzg. (N)	27 45:64 22
Geschwenda	29 33:57 21
Vacha	28 26:47 20
Hildburghausen	27 38:50 16
Gräfinau-A. (N)	27 28:68 14
Sonneberg (N)	27 24:64 13
Trusetal	28 17:60 12

Urteile

Die Rechtskommission des DFV der DDR verhandelte am 28. 4. 1989 in Halle über Vorkommnisse und traf u. a. folgende Entscheidungen:
1. Nach Erhalt der 7. Verwarnung wurden folgende Erziehungsmaßnahmen festgelegt:
- Sportfreund Dirk Bauer und Sportfreund Mark Wrobel, beide ASG Vorw. Dessau, vier Spieltage Sperre
- Sportfreund Torsten Kracht, 1. FC Lokomotive Leipzig, drei Spieltage Sperre

Gera

Wismut Gera II-Kahla	1:0
Schwarza-Pöbneck	2:2
FC Zeiss II-Jenapharm	3:1
Lobenstein-Niederp.-Fr.	1:1
Vw. Gera-Dyn. Gera	2:2
Weida-Elektronik Gera	1:0
Jen. Glaswerk-Ronnebg.	5:0
Maxhütte-Zeulenroda	2:4
Vorgezogenes Spiel	
Zeulenroda-Seelingst.	4:2
Jenaer Glaswerk	31 95:22 55
Weida (A)	31 76:16 54
Elektr. Gera (N)	31 47:27 43
Zeulenroda	33 59:39 39
FC Zeiss II (A)	32 54:42 37
Lobenstein (M)	32 37:28 36
Hermisdorf	31 49:41 33
Dynamo Gera	31 42:46 33
Seelingstädt	32 33:49 31
Wismut Gera II	33 38:37 31
Schwarza	31 35:38 28
Kahla	31 30:47 24
Vorwärts Gera	32 36:54 24
Pöbneck	31 29:47 23
Niederp.-Fr.	31 30:56 23
Maxhütte (N)	31 36:61 19
Jenapharm	32 27:59 19
Ronneburg	32 21:65 16

Dresden

B'werda II-Freital	1:4
St. Riesa II-Gröditz	1:3
Pirna-C.-Hagenwerder	2:1
Kirschau-Meißen	5:1
Dr.-Übigau-Bautzen	1:1
Neugersdorf-FSV Lok Dr.	0:1
Görlitz-Neustadt	0:3
Tabak Dresden-Zittau	2:0
Neustadt (M)	29 68:21 49
Gröditz	29 52:20 45
Stahl Riesa II	29 58:37 36
Freital (N)	29 39:31 35
FSV Lok Dresden	29 37:29 28
Meißen (N)	29 41:45 28
Zittau	29 43:42 27
Kirschau	29 45:47 27
Pirna-Copitz	29 33:40 27
Bischofswerda II	29 35:47 26
Görlitz	29 32:43 25
Neugersdorf	29 24:35 25
Dr.-Übigau	29 27:43 24
Bautzen	29 34:52 24
Tabak Dresden	29 36:50 19
Hagenwerder	29 31:53 19

Schwerin

Ch. Schwerin-Perleberg	3:1
Mot. Schwerin-Parchim	3:0
Lübz-Güstrow	0:6
Ludwigslust-Hagenow	1:3
Plate-Boizenburg	2:1
W'berge-ISG/T. Schwerin	1:1
Nachholespiel	
Plate-Hagenow	2:1
Vorgezogenes Spiel	
Parchim-Perleberg	2:0
Parchim	25 53:18 40
Wittenberge	24 45:22 34
Chemie Schwerin	24 51:29 33
Hagenow	24 57:37 30
ISG/T. Schwer. (M)	24 38:30 29
Boizenburg	24 47:36 26
Motor Schwerin	24 35:35 23
Plate	24 28:47 23
Güstrow	24 31:41 21
Laage	23 42:45 19
Dyn. Schwerin II	23 39:45 18
Perleberg	25 32:45 17
Ludwigslust (N)	24 24:36 16
Lübz (N)	24 21:77 7

Magdeburg

Halberst.-Einh. W'rode	2:2
1. FCM II-Ilzenburg	3:3
Oschersl.-Blankenburg	1:3
Chem. Schöneb.-Irxleben	2:1
Stendal II-M. Schöneb. II	0:3
Wolmirstedt-Tangermünde	2:1
SO M'burg-Mitte M'burg	2:0
Mot. W'rode-Stauffurt	2:0
Einh. W'rode (M)	29 80:18 48
Mot. Wernigerode	29 52:22 40
SO Magdeburg	28 65:37 36
1. FCM II	28 49:40 33
Blankenburg	29 38:29 32
Mot. Schöneb. II	29 49:45 32
Irxleben	29 31:39 31
Halberst II	29 34:32 30
Stendal II (N)	29 34:45 30
Wolmirstedt	29 42:35 29
Chem. Schönebeck	29 45:52 23
Oschersleben	29 30:44 23
Mitte Magdeburg	29 31:49 21
Stauffurt (N)	29 27:48 20
Ilzenburg	29 25:56 17
Tangermünde	29 33:74 17

- Sportfreund Thomas Haberkorn, Spieler der Junioren-Oberliga-Mannschaft des FC Hansa Rostock, drei Spieltage Sperre.
2. Beim Liga-Punktspiel BSG Wism. Gera-BSG Chem. Leipzig wurde der Sportfreund Andreas Barth nach Erhalt der 3. Verwarnung des Feldes verwiesen. Gegen ihn hat die Disziplinarkommission der Sektion Fußball der BSG Chemie Leipzig eine Spielsperre für acht Punkt-, Pokal- oder Qualifikationsspiele festgelegt, die in Abstimmung mit der Rechtskommission des DFV der DDR durch den Staffelleitenden

Karl-Marx-Stadt

TU KMS-FCK II	0:7
Plauen-Löbnitz	4:0
Zschopau-Sachsenring II	0:1
Crossen-Aue II	2:2
Lok Zwickau-K'dorf	0:3
Penig-Freiberg	0:2
Thalheim-Werdau	1:1
Nachholespiel	
FCK II-Werdau	2:0
Krumhermersdorf	26 86:21 42
Wismut Aue II	26 71:27 40
FCK II	27 62:25 40
Sachs. Zwickau II	26 53:26 38
Plauen	26 60:39 32
Werdau	26 46:30 30
Crossen	26 32:34 29
Zschopau	26 39:41 28
Asc. KMS	26 31:37 25
Löbnitz	26 18:43 19
Thalheim	27 27:46 19
Penig (N)	26 32:55 17
Freiberg	26 17:58 14
Lok Zwickau	26 36:66 12
TU KMS (N)	26 24:86 7

Rostock

Trinwillershagen-Doberan	1:1
FC Hansa II-Warnemünde	5:1
Wismar-Mot. Stralsund	4:1
Lok Greifswald-Bergen	8:0
Dranske-KKW Greifsw. II	1:1
Neptunw. Rost.-Bau Rost.	1:1
Rostock-M.-Grevesmühlen	3:1
Vw. Stralsund II-Grimmen	1:1
Wismar	27 75:20 43
Bau Rostock	27 68:30 39
FC Hansa II (A)	27 74:42 37

Halle

Hettstedt-Gräfenhainich	2:2
HFC II-Piesteritz	3:3
Merseburg-Roßleben	7:1
Sangerhausen-Bitterfeld	3:0
Köthen-Halle-Neustadt	0:0
Chem. Wolfen-Leuna	7:0
Zeititz-Weißenfels	2:1
Chemlinburg-Vw. Dessau II	3:1
Chemie Wolfen	29 88:20 51
HFC Chemie II	29 68:37 41
Hettstedt	29 66:35 41
Quedlinburg	29 54:35 39

Cottbus

Döbern-Calau	3:1
Großräschen-Lok Cottbus	1:0
Mühlberg-Forst	4:0
Finsterwalde-Vetschau	2:1
Pumpe II-Raw Cottbus	5:1
Guben-Hoyerswerda	1:0
Dissenchen-Cottbus-Süd	4:1
En. Cottbus II-Elsterwerda	0:7
Lübbenau-Brieske II	4:1
Guben (M)	32 91:21 59
Elsterwerda	32 82:28 47
Lübbenau	32 55:28 40

Potsdam

Werder-Neuruppin	1:0
Premnitz-Teltow	2:2
St. B'burg II-Mot. H'dorf	0:0
Falkens. F'krug-Rathenow	3:1
Potsdam-Luckenwalde	1:4
Zehdenick-Ludwigf. II	2:4
Velten-Süd Brandenburg	5:3
Neustadt-Oranienburg	4:0
Velten	28 103:18 53
Stahl B'burg II	28 48:17 41
S	

Erstmals Vize-Europameister!

Jugendauswahl zog bei der EM-Endrunde in Dänemark nur im Finale gegen Portugal mit 1 : 4 den kürzeren / Gute spielerische Leistungen geboten / Nun ruft Schottland

Von Manfred Binkowski

Unser Nachwuchsfußball hat einen weiteren schönen Erfolg errungen. Nach dem Europameistertitel und dem dritten WM-Rang der Junioren 1986 in Jugoslawien bzw. 1987 in Chile, weiterer Junioren-EM-Bronze 1988 in der CSSR sowie dem Gewinn der Bronzemedailien bei der vorjährigen Jugend-EM-Endrunde in Spanien ist nun am Montagnachmittag unsere „U 16“ als Vize-Europameister mit dem bisher größten Erfolg in dieser Altersklasse von der VII. Endrunde aus Dänemark zurückgekehrt. Die Schützlinge von Trainer Eberhard Vogel haben sich dort besser geschlagen, als es wohl selbst kühnste Optimisten zu hoffen wagten. Sie ließen zunächst in der stärksten und ausgeglichtesten Gruppe die UdSSR (nach einem 1 : 1 und notwendigem Elfmeterschießen), Schottland (2 : 2) und Italien (1 : 0) hinter sich, schalteten im Halbfinale Frankreich klar mit 3 : 0 aus und qualifizierten sich damit zugleich neben Portugal und dem Gastgeber für die III. WM-Endrunde vom 10. bis 24. Juni in Schottland, zogen erst dann im Finale gegen die starken Portugiesen, „gegen die mit Abstand beste Mannschaft des Turniers“, wie Eberhard Vogel telefonisch informierte, mit 1 : 4 (0 : 1) den kürzeren. Glückwunsch dem gesamten Kollektiv für dieses hervorragende Abschneiden, das unserer gesamten Nachwuchsarbeit hoffentlich weitere Impulse verleihen wird.

Nach dem 1 : 0 gegen Italien und dem 2 : 2 gegen Schottland gab es ja zum Vorrundenabschluß bereits ein „Endspiel“ gegen die punkt- und torgleiche Vertretung der UdSSR. Da bewies unsere Mannschaft auch ihre Nervenstärke, als sie lange vergeblich einem 0 : 1-Rückstand hinterherlief, sich eine ganze Reihe guter Möglichkeiten erspielte und schließlich fast mit dem Schlußpfiff zum Ausgleich kam, beim fälligen Elfmeterschießen dann das bessere Ende für



Der Trainer und sein erfolgreichster Spieler: Eberhard Vogel und Frank Seifert. „Matz“ Vogel, 74facher Nationalspieler, errang nach dem Junioren-Europameistertitel 1986 in Jugoslawien und dem dritten Rang bei der Junioren-WM 1987 in Chile seine dritte Medaille als Trainer; der 16jährige Dresdener Dynamo-Stürmer war bereits im Vorjahr dabei, als unsere „U 16“ bei der EM-Endrunde in Spanien Dritter wurde, und erzielte in Dänemark zwei unserer acht Treffer.

Foto: Wegner

sich hatte. Im Halbfinale beim souveränen 3 : 0 über die individuell starken Franzosen wurde dann die beste Leistung geboten. Dabei ragten Rydlewicz und der zweifache Torschütze Seib noch besonders heraus.

Nach vier kräftezehrenden Partien konnte im Finale gegen die starken Portugiesen, an denen wir auch im Vorjahr in Spanien im Halbfinale mit 0 : 4 gescheitert waren, nicht mehr daran angeknüpft werden. Gut eine Halbzeit lang wurde das Geschehen noch einigermaßen offengehalten. Als jedoch Manke im Strafraum ein unglückliches Handspiel unterließ und Luis sich die Strafstoßchance zum 2 : 1 nicht entgehen ließ, da war die Entscheidung gefallen, die am Ende mit einem weiteren Strafstoß zum 4 : 1 etwas zu hoch ausfiel. Damit konnten die Portugiesen nach dem vorjährigen Vize-Europameistertitel der Jugend und Junioren und dem Gewinn des Junioren-Weltmeistertitels Anfang März in Saudi-Arabien ihre Erfolgsserie fortsetzen.

„Unsere Mannschaft hat bis zum Finale spielerisch gut mitgehalten. Über hohe Disziplin und lobenswerte Einsatzbereitschaft haben wir zu unserer spielerischen Linie gefunden. Dabei boten Frank Seifert, René Rydlewicz, Sven Manke und Thomas Petzold die besten Leistungen, konnten auch René Seib, Torsten Möhler und Thomas Bleck gefallen. Es fiel allerdings einmal mehr auf, daß die anderen Mannschaften über mehr herausragende Individualisten verfügen“, lautete das erste Trainerfazit.

Zeit zum Feiern und Verschnaufen bleibt nicht. Am 10. Juni beginnt bereits in Schottland die III. WM-Endrunde, bei der unsere Vertretung in der Gruppe D in Edinburgh auf Kolumbien, Guinea und Saudi-Arabien trifft. Und das sind die anderen Gruppen, in denen sich jeweils die ersten beiden Mannschaften für das Viertelfinale qualifizieren: A (Glasgow/Motherwell): Schottland, Ghana, Kuba, Bahrain; B (Aberdeen): Brasilien, USA, Australien, Portugal; C (Dundee): Argentinien, Kanada, China, Nigeria.

EM-Ergebnisübersicht

Letzter Vorrundenspieltag

Gruppe A			
Portugal—Rumänien 4 : 0, Schweiz gegen Norwegen 4 : 1.			
1. Portugal	3	9:0	6:0
2. Schweiz	3	4:3	3:3
3. Rumänien	3	1:4	3:3
4. Norwegen	3	1:8	0:6

Gruppe B			
Frankreich—Dänemark 4 : 1, Jugoslawien—Österreich 2 : 0.			
1. Frankreich	3	7:3	5:1
2. Jugoslawien	3	4:0	5:1
3. Dänemark	3	10:9	2:4
4. Österreich	3	5:14	0:6

Gruppe C			
Bulgarien—Niederlande 0 : 1, Griechenland—Spanien 0 : 1.			
1. Spanien	3	5:2	5:1
2. Niederlande	3	4:5	3:3
3. Griechenland	3	4:5	2:4
4. Bulgarien	3	3:4	2:4

Gruppe D			
UdSSR—DDR 1 : 1 / Elfmeterschießen 4 : 5, Schottland—Italien 1 : 1.			
1. DDR	3	4:3	4:2
2. UdSSR	3	4:3	4:2
3. Schottland	3	4:5	2:4
4. Italien	3	2:3	2:4

Halbfinale

Portugal—Spanien 2 : 1 (0 : 0), Frankreich—DDR 0 : 3 (0 : 1).

● **Spiel um Platz 3: Spanien gegen Frankreich 2 : 3 (1 : 1)**

● **Finale: Portugal—DDR 4 : 1 (1 : 0)**

So trat unsere „U 16“ an

(jeweils im 1—4—3—2)

● **beim 1 : 1 (0 : 1) gegen die UdSSR** am vergangenen Montag in Abena: Rost (1. FC Lok Leipzig), Manke (BFC Dynamo), Petzold (1. FC Union Berlin), Möhler (HFC Chemie), Kauerhof (1. FC Lok Leipzig), Bleck (FC Vorwärts Frankfurt/Oder), Oldenburg (FC Hansa Rostock), ab 41. Konetzke (BFC Dynamo), Seib (FC Carl Zeiss Jena), Binke (Dynamo Dresden), ab 71. Knuth (1. FC Union Berlin), Seifert (Dynamo Dresden), Rydlewicz (BFC Dynamo).

Torfolge: 0 : 1 (30.), 1 : 1 Konetzke (80.); Elfmeterschießen: Knuth, Manke, Bleck, Seifert, und Möhler verwandelt — Seib verschossen.

● **beim 3 : 0 (1 : 0) gegen Frankreich** im Halbfinale am vergangenen Donnerstag in Silkeborg: Rost, Manke, Petzold, Möhler, Kauerhof, Bleck, Oldenburg, ab 65. Kampf (FC Carl Zeiss Jena), Seib, Binke, Seifert, ab 59. Konetzke, Rydlewicz.

Torfolge: 1 : 0 Rydlewicz (38.), 2 : 0, 3 : 0 Seib (42., 77.).

● **beim 1 : 4 (0 : 1) gegen Portugal** im Finale am Sonntag in Vejle: Rost, Manke, Petzold, Möhler, Kauerhof, ab 70. Oldenburg, Bleck, Kampf, Seib, Binke, ab 65. Konetzke, Seifert, Rydlewicz.

Torfolge: 0 : 1 Nelson (16.), 1 : 1 Kampf (46.), 1 : 2 Luis (58., Handstrafstoß), 1 : 3 Miguel (62.), 1 : 4 Gomes (80., Foulstrafstoß).

Einzelleistungen entschieden

● „Junge Welt“-Pokalfinale der Junioren: BFC Dynamo gegen FC Karl-Marx-Stadt 3 : 2 (2 : 1)

BFC Dynamo (weinstrotz): Howe, Korth, Hägert, Zavarko, Hornauer (ab 71. Beeck), Buth, Strecker, Breittkreuz, Hennig, Krakowczyk (ab 63. Vier), Kolloff — (im 1—3—4—2); **Trainer:** P. Rohde.

FCK (weiß-weiß/blau): A. Kunze, Lehmann, Kahl, Wende, Schönfeld, Gerber, Hausteil, Hermel, Stabenow (ab 83. Golle), Radomski, D. Kunze — (im 1—4—3—2); **Trainer:** Schuster.

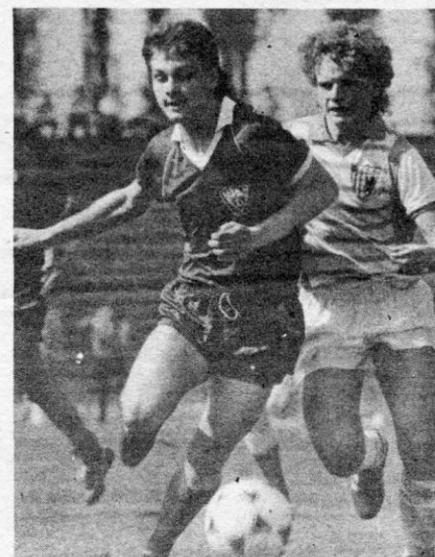
Schiedsrichterkollektiv: Fleske, Lohse (beide Schwedt), Roll (Bad Freienwalde); **Zuschauer:** 3 000 am Sonnabendnachmittag im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark; **Torfolge:** 0 : 1 Gerber (4.), 1 : 1 Kolloff (27.), 2 : 1 Buth (32.), 2 : 2 Hermel (49., Foulstrafstoß), 3 : 2 Strecker (85.). — **Verwarnungen:** Buth, Beek, Schönfeld.

Nach zwei Punktspielsiegen in der zu Ende gehenden Saison (3 : 2, 1 : 0) entschied der BFC auch den dritten direkten Vergleich knapp für sich. Er fiel allerdings am schwersten, weil der FCK in diesen 90 Minuten im Rahmen des Berliner Pfingsttreffens eine starke Leistung bot und selbst dem Erfolg sehr nahe war. Den versäumte er eigentlich schon in der Anfangsphase, als nach Gerbers Führungstreffer zahlreiche weitere ge-

fährliche Angriffszüge gestartet wurden, vornehmlich D. Kunze und Schönfeld die besten Gelegenheiten zum 2 : 0 hatten. Wenn da die beiden drangvollen Angriffsspitzen Kunze und Radomski noch etwas mehr Unterstützung erhalten hätten...

Innerhalb von fünf Minuten konnten die Berliner das Blatt wenden, als Kolloff mit einem 25-m-Freistoßflachschuß Kunze überraschte, kurz darauf Buth ein langes Solo erfolgreich abschloß. Mit Hermels Ausgleich kurz nach Wiederbeginn durch einen sicher verwandelten Foulstrafstoß zog beiderseits doch ziemliche Vorsicht ein. Hier wie da wollte keiner mehr ein großes Risiko eingehen, bot sich eigentlich nur noch Kunze und dem eingewechselten Auswahlspieler Vier eine Möglichkeit zum Siegestreffer. Die nutzte dann fünf Minuten vor Ultimo der schon in der Oberliga zum Einsatz gekommene Strecker mit einer weiteren schönen Einzelleistung zu „einem etwas glücklichen Sieg über einen starken FCK“, wie BFC-Trainer Pe-

ter Rohde anerkannte, der in seiner fünfjährigen Juniorentrainertätigkeit nach dem „Doppel“ vor zwei Jahren einen weiteren schönen Erfolg errungen hat.



Endspielszene aus BFC Dynamo gegen den FC Karl-Marx-Stadt.

Foto: Thonfeld

Stenogramme

In der Qualifikation für die XII. Kinder- und Jugendspartakiade fallen in den nächsten Tagen die letzten Entscheidungen. Die Bezirksauswahlmannschaften der Altersklasse 12 bestreiten von Mittwoch bis Sonnabend ihr Qualifikationsturnier im Zentralen Pionierlager „Kurt Bürger“ in Parchim, die Bezirksauswahlmannschaften der Altersklassen 13 und 15 schließen ihre Qualifikationsrunde mit dem fünften und sechsten Spieltag am Mittwoch bzw. Sonntag ab.

Als **Schüler-Bezirksmeister** stehen bisher FC Rot-Weiß Erfurt, FC Karl-Marx-Stadt, 1. FC Magdeburg, Stahl Brandenburg, FC Hansa Rostock, Dynamo Schwerin und HFC Chemie fest.

Das **XV. Freyburger Knabenturnier** gewann zum 5. Mal der BFC Dynamo durch einen 3 : 0-Endspielsieg über den FC Rot-Weiß Erfurt. Die weiteren Plätze belegten der FC Carl Zeiss Jena, 1. FC Union Berlin, FC Karl-Marx-Stadt, FC Vorwärts Frankfurt (Oder), HFC Chemie, 1. FC Magdeburg, FC Hansa Rostock, Dynamo Dresden, Chemie Leipzig und eine Auswahl des Kreises Nebra. Die Siegerehrung nahmen die Oberligaspieler Andreas Wagenhaus, der 1975 beim ersten Turnier zu den Aktiven gehörte, Dariusz Woszc und Uwe Machold vom HFC Chemie vor.

Junioren-EM-Vorrunde (U 17), Gruppe 3: Frankreich—CSSR 1 : 0 (Frankreich 5 : 1 Punkte, England 5 : 3, CSSR 3 : 3, Griechenland 1 : 7); Gruppe 7: Österreich gegen Rumänien 1 : 1 (Spanien 4 : 0 Punkte, Rumänien 1 : 1, Österreich 1 : 3, Dänemark 0 : 2); Gruppe 8: Ungarn—Finnland 3 : 0 (Ungarn 6 : 0 Punkte, Türkei 2 : 0, Finnland 2 : 4, Luxemburg 0 : 6).

VERSCHIEDENES

DAS HERZ UNSERES SPORTS

Heinz Götze (BFA Fußball Leipzig)



Man sieht ihm seine 70 Lenze kaum an, denn mit dem Fußballsport scheint er jung geblieben zu sein. Die Gratulantschar war groß, als er an seinem Geburtstag (10. Mai) zahlreiche Glückwünsche vor allem für Gesundheit, aber auch für weitere Schaffenskraft im BFA Leipzig entgegennahm. Heinz ist wie vor über 40 Jahren engagiert bei der Sache, setzt sich mit seinem reichen Erfahrungsschatz als ehrenamtlicher Funktionär für das Wachsen und Werden unserer Sportart ein.

Damals, als er im August 1945 mit einer Kriegsverletzung nach Hause kam, stellte er sich sofort in seiner Heimatstadt Groitzsch als Ehrenamt-

licher zur Verfügung, wurde zum Vorsitzenden des städtischen Jugendausschusses erkoren. Mit dieser Funktion war bei ihm die Liebe für den Nachwuchs geweckt und entdeckt. Zunächst betreute er die Mannschaften selbst, ehe er Ende der 40er Jahre Staffelleiter im Kreis Borna wurde. 1952 dann wurde er zum Nachwuchsverantwortlichen des KFA berufen. Sieben Jahre später gehörte er dem Bezirksfachausschuss Leipzig an, wo er noch heute Vorsitzender der Spielkommission im Nachwuchsbereich ist. In mühevoller Kleinarbeit, mit großem Engagement verhalf er dem Leipziger Fußball in dieser Altersklasse zu Erfolgen bei Spartakiaden und anderen Nachwuchshöhepunkten. Ehrendadeln des DTSB und DFV der DDR sowie die Ehrenplakette unseres Fußballverbandes würdigen seine Leistungen.

Aber auch seiner beruflichen Qualifikation widmete er sein Augenmerk, schloß bereits 1949 das Studium zum Diplomvolkswirtschaftler erfolgreich ab. Und sein nimmermüder Einsatz für die Entwicklung der Gesellschaft drückt sich auch in seiner Tätigkeit als Abgeordneter des Kreistages Borna in der Zeit von 1961 bis 1979 aus.

Alle, die Heinz Götze kennen, wünschen sich noch viele Jahre der engen Zusammenarbeit mit ihm.

R. G.

JUNIoren-oberliga

● HFC Chemie—1. FC Magdeburg 0:2 (0:0)
Torfolge: 0:1, 0:2 Abraham (60., 63.).
● FC Carl Zeiss Jena—Stahl Brandenburg 2:1 (1:0)
Torfolge: 1:0, 2:0 Günther (17., 52.), 2:1 Hacker (89.).
● FC Hansa Rostock—Dynamo Dresden 0:4 (0:1)
Torfolge: 0:1 Däbritz (15.), 0:2 Kulke (47.), 0:3 Breiter (55.), 0:4 Däbritz (63.).

● 1. FC Lok Leipzig—BFC Dynamo 1:3 (1:1)
Torfolge: 0:1 Kolloff (30.), 1:1 Winkler (38.), 1:2 Zavarko (70.), 1:3 Vier (81.).
● Wismut Aue—FC Rot-Weiß Erfurt 1:1 (1:1)
Torfolge: 0:1 Mähler (2.), 1:1 Kühnrich (13.).

● Energie Cottbus—Sachsenring Zwickau 0:0
● 1. FC Union Berlin—FC Karl-Marx-Stadt 0:2 (0:0)
Torfolge: 0:1 Stabenow (60.), 0:2 D. Kunze (79.).

Der Tabellenstand

1. FC Magdebg.	23	18	3	2	54:19	39:7
2. BFC Dynamo	23	15	5	3	62:22	35:11
3. Dyn. Dresden	23	13	6	4	49:16	32:14
4. 1. FC Lok Leipzig	23	11	6	6	47:31	28:18
5. FC H. Rostock	23	11	5	7	39:32	27:19
6. FC K.-M.-Stadt	23	11	4	8	39:32	26:20
7. FC R.-W. Erfurt	23	9	8	6	29:26	26:20
8. FC C. Z. Jena	23	11	3	9	39:26	25:21
9. HFC Chemie	23	9	3	11	32:30	21:25
10. 1. FC Union Bln.	23	5	6	12	24:42	16:30
11. Wismut Aue	23	6	4	13	24:53	16:30
12. Sachs. Zwickau	23	3	7	13	23:54	13:33
13. Energie Cottbus	23	2	6	15	10:51	10:36
14. Stahl Brandbg.	23	3	2	18	14:51	8:38

Juniorenliga

Staffel A
Dienstag: Eisenhüttenstadt—KWO 3:2, Ludwigsfelde—Brieske 1:0, Fürstenwalde gegen Schönebeck 0:2, Schwerin—Stralsund 7:2, Neubrandenburg—Hennigsdorf 0:1, Rotation—Schiffahrt/Hafen 4:0, Greifswald—FC Vorwärts 3:1, Stendal gegen Babelsberg 1:1.
Sonnabend: KWO—Schwarze Pumpe 3:1, Babelsberg—Greifswald 0:1, FC Vorwärts—Rotation 1:4, Schiffahrt/Hafen gegen Neubrandenburg 1:0, Hennigsdorf gegen Schwerin 1:4, Stralsund—Fürstenwalde 1:2, Schönebeck—Ludwigsfelde 1:1, Brieske—Eisenhüttenstadt 3:4.

Staffel A
1. FCV Frkt. (O.) 28 24 — 4 107:24 48:8
2. Rotation Berlin 29 23 2 4 94:33 48:10
3. P. Neubrandbg. 28 17 4 7 59:28 38:18
4. Eisenhüttenst. 28 17 3 8 57:38 37:19
5. A. Br.-Senftbg. 28 16 4 8 61:42 36:20
6. Mot. Schöneb. 27 10 9 8 53:60 29:25
7. Dyn. Fürstenw. 28 13 2 13 51:51 28:28
8. KKW Greifsw. 29 11 6 12 42:44 28:30
9. KWO Berlin 27 10 7 10 40:49 27:27
10. Akt. Schw. P. 28 10 7 11 50:58 27:29
11. Dyn. Schwerin 29 9 5 15 61:66 23:35
12. Sch./H. Rostock 28 11 — 17 36:54 22:34
13. M. Ludwigsf. 28 4 12 12 17:38 20:36
14. Lok Stendal 28 6 7 15 40:67 19:37
15. Vorw. Stralsund 28 7 4 17 39:71 18:38
16. St. Hennigsdorf 28 4 7 17 25:69 15:41
17. Mot. Babelsberg 27 3 7 17 20:60 13:41

Staffel B
Dienstag: Dessau—K.-M.-Stadt 3:1, Gera—Sömmerda 2:3, Böhlen—Bischofswerda 0:1, Leipzig—Markkleeberg 4:0,
Suhl—Grimma 1:1, Borna—Eisleben 1:1, Weimar—Schkopau 0:2.
Sonnabend: K.-M.-Stadt—Weimar 2:2, Schkopau—Borna 3:0, Eisleben—Riesa 1:3, Thale—Suhl verlegt, Grimma—Leipzig 1:2, Markkleeberg—Böhlen 1:1, Bischofswerda—Nordhausen 0:1, Sömmerda gegen Dessau 2:0.

1. Chemie Leipzig 28 18 6 4 48:15 42:14
2. Mot. Nordhaus. 28 14 9 5 52:24 37:19
3. F. Bischofsw. 29 17 3 9 62:32 37:21
4. Wismut Gera 28 16 4 8 54:36 36:20
5. Ch. B. Schkopau 28 14 8 6 54:38 36:20
6. Vorw. Dessau 29 13 10 6 50:37 36:22
7. Stahl Riesa 28 12 10 6 56:32 34:22
8. Chemie Böhlen 28 10 9 9 34:40 29:27
9. Rob. Sömmerda 29 11 6 12 47:64 28:30
10. Motor Suhl 27 9 9 9 36:27 27:27
11. MFH K.-M.-St. 28 10 7 11 48:49 27:29
12. Markkleeberg. 28 6 11 11 33:60 23:23
13. Stahl Thale 27 7 6 14 28:34 20:34
14. Motor Grimma 28 6 7 15 39:60 19:37
15. Motor Weimar 28 5 8 15 31:39 18:38
16. Dyn. Eisleben 28 4 6 18 33:73 14:42
17. Aktivist Borna 28 3 7 18 26:72 13:43

Staffel B
Dienstag: Dessau—K.-M.-Stadt 3:1, Gera—Sömmerda 2:3, Böhlen—Bischofswerda 0:1, Leipzig—Markkleeberg 4:0,
Suhl—Grimma 1:1, Borna—Eisleben 1:1, Weimar—Schkopau 0:2.
Sonnabend: K.-M.-Stadt—Weimar 2:2, Schkopau—Borna 3:0, Eisleben—Riesa 1:3, Thale—Suhl verlegt, Grimma—Leipzig 1:2, Markkleeberg—Böhlen 1:1, Bischofswerda—Nordhausen 0:1, Sömmerda gegen Dessau 2:0.

Spiel 175: Cottbus—1. FC Lok Leipzig / Henning, Ziller, Bley — Leupolt

LIGA, Sonntag, den 25. 5. 1989, 15.00 Uhr, JUNIORENLIGA 13.00 Uhr

Staffel A
Spiel 280: KWO—Stendal / Rothe, Chachulski, BFA Neubrandbg. — BFA Potsdam
Spiel 281: Schw. Pumpe—KKW / Reck, Schenk, BFA Neubrandbg. — BFA Frankfurt/O.
L: 27. 5., 15 Uhr; JL: 27. 5., 13 Uhr
Spiel 282: BFC II—Rotation / Wagner, Stiehr, BFA Rostock
Spiel 283: Babelsberg—Neubrandenburg / Hirschelmann, Körner, BFA Erfurt — BFA Berlin
L: 27. 5., 15 Uhr; JL: 27. 5., 13 Uhr
Spiel 284: FCV—Schwerin / Esbach, Wittchen, BFA Leipzig — BFA Cottbus
L: 27. 5., 15 Uhr; JL: 27. 5., 13 Uhr

In der Chronik geblättert

● **Vor 40 Jahren:** Dresden im Glück! Knapper, glücklicher 3:2-Sieg über Industrie Leipzig an der Bernsdorfer Straße. Dabei schien alles klar zu sein, bis zur 86. Minute. Gödicke nahm einen ins Aus rollenden Ball in die Hand. Pfiff! Es kam, wie es kommen mußte: Elfmeter! Kreische schritt zur Exekution. Schuß. Gehten! Aber der Ball rutschte vom Keeper wieder zu Kreische, der diesmal einschoß. Busch war geschlagen, Friedrichstadt gewann noch mit 3:2. Alle drei — Friedrichstadt, Leipzig und Meerane — standen punktgleich vorn.

● **Vor 30 Jahren:** Pflingsten! Fußball war erneut in den Schlagzeilen. Ein Beispiel von vielen: SC Dynamo Berlin empfing den Westberliner BSV 92. Mit 3:1 gewann Dynamo. Und der Beobachter notierte: Zwei solche Strategen wie Maschke und Schröter hatte der BSV nicht. Lothar Nagel (Schanko bzw. Ernö Molnos; wie er sich ebenfalls nannte) war der Beobachter.

● **Vor 20 Jahren:** Der FCV hat es im letzten Spiel gegen den BFC Dynamo geschafft: 2:1, Wruck und Piepenburg schossen die Tore. Werner Unger, der Stopperstrategie des FCV, wies auf eine der Siegesursachen hin: „Unsere Aktionen wurden von einer starken Angriffstaktik bestimmt, die variabel genug war, um auswärts weniger anfällig, daheim aber um so durchschlagskräftiger zu sein.“ Und Trainer Fritz Belger kommentierte: „Die Älteren stellten ihre ganze Routine in den Dienst der Mannschaft, wurden so zu echten Vorbildern!“ — XXII. UEFA-Juniorenturnier: DDR besiegte die CSSR mit 1:0.

● **Vor 10 Jahren:** In der Meisterschaft ist alles beim alten. BFC Dynamo gewann 5:3 über Rot-Weiß Erfurt, alles klar für Platz 1, acht Punkte Differenz zum Zweiten. — Klaus Sammer, Trainer bei Dynamo Dresden, meldete sich in der fuwo zu Wort: „Die große Kunst besteht darin, mit einfachen Mitteln möglichst viel zu erreichen, den Jungen die Grundlagen mitzugeben für ihren späteren Einsatz in der Oberliga.“ — Wie wahr!

Suhl—Grimma 1:1, Borna—Eisleben 1:1, Weimar—Schkopau 0:2.	Weiß 1:4, Dresden—Riesa nicht gem., Nordhausen—HFC 0:7, Brieske—Jenaer Glaswerk 0:1, Zwickau—1. FC Lok 2:3.
1. Dyn. Dresden 22 18 2 2 66:14 38:6	2. HFC Chemie 23 17 3 3 89:16 37:9
3. FC Carl Zeiss 22 17 2 3 67:13 36:8	4. FC Rot-Weiß 23 15 3 5 67:21 33:13
5. 1. FC Lok 24 13 5 6 47:28 31:17	6. FC K.-M.-Stadt 21 13 4 4 47:20 30:12
7. Sachs. Zwickau 24 7 7 10 37:53 21:27	8. A. Br.-Senftnb. 25 9 2 14 34:48 20:30
9. Stahl Riesa 22 6 5 11 31:41 17:27	10. Wismut Aue 22 6 4 13 30:56 16:30
11. Motor Suhl 22 4 6 12 18:42 14:30	12. Nordhausen 23 5 2 16 23:55 12:34
13. Motor Grimma 23 4 3 16 20:69 11:35	14. Jenaer Glasw. 23 1 2 20 14:14 4:41

Einwürfe

Das Halbfinale des französischen Pokalwettbewerbs, das am 27. Mai und 3. Juni mit Hin- und Rückspielen ausgetragen wird, erreichten Olympique Marseille (5:1, 2:2 gegen Stade Rennes), FC Auxerre (2:1, 0:0 gegen AS Beauvais), AS Monaco (2:1, 3:3 gegen US Orleans) und der FC Sochaux (3:1, 0:1 gegen FC Mulhouse).

Independiente Buenos Aires führt in Argentinien mit 73 Punkten vor dem Stadtrivalen Boca Juniors mit 69 Zählern.

Ballymena United gewann das nordirische Cupfinale mit 1:0 gegen den FC Larne in Belfast.

Das griechische Pokalfinale gewann Cupverteidiger Panathinaikos Athen gegen den Ortsrivalen Panionios mit 3:1 (2:1).

AMTLICHES des DFV der DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen OBERLIGA, Sonnabend, den 27. 5. 1989, 15.00 Uhr, Junioren-OL 13.00 Uhr
Spiel 169: Erfurt—FCK / Peschel, Gläser, Borcherding — Gottschall
Spiel 170: 1. FC Union—1. FCM / Bußhardt, Müller P., Trexler — Stiehr
Spiel 171: Aue—Dresden / Dr. Mewes, Kirschen, Fleske — Köster
Spiel 172: HFC—Brandenburg / Habermann, Roßner, Purz — Wolter
Spiel 173: FC Hansa—Zwickau / Stenzel, Heynemann, Demme — Patzker
Spiel 174: Jena—BFC / Dr. Scheurell, Supp, Rommel — Escher

Spiel 285: Hafen Rostock—Fürstenwalde / Ebert, Dr. Schukat, BFA Halle — BFA Neubrandbg.
Spiel 286: Hennigsdorf—Ludwigsfelde Marx, Thrun, BFA Leipzig — BFA Potsdam
L: 27. 5., 15 Uhr; JL: 27. 5., 13 Uhr
Spiel 287: Stralsund—Eisenhüttenstadt / Kiefer, Koop, BFA Schwerin — BFA Schwerin
Spiel 288: Schönebeck—Senftenberg / Hagen, Misdziol, BFA Dresden — BFA Halle
L: 27. 5., 15 Uhr; JL: 27. 5., 13 Uhr

Staffel B
Spiel 280: Motor „F. H.“—Borna / Haupt, Rook, Haack — BFA Dresden
L: 27. 5., 15 Uhr; JL: 27. 5., 13 Uhr
Spiel 281: Weimar—Riesa / Brenn, Pleßke, BFA Suhl — BFA Gera
Spiel 282: Buna—Suhl / Kniesch, Sather, BFA Berlin — BFA Leipzig

Spiel 283: Eisleben—Leipzig / Weise, Meinel, BFA Gera — BFA Erfurt
Spiel 284: Thale—Böhlen / Müller, M., Guse, BFA Gera — BFA Magdeburg
Spiel 285: Grimma—Nordhausen / Schneider, Ritschel, BFA Frankf./O. — BFA K.-M.-Stadt
Spiel 286: Markkleeberg—Gera / Holland-Moritz, Strzyz, BFA Suhl — BFA Halle
Spiel 287: Bischofswerda—Dessau / Heller, Zeng, BFA Leipzig — BFA Leipzig
L: 27. 5., 15 Uhr; JL: 27. 5., 13 Uhr
Spiel 288: Dresden II—Sömmerda / S. Scheurell, Robel, BFA Cottbus

Dr. G. Dylla, Vizepräsident des DFV d. DDR
R. Glöckner, Vorsitzender der Schiedsrichterkommission

ZAHLENSPIEGEL

WM-QUALIFIKATION

Gruppe 2: Schweden gegen Polen 2:1 (0:0)

Schweden: Thomas Ravelli, Roland Nilsson, Lönn (ab 82. Andreas Ravelli), Ljung, Schiller, Limpar, Prytz, Thern, Joakim Nilsson (ab 59. Larsson), Magnusson, Ekström.

Polen: Bako, Wojcicki, Sozynski, Wdowczyk (ab 15. Tarasiewicz), Lukasik, Warzycha, Prusik, Matysik, Urban, Furtok, Dziekanowski (ab 60. Koscecki).

Schiedsrichter: Röthlisberger (Schweiz); Zuschauer: 35 032 in Stockholm; Torfolge: 1:0 Ljung (76.), 1:1 Tarasiewicz (86.), 2:1 Larsson (90.).

England	3	7:0	5:1
Schweden	3	4:2	5:1
Polen	2	2:2	2:2
Albanien	4	1:10	0:8

Gruppe 7: CSSR gegen Luxemburg 4:0 (1:0)

CSSR: Stejskal, Chovanec, Kadlec (ab 46. Bielik), Bilek, Straka, Nemecek (ab 71. Weiss), Hasek, Kocian, Moravcik, Skuhravy, Griga.

Luxemburg: van Riswijk, Petry, Meunier, Scheuer, Bossi, Girres, Weis, Hellers, Birsens, Jeitz (ab 76. Saibene), Krings (ab 89. Malgat).

Schiedsrichter: Donnelly (Nordirland); Zuschauer: 16 346 in Prag; Torfolge: 1:0 Griga (6.), 2:0 Skuhravy (76.), 3:0 Bielik (81.), 4:0 Skuhravy (84.).

Belgien	4	4:2	6:2
Portugal	3	5:2	5:1
CSSR	4	7:2	5:3
Schweiz	3	5:5	2:4
Luxemburg	4	1:11	0:8

Nord- und Mittelamerika-zone (CONCACAF)

USA-Trinidad/Tobago 1:1 (0:0)

Stand: 1. Costa Rica 4:4 Punkte, 2. USA 3:3, 3. Trinidad/Tobago 1:1. El Salvador noch ohne Spiel.

LÄNDERSPIELE

Uruguay-Ecuador 3:1 (1:0) in Montevideo.

Torfolge: 1:0 Martinez (8.), 2:0 Aguilera (54.), 2:1 Aviles (85.), 3:1 Aguilera (89.).

Brasilien-Peru 4:1 (2:0) in Fortaleza.

UdSSR

Dyn. Moskau - Dushanbe (N)	0:0
Tsch. Odessa - Dnepropetr. (M)	1:1
Dynamo Minsk - Shalg. Vilnius	2:0
T. Moskau - Charkow (P)	1:0
Sch. Donezk - Spartak Moskau	0:1
Ararat Jerewan - Dyn. Tbilissi	0:0
Spartak Moskau	10 19:3 17:3
Dyn. Kiew	9 14:7 13:5
D. Moskau	10 11:6 13:7
T. Moskau	10 11:7 12:8
Dnepropetr. (M)	10 11:12 11:9
Tsch. Odessa	10 13:12 10:10
Charkow (P)	10 13:12 10:10
Ararat Jerewan	10 7:9 10:10
Dyn. Tbilissi	9 8:8 9:9
Dynamo Minsk	10 13:13 9:11
Shalg. Vilnius	10 11:14 9:11
Dyn. Moskau	10 9:11 8:12
Wolgograd (N)	10 7:12 8:12
Dushanbe (N)	10 5:11 8:12
Lok Moskau	9 6:8 7:11
Sch. Donezk	10 5:8 7:13
Z. Leningrad	9 4:13 5:13

UNGARN

Izzo Vac - Szombathely (2:4) 0:0

Ferencvaros-MSK Pecs	(4:2) 2:2
Veszprem (N)-MTK Budapest	(6:5) 0:0
Siofok-Honved (M)	(3:4) 1:1
Szekesfehervar-Raba Györ	(3:4) 2:2
Tatabanya-Zalaegerszeg	1:0
Dunaujvaros (N)-Dozsa U.	(4:5) 0:0
Vasas Bpst.-Bekescsaba	(4:5) 0:0
Zalaegerszeg-Dozsa Ujpest	1:0
Szombathely-Dunaujvaros (N)	1:2
Honved (M)-Izza Vac	2:0
MTK Budapest-Siofok	(4:5) 1:1
Bekescsaba-Veszprem (N)	1:0
MSK Pecs-Vasas Budapest	2:1
Raba Györ-Ferencvaros	1:0
Tatabanya-Szekesfehervar	1:3
Honved (M)	25 34:23 51
Szekesfehervar	25 52:28 48
Raba Györ	25 39:27 47
Ferencvaros	25 37:28 46
MTK Budapest	25 34:29 45
Izzo Vac	25 30:26 42
Bekescsaba	25 34:28 41
Tatabanya	25 32:29 41
Siofok	25 29:32 34
Zalaegerszeg	25 34:31 33
MSK Pecs	25 29:32 33
Veszprem (N)	25 19:31 32
Szombathely	25 26:36 30
Dozsa Ujpest	25 29:30 29
Dunaujvaros (N)	25 25:48 23
Vasas Budapest	25 24:49 22

CSSR

Hradec Kralove - Inter Brat.	2:3
Sigma Olomouc - Banska Bystr.	2:0
R. St. Cheb - Sp. Trnava	3:1
TJ Vitkovice - Ban. Ostrava	1:2
Plast. Nitra - Sk. Plzen (N)	0:0
Dukla Prag - Dunajska Str.	1:0
Slovan Brat. (N) - Bohemians P.	3:0
Sk. Plzen (N) - Dukla Prag	2:0
Sp. Prag (M, P)	25 64:20 39:11
Ban. Ostrava	26 42:26 36:16
Plast. Nitra	26 33:33 30:22
Dukla Prag	26 43:35 28:24
Slavia Prag	25 44:41 27:23
Sigma Olomouc	26 36:37 26:26
Slovan Brat. (N)	26 33:34 26:26
Dunajska Str.	26 30:36 26:26
Banska Bystr.	26 42:51 25:27
TJ Vitkovice	26 46:32 24:28
Sp. Trnava	26 29:33 24:28
Inter Brat.	26 45:51 23:29
Sk. Plzen (N)	26 37:42 21:31
Bohemians P.	25 31:49 20:30
R. St. Cheb	26 33:46 20:32
Hradec Kralove	25 26:48 17:33

BULGARIEN

Sliwen - Sredez (P)	1:1
Sredez (P)	27 79:22 44:10
Witoscha	27 57:36 34:20
Etyr Tirnowo	27 42:26 31:23
Trakia Plowdiw	27 43:31 30:24
Dun. Russe (N)	27 25:25 30:24
Stara Zagora	27 39:41 30:24
Lok Sofia	27 32:29 26:28
Tsch. Warna (N)	27 27:39 26:28
Slawia Sofia	27 28:29 25:29
Lok Plowdiw	27 28:49 25:29
Blagowgrad	27 28:30 23:31
Sliwen	27 33:37 22:32
Spartak Warna	27 34:45 22:32
Botew Wraza	27 28:49 22:32
Minior Pernik	27 27:40 21:33
Orjachowiza	27 20:42 21:33

RUMÄNIEN

Constanta (N) - Sibiu (N)	2:1
FCM Brasov - Rapid Bukarest	1:0
SC Bacau - Vict. Bukarest	1:2
Otelul Galati - B. Oradea (N)	0:0
Tirgu Mures - Sportul Buk.	1:3
Flacara Moreni - FC Olt	2:0
Din. Bukarest - Uni Craiova	2:0
Sportul Buk. - Hunedoara	5:1
Sibiu (N) - Steaua (M, P)	0:3
B. Oradea (N) - Constanta (N)	2:0
SC Bacau - Flacara Moreni	1:0
Arges Pitesti - FCM Brasov	0:0
Cluj-Napoca - Din. Bukarest	0:3
Steaua (M, P)	26 93:24 50:2
Din. Bukarest	27 104:23 49:5
Vict. Bukarest	26 66:35 40:12
Flacara Moreni	27 50:35 30:24
Sportul Buk.	27 44:43 28:26
Sibiu (N)	27 35:43 27:27
FC Olt	26 27:38 25:27
FCM Brasov	27 40:44 25:29
B. Oradea (N)	27 30:31 24:30

Arges Pitesti	26 31:36 23:29
Uni Craiova	26 38:48 23:29
Cluj-Napoca	26 34:45 23:29
SC Bacau	27 43:48 22:32
Constanta (N)	27 23:39 22:32
Rapid Bukarest	26 27:47 20:32
Hunedoara	26 32:55 20:32
Otelul Galati	26 26:49 19:33
Tirgu Mures	26 16:76 6:46

POLEN

GKS Katowice - L. Warschau	1:0
KS Lodz - Sz. Bytom	1:1
Bialystok - Walbrzych	2:0
L. Poznan (P) - Sl. Wroclaw	1:1
Jastrzebie (N) - Ol. Poznan	1:2
Wisla Krakow - Zabrze (M)	1:0
Stal Mielec (N) - Widzew Lodz	2:2
Pog. Szczecin - Chorzow (N)	0:0
Chorzow (N)	24 35:15 39
Zabrze (M)	24 43:20 38
GKS Katowice	24 36:17 37
L. Warschau	24 33:13 36
L. Poznan (P)	24 32:23 28
Stal Mielec (N)	24 27:22 25
Widzew Lodz	24 23:20 24
KS Lodz	24 27:30 24
Bialystok	24 17:21 23
Ol. Poznan	24 25:33 19
Wisla Krakow	24 27:36 19
Slask Wroclaw	24 19:29 19
Luton Town	24 27:41 15
Aston Villa	24 17:33 14
Middlesbrough	24 16:33 12
Walbrzych	24 29:47 12
Szomb. Bytom	24 29:47 12

BRD

Karlsruhe - Hamburger SV	2:2
Mannheim - VfB Stuttgart	3:4
Stuttg. K. (N) - München	2:0
St. Pauli (N) - Hannover	1:1
1. FC Köln - Dortmund	2:0
Uerdingen - W. Bremen (M)	2:1
1. FC Nürnberg - M'gladbach	0:0
Frankfurt/M. (P) - Kaisersl.	3:2
München	29 51:22 42:16
1. FC Köln	29 50:21 41:17
Hamburger SV	29 52:33 36:22
W. Bremen (M)	29 47:30 36:22
VfB Stuttgart	29 52:42 34:24
M'gladbach	29 39:35 34:24
Dortmund	29 45:32 30:28
Kaisersl.	29 43:35 30:28
Uerdingen	29 39:40 29:29
St. Pauli (N)	29 31:33 28:30
Leverkusen	28 35:36 27:29
Karlsruhe	29 40:43 27:31
VfL Bochum	28 33:40 26:30
Mannheim	29 33:49 22:36
1. FC Nürnberg	29 30:47 22:36
Frankfurt/M. (P)	29 24:46 21:37
Stuttg. K. (N)	29 36:63 21:37
Hannover	29 25:58 14:44

JUGOSLAWIEN

Novi Sad - Velez Mostar	1:0
Din. Zagreb - Vardar Skopje	2:0
Hajduk Split - Rad Belgrad	(4:5) 2:2
Radnicki Nis - Subotica (N)	1:0
Sl. Tuzla - FC Osijek	(5:3) 1:1
FC Sarajevo - R. Stern (M)	(1:4) 1:1
Krusevac (N) - Titograd	3:1
Partizan - Zeljeznar	4:0
Celik Zenica - FC Rijeka	0:1
FC Rijeka - Novi Sad	2:1
Rad Belgrad - Din. Zagreb	1:2
R. Stern (M) - Hajduk Split	3:0
Vardar Skopje - Krusevac (N)	(4:3) 4:1
Radnicki Nis - Sl. Tuzla	3:0
Velez Mostar - Partizan	0:1
Titograd - FC Osijek	1:0
Subotica (N) - Celik Zenica	2:1
Zeljeznar - FC Sarajevo	2:1
Novi Sad	29 40:29 36
R. Stern (M)	29 45:24 32
Din. Zagreb	28 38:27 30
Rad Belgrad	29 38:31 29
Hajduk Split	29 38:27 28
Radnicki Nis	29 38:28 28
FC Osijek	29 43:42 28
Partizan (P)	29 42:33 26
Velez Mostar	29 38:34 25
FC Rijeka	29 33:29 25
Vardar Skopje	29 41:43 25
Subotica (N)	29 27:35 24
Titograd	28 25:37 23
Sl. Tuzla	29 26:31 22
FC Sarajevo	29 30:41 21
Zeljeznar	29 31:43 21
Krusevac (N)	29 37:52 20
Celik Zenica	29 27:48 15

ENGLAND

Arsenal - FC Derby	1:2
Aston Villa - Coventry	1:1
Everton - West Ham	3:1
Luton Town - Norwich City	1:0
Manch. Un. - Newcastle	2:0
Millwall (N) - Southampton	1:1
Nottingham - Charlton	4:0
Queens Park - Tottenham	1:0
Sheff. W. - Middlesbrough	1:0
Wimbledon (P) - Liverpool (M)	1:2
Nachholspiele	
Liverpool (M) - Nottingham	1:0
Charlton - FC Derby	3:0
Manch. Un. - Everton	1:2
Sheff. W. - West Ham	0:2
FC Arsenal	36 69:34 72
Liverpool (M)	35 58:25 70
Nottingham	36 58:39 61
Norwich City	37 46:43 61
FC Derby	37 40:37 58
Tottenham	38 60:46 57
Coventry	37 45:40 54
Millwall (N)	38 47:49 54
Manch. Un.	37 43:32 51
Everton	37 49:45 51
Queens Park	36 40:33 50
Wimbledon (P)	37 48:44 50
Southampton	38 52:66 45
Charlton	38 44:58 42
Sheff. W.	37 32:49 41
Luton Town	38 42:52 41
Aston Villa	38 45:56 40
Middlesbrough	38 44:61 39
West Ham	36 34:56 35
Newcastle	38 32:63 31

SCHOTTLAND

Dundee United - Hamilton (N)	0:1
Hib. Edinb. - FC Dundee	1:1
Motherwell - Midlothian	1:1
Rangers (P) - FC Aberdeen	0:3
FC St. Mirren - Celtic Gl. (M)	0:1
Abstandstabelle	
Rangers (P)	36 62:25 56:16
FC Aberdeen	36 51:25 50:22
Celtic Gl. (M)	36 66:44 46:26
Dundee United	36 44:26 44:28
Hib. Edinb.	36 37:36 35:37
Midlothian	36 35:42 31:41
FC St. Mirren	36 39:55 29:43
FC Dundee	36 33:48 28:44
Motherwell	36 35:44 27:45
Hamilton (N)	36 19:76 14:58

ITALIEN

AS Rom - US Ascoli	1:1
Bergamo (N) - AS Cesena	5:1
AC Florenz - FC Como	3:1
Juv. Turin - Inter Maild.	1:1
Pescara (N) - Lazio Rom (N)	0:0
FC Bologna (N) - Neapel SSC	1:1
Hellas Verona - FC Pisa (N)	1:0
US Lecce (N) - Sampdoria (P)	1:0
AC Mailand (M) - AC Turin	2:1
FC Como - Bergamo (N)	1:0
US Ascoli - FC Bologna (N)	1:0
AC Florenz - Hellas Verona	1:1
AC Turin - Juv. Turin	0:0
Inter Maild. - US Lecce (N)	2:0
Sampdoria (P) - AC Mailand (M)	1:1
AS Cesena - Pescara (N)	1:0
Lazio Rom (N) - FC Pisa (N)	1:0
Neapel SSC - AS Rom	1:1
Inter Maild.	28 50:13 48:8
Neapel SSC	28 50:22 41:15
AC Mailand (M)	28 45:21 36:20
Juv. Turin	28 41:32 34:22
Sampdoria (P)	28 34:20 32:24
Bergamo (N)	28 32:23 32:24
AC Florenz	28 41:36 31:25
AS Rom	28 27:32 28:28
Hellas Verona	28 17:21 26:30
FC Bologna (N)	28 23:32 24:32
US Lecce (N)	28 19:31 24:32
Lazio Rom (N)	28 18:25 23:33
Pescara (N)	28 24:35 23:33
AC Turin	28 29:38 22:34
AS Cesena	28 22:37 22:34
US Ascoli	28 22:34 21:35
FC Como	28 19:39 20:36
FC Pisa (N)	28 12:34 17:39

ÖSTERREICH

Adm./Wacker - Austria Wien	4:1
Wiener SK - St. Pölten (N)	2:0
FC Tirol - Grazer AK	4:1
Rapid (M) - Vienna Wien	5:1
Vienna - Adm./Wacker	3:1
St. Pölten (N) - Rapid (M)	1:2

Austria W. - FC Tirol	1:1
FC Tirol	32 68:33 34
Austria Wien	32 67:39 26
Adm./Wacker	32 64:45 26
Rapid (M)	32 59:35 25
Vienna Wien	32 53:28 23
Wiener SK	31 56:56 20
St. Pölten (N)	32 38:56 15
Grazer AK	31 32:56 14

FRANKREICH

FC Sochaux - AS St. Etienne	1:0
FC Nantes - OGC Nizza	0:1
Olymp. Lille - Strasbourg	1:1
FC Auxerre - RC Paris	1:1
FC Toulon - Ol. Marseille	1:2
Paris SG - Stade Laval	3:0
FC Caen (N) - Racing Lens	1:0
AS Monaco (M) - Gir	

FESTIVAL - FUSSBALLFEST



In der Umfrage nach den „Sportlern DDR 40“ belegten sie die ersten drei Plätze: Gustav-Adolf Schur, Marita Meier-Koch, Katarina Witt. Als einziger Fußballer plazierte: Jürgen Croy (35.). Links ein Ausschnitt aus der großen Demonstration mit jonglierenden jungen Fußballspielern. Unten beim Forum: Prof. Dr. Günter Erbach, Staatssekretär für Körperkultur und Sport, Präsident des DFV der DDR.

Fotos: Schlage (2), Thonfeld



Jagd nach dem Ball: Katrin Schulz (Jena), dahinter Katrin Hecker (Schlema) beim Frauen-Pokalfinale. Jagd nach Autogrammen: Rekord-Nationalspieler Joachim Streich wird von begeisterten Fans umringt.

Fotos: Thonfeld, Thomas

DAS fuwo THEMA



Von Jürgen Nöldner

Geheimnisse lassen sich bekanntermaßen nur schwer hüten. Auch im Fußball, weil das Interesse riesengroß ist. Wer wird denn nun „Fußballer DDR 40“ und wie sieht die Mannschaft aus? Diese Frage wurde unseren Redakteuren bei den Besuchen der internationalen und nationalen Spiele immer wieder gestellt. Der einhundertköpfigen Jury aus Ex-Nationalspielern und Trainern, aus allen „Fußballern des Jahres“, aus Klubvorsitzenden und Schiedsrichtern, aus Funktionären und Prominenten, aus Anhängern des Fußballs fiel die Wahl der sechs Akteure für ihren Stimmzettel gewiß nicht leicht. Galt es doch, vierzig Jahre unserer Fußballgeschichte zu beurteilen. Das Resultat veröffentlichen wir auf den Mittelseiten. 36 Spieler wurden genannt, 36 unserer besten Fußballer in vierzig Jahren.

Mit der Auszählung der Stimmen, aber noch mehr mit der Ehrung der Besten wurden aber zugleich Erinnerungen wach. An die Endrundenteilnahme bei der Weltmeisterschaft 1974 in der BRD, an vier erfolgreiche olympische Turniere von Tokio, München, Montreal und Moskau, auch an EC-Erfolge oder an nationale Dominanz in Meisterschaft und Pokal. „Strategen“ nannte sie Moderator Gert Zimmermann bei der Auszeichnung. Gibt es dafür ein besseres Wort? Für Persönlichkeit und Vorbild, für Leistung und Können, für Prominenz und Bescheidenheit? All das zeichnete sie aus. Und eben deshalb haben sie das große Stück Fußballgeschichte mitgeschrieben.

Joachim Streich, der Rekordnationalspieler und Rekordtorjäger der Nationalmannschaft, begeisterte einst mit seinem unnachahmlichen Torriecher, mit seiner Handlungsschnelligkeit und seiner perfekten Schußtechnik. Und dennoch meinten manche, er laufe einen Schritt zu wenig im Spiel. Wirklich? Er machte wohl mehr die notwendigen, die richtigen. „Es freut mich, im Kreis unserer Besten dabei zu sein“, sagte der „Strich“ bei der Übergabe des 3. Preises. Der „Schwarze aus Jena“ – so wurde Peter Ducke einst genannt. Dribbelstärke und Unausrechenbarkeit, auch Eigensinn, aber auch Kombinationssicherheit waren seine hervorstechenden Merkmale. Wer mag da den Finger heben, weil er auch einmal mit den Schiedsrichtern haderte? Den Ex-Referees Rudi Glöckner, Günter Männig oder Wolfgang Riedel war er dennoch kein „rotes Tuch“, sondern vielmehr ein exzellenter Stürmer, der nicht selten vor der rauhen Gangart seiner unterlegenen Gegenspieler geschützt werden mußte.

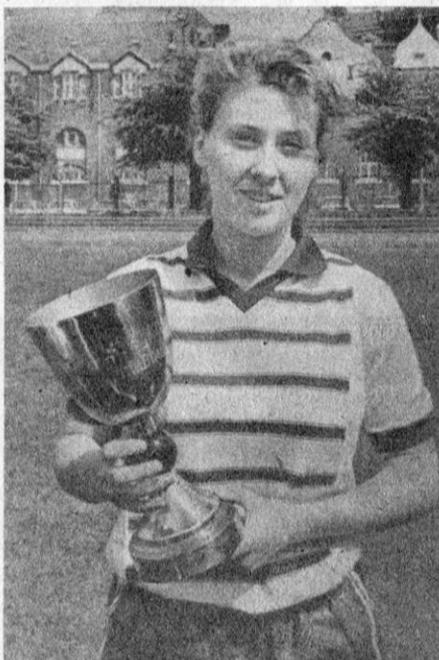
Zwei Klasse-Stürmer, die aber auch nicht selten am „Sieger“ scheiterten, am „Croyer“ aus Zwickau. Viele Attribute gab es für ihn, seine internationale Extraklasse, von den Experten aus aller Welt so beurteilt, drückt alles aus. „Wir bedanken uns bei allen, die uns gewählt haben. Wir vertreten hier Fußballgenerationen. Wir versprechen zugleich, daß jeder von uns, in den unterschiedlichsten Funktionen und bei den verschiedensten Aufgaben tätig, sein Möglichstes tun wird, damit wir in unserem Fußball wieder vorankommen“, sagte Jürgen Croy nach seiner Wahl zum „Fußballer DDR 40“. Er sprach für alle.



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche **2x** dabei!



Friedrich - Ludwig - Jahn - Sportpark. Es wurde gespielt und geredet, beides kam zu seinem Recht, nachdem der Vizepräsident des DTSB und Generalsekretär des DFV der DDR, Wolfgang Spitzner, das Fußballfest eröffnet und dem Schiedsrichter des Frauenendspiels, Reinhard Purz, symbolisch das runde Leder übergeben hatte, um das sich alles dreht.



widerstehlich zieht der Dresdner Riedel der CSSR-Abwehr davon. Im Traditionsspiel lachte das Fußballherz: elf Tore und viele herrliche Szenen! Sie schoß das Siegel für Rotation Schlema und zeigte sich danach mit dem Pokal des Präsidiums des V der DDR: Mandy Remus. Tor für die Dresdner beim Volkssportturnier. Der Ball pelzt in den Maschen. Darunter beglückwünschten Klaus Eichler, Präsident des DTSB DDR, und Rudi Hellmann, Leiter der Abteilung Sport im Zentralkomitee der SED; Mandy Remus, Dresdner Häftner zur Olympia-Medaille. Fotos: Thonfeld (3), Thomas

Das Traditionsspiel bewies:

alte Klasse rostet nicht

Altrepräsentativ-Länderspiel DDR-CSSR 7:4 (4:1)

DDR: Lihsa; Weise; Ganzera (ab 41. Letzki), K. Sammer (ab 41. Schade), Bransch (ab 41. Hoffmann); Seguin, Dörner, Irmscher; Riedel, Streich, Häfner — (1-3-3-3); **Trainer:** Buschner.

CSSR: Kouba; Hrivnak (ab 62. Vojta); Konek, Chovanec, Jelinek; Prokes, Rygel (ab 64. Geleta), Knebort, Jurkanin; Stracapkovic (ab 35. Migas) — (1m-4-2); **Trainer:** Philipp.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oderberg), Herbst, Schroer (beide Berlin); **Zuschauer:** 2 000; **Torfolge:** 0:1 Capkovic (1:1 Streich (10.)), 2:1 Dörner (17.)), Häfner (18.), 4:1 Bransch (37.), 5:1 Streich (42.), 6:1 Dörner (50.), 6:2 Rygel (63.), 6:3 Stratil (62.), 7:3 Streich (70.), Knebort (76.). — **Verwarnung:** Terzki.

Snow-Fußball war Trumpf! 11 Tore, Kickerpässe, Kombinationskreisel, Effektschüsse, Laufduelle (!) — Herz, begehrtst du mehr? Die „Alten“ des DFV (40 Jahre und 44 Länderspiele im Schnitt) und der CSSR (44,5 Jahre, 12,85 ♂) machten ihren Namen in ihrer Klasse alle Ehre. In die Reihe gekommene Persönlichkeiten, die ihren Spielwitz, ihre Lust und ihren Ehrlich ins Kraut schießen. Kämpfer, die nicht Lächerlich. Der Ball war

kein Streitobjekt, nicht zum Wegwerfen da. Er lief wie gedacht, wie an Fäden gezogen. Zumeist durch die „malá ulicka“, die „kleine Gasse“, aber auch steil, wenn auch nicht immer erreichbar.

CSSR-Trainer Stefan Philipp schwante Unheil, als nach schneller Führung der DDR-Kreisel in Bewegung kam („Da waren wir einen Tick zu langsam“). Drei Dresdner Superstars ließ Streich allein drei schlitzohrige folgen. Laufwunder Riedel tauchte überall auf. Helle Begeisterung auf den Rängen darüber, auch als Rygel einen 25-m-Freistoß einkanonierte und Knebort das vierte Gästetor in jenem Stil markierte, mit dem einst Masopust, Kvasnak, Pospichal, Scherer und Jelinek in ihren besten 60er WM-Zeiten imponierten.

Der Dresdner Gaudi-Anreißer Gerd Zimmermann soufflierte genüsslich. Nach dem 4:2 gegen die UdSSR in Tscherkassy und dem Berliner 7:4 folgt nun am 7. Oktober in Dresden das Rückspiel gegen die sowjetischen Kämpen. Es wird Zeit, die Alt-Länderspielchronik einzurichten! Harald Seeger und diesmal Georg Buschner ließen die „Alten“ tummeln. Vielleicht betreut sie in Dresden Walter Fritsch? Ehrlich, mit seinen „Alten“ kann sich der DFV überall sehen lassen...

GÜNTER SIMON

● Pokalendspiel der Frauenmannschaften:

Schlema mit der Nasenspitze vorn

Schlema war hinreichend gewarnt nach der vorwöchentlichen Jenaer 1:2-Niederlage zum Punktspielabschluss in der Staffel Süd. „Eine athletisch gut ausgebildete Mannschaft ohne Schwachpunkte“, charakterisierte Rotation-Trainer Dietmar Männel den Stil des unberechenbaren Finalisten. „Innerhalb der letzten beiden Jahre haben wir den Sprung in die Spitze vollzogen, sind also durchaus in der Lage, mitzuhalten! wie zuletzt auch. Für uns ist es jedoch, ungeachtet des Ausgangs, der bisherige Höhepunkt.“ Dr. Hugo Weschenfelder von der HSG Universität Jena glaubte felsenfest an die Chance seiner jungen Damen.

„Wir haben einige doch recht bemerkenswerte Spielzüge gesehen und bedanken uns dafür.“ Mit diesem Satz richtete sich DFV-Präsident Prof. Dr. Günter Erbach beim abschließenden Auszeichnungszereimonie an Sieger wie Verlierer gleichermaßen. Sie nahmen es dankend hin, verhehlten aber andererseits nicht, zu besseren spielerischen Leistungen fähig zu sein als an diesem Nachmittag. Ursachen dafür? „Wir hatten Sorgen mit angeschlagenen Spielerinnen wie beispielsweise Birte Weiß. Das schwächte uns doch nicht unerheblich“, ging Schlemas Sektionsleiter Harald Bartel auf diese

Frage ein. Carin Brese, Kapitän der Jenaerinnen, sprach „von einer kampfstarke Leistung, doch wurde der im allgemeinen vorhandene sichere Spielrhythmus nicht gefunden“. Fazit: Sie stehen selbstkritisch zu ihrem Können!

Was Oberliga-Referee Reinhard Purz als wohltuend empfand: „Die überaus faire Einstellung beider Mannschaften.“ Doch auf den ominösen Punkt mußte er (oder auch nicht!?) doch zeigen, als ein Uni-Angriff im gegnerischen Strafraum durch Foul unterbunden wurde. Carin Brese trat an — und schoß den Ball gegen den linken Pfosten. Beindruckt durch Schlemas Torhüterin Anett Viertel, die gemeinsam mit Katrin Hecker zu den herausragenden Akteurinnen zählte? „Ich hatte mich auf die von mir aus gesehene rechte Seite orientiert. Möglicherweise irritierte ich sie da beim Anlauf.“ So blieb Anett Viertel unbezwungen und freute sich mit allen über das spielentscheidende 1:0 durch Mandy Remus.

● Rotation Schlema-HSG Universität Jena 1:0 (1:0)

Rotation: Anett Viertel, Heike Scheibe, Katrin Hecker, Dorit Scheibe, Ina Seidel (Elke Zaumseil), Petra Vohwinkel, Constanze Leonhardt, Kersten Guderian, Birte Weiß, Heike Pöschmann, Mandy Remus. **HSG:** Birgit Heilemann, Marion Fleischer, Heidi Vater, Carin Brese, Petra Weschenfelder, Doreen Meier, Steffi Schettler, Katrin Schulz, Bärbel Friedel, Sylvia Michel, Ines Waldhäusl (Andrea Ziegenhals).

DIETER BUCHSPIESS

